



Stoeger P3000:
Test: Pump Action-Flinte
im Kaliber 12/76

Klassiker:
Selbstladegewehr
Farquhar-Hill

**SCHWERPUNKT:
REVOLVER**

- Merkle LBR
- Alfa Proj
- Taurus 689
- Galand



Hochleistung:

Haenel HLR Basic .338 Lapua Magnum





FRANKONIA

EINE APP – VIELE VORTEILE



**JETZT VERSANDKOSTENFREI
BESTELLEN***



Keine Aktion mehr verpassen



Zugriff auf das gesamte
Sortiment



Prospekte immer als Erster
blättern



Produkte in Ihrer Filiale
reservieren



Jede Woche ein
TOP-Angebot per APP-Push!

u. v. m.

JETZT FRANKONIA APP DOWNLOADEN



* Bei Bestellungen mit der FRANKONIA App entfallen die Porto- und Versandkosten in Höhe von € 5,99. Ausgenommen Großmengen Munition, Gefahrgut- und Speditions-lieferungen sowie Lieferungen ins Ausland. Nicht mit anderen Bonus- und Rabattaktionen kombinierbar.



Zum Digitalabo:



Schon wieder!

Diese beiden Worte beziehen sich auf das Verhalten der Behörden im Kontext des Amoklaufs bei den Zeugen Jehovas in Hamburg. Mit aller gebotenen Vorsicht und unter Verweis auf die noch laufenden Ermittlungen lässt sich schon wenige Tage nach dem entsetzlichen Vorfall eins festhalten – einmal mehr zeichnet sich auch hier veritables Behördenversagen ab. Der Täter (dessen Namen zu nennen dieser Platz nicht wert ist) hat sich wohl vorab schon als psychotischer Spinner erwiesen und eins der für diesen Personenkreis so typischen, kruden Manifeste hinterlassen. Zudem war der Täter in einem Schützenverein und Inhaber einer Waffenbesitzkarte, über die dann auch die Tatwaffe eingetragen war. Allem bisher Bekannten zufolge ist er in dem Umfeld so negativ aufgefallen, dass sich jemand genötigt sah, den Behörden einen anonymen Hinweis zu geben.

Was dann passierte, ist typisch für die da inzwischen typische Bräsigkeit: Man schickt zwei Kontrolleure zum Check der ordnungsgemäßen Aufbewahrung. Die bemängeln eine auf dem Tresor liegende einzelne Patrone, sagen „du, du du!“ und gehen wieder. Alles richtig gemacht? Von wegen: Man mag nun über anonyme Hinweise denken, was man will, und sich auch an Kurt Tucholskys Spruch vom Denunzianten erinnert fühlen. Aber die ganzen, auch in VISIER hinlänglich beschriebenen Vorfälle rund um behördliches Versagen hätten es geboten, zumindest den Hintergrund des Betroffenen zu prüfen und sei es über eine Minimalrecherche per Google und in den sozialen Netzwerken. Bei entsprechendem Verdacht hätte man unverzüglich tätig werden müssen. Ohne Wenn und Aber: Hier braucht's keine dümmlich-populistischen Pauschalverdächtigungen der Sportschützen, keine wohlfeilen Politiker-Sprüche à la „Wir planen ja gerade jetzt erneute Waffengesetzverschärfungen“, denen gemäß Koalitionsvertrag aber erst eine Evaluierung vorangehen müsste – nein: Hier braucht's eine vom Waffengesetz exakt und gerade für solche Fälle längst vorgegebene Umsetzung. Wenn es da am Personal hapert, dann gehört das ebenso aufgestockt, wie man das Zusammenspiel der für solche Fälle zuständigen Behörden hinterfragen muss. Auch hier fällt zuerst das Stichwort der Evaluierung, ehe es an irgendwelche Änderungen und Umstrukturierungen gehen kann. Nur sollte diese Evaluierung rund ums Waffengesetz aus diesem wie auch anderen Gründen (etwa: Überregulierung) zügig erfolgen und nicht wieder aufgeschoben werden. Dass an diesem für die betroffenen Familien rabenschwarzen Tag überhaupt etwas geklappt hat, das war das Vorgehen der Ordnungskräfte: Sofort da, sofort rein und so wahrscheinlich Schlimmeres verhindert – das muss man anerkennen.

Matthias S. Recktenwald
Leiter des redaktionellen Beirats



VOLLMANTEL

MUNITION FÜR MATCHWINNER

IPSC [international practical shooting confederation] Schützen profitieren von einer umfangreichen Auswahl an exzellenter GECO VOLLMANTEL Kurzwaffenmunition. Sie ist für diverse IPSC Disziplinen bestens geeignet. Und das zu einem perfekten Preis-Leistungs-Verhältnis!

**VERFÜGBAR IN ALLEN
GÄNGIGEN KALIBERN.**



FÜR KALIBERÜBERSICHT,
SCANNE DEN QR-CODE.
ERKUNDIGE DICH AUCH
NACH UNSEREM ANGEBOT
FÜR IPSC GEWEHRSSCHIESSEN



WHERE EXCITEMENT STARTS

geco-ammunition.com

GECO®, GECO bullet names or logos
are registered trademarks.
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

IWA Outdoor Classics 2023:
Auf Europas größter Waffenmesse gab es so viel Neues zu sehen, dass wir den Messebericht zweiteilen mussten. Auf Seite 8 geht's los, weiter dann auf Seite 104.



IWA
OUTDOOR CLASSICS 2023
High performance in target sports,
nature activities, protecting people

8 + 104



Diamondback DB10:

Der 308er Halbautomat im AR-10-Stil des US-Herstellers Diamondback Firearms.



Burgess-Flinten:

High Tech der 1890er: Die Griffrepetier-Flinten der Burgess Arms Company.



Stoeger P3000:

Der türkische Hersteller Stoeger beweist, dass eine gut schießende Pump Action-Flinte nicht teuer sein muss.



Selbstverteidigung mit der Waffe:

Gewehr oder Pistole im Haus können auch ein trügerisches Gefühl von Sicherheit vermitteln. Mario Fuchs fasst Basics und grundsätzliche Fallstricke zusammen.

SCHWERPUNKT: REVOLVER



24 **68** **+30** **+34**

Merkle Tuning, Alfa Proj. 3, Taurus, Galand:
Das Schwerpunkt-Thema widmet sich sowohl brandneuen Revolvern wie dem Merkle LBR (u.) als auch ehrwürdigen Sammler-Schätzchen wie dem Galand (o.).

C.G. Haenel HLR Basic:
Haenels neue Präzisionsrepetier heißen „HLR“. Hier lesen Sie den Test zur HLR Variante „Basic“ im Kaliber .338 Lapua Magnum.



16

Test & Technik

C.G. Haenel HLR Basic 16
Neuer Präzisionsrepetierer, hier im Kaliber .338 Lapua Magnum.

Merkle LBR 24
Langläufiger Sportrevolver von Merkle Tuning für englische PPC-Schützen.

Alfa Proj. 3 30
Tschechischer 3"-Revolver in .357 Magnum im Leistungstest mit Gelatinebeschuss.

Taurus Modell 689 34
Spannabzugsrevolver in .357 Magnum mit 6"-Lauf, Made in Brazil

Diamondback DB10 40
AR-10-Ableger aus den Vereinigten Staaten im Kaliber .308 Winchester.

Kofs Zenith SXR 46
Günstige 12/76er Sportingflinte mit höhenverstellbarem Schafrücken.

Stoeger P3000 52
Vorderschaft-Repetierflinte in 12/76 aus der Türkei.

Sightmark Presidio 58
Zielfernrohr-Modell Presidio 3 - 18 x 50 MR2 FFP für Jagd und Sport.

Know-how

Heimverteidigung 62
Basics der Verteidigung von Haus und Hof, Realitäts-Check vom Experten.

Geschichte & Geschichten

Burgess-Flinten 82
Historische Repetierflinten mit Slide Action-System von Andrew Burgess.

Sammeln & Selbermachen

Galand-Revolver 68
Das Sammelfeld der Galand-Revolver mit ihrem ausgeklügelten Ausziehsystem.

Guntermann-Pistole 74
Eine seltene Zündnadelpistole von Carl Hubert Guntermann.

Farquhar-Hill-Gewehr 78
Seltene Selbstladegewehr, entwickelt vor dem Ersten Weltkrieg.

VISIER vor Ort

Enforce Tac 2023 110
Die Nürnberger Messe für Behörden und Militär - VISIER war dabei.

News

all4shooters-News 6

IWA Outdoor Classics 2023 8
Europas größte Messe rund um Waffen: neue Gewehre, Pistolen und mehr...

IWA Outdoor Classics Teil II 104
Hier geht's weiter mit den Neuigkeiten von der diesjährigen IWA in Nürnberg.

Ständige Rubriken

Startschuss 3

Leser werben Leser 73

Marktseiten 92

Leserbriefe / Service 101

Termine 102

Impressum 109

Vorschau 114



Hier geht's zu
all4shooters:



NEXTTORCH® TA30C MAX

Taktische Einsatztaschenlampe
mit 3.000 Lumen



2m
Fallhöhe



IPX8 2m
Wasserdicht



Direkter
Stroboskop



Nano-Keramik
Glasbrecher mit
Lünette aus Titan



USB Typ-C
Aufladen



LED
Batterie
Ladezustand

METALL
Taktischer
Schalter

3000
Lumen

VARIABLE
Stroboskop
Frequenz

TITAN
Grauer
Glasbrecher

NEXTTORCH
NEXTTORCH Deutschland GmbH
Tel. +49 (0) 2056 998780
Mail: email@nexttorch.de
Web: www.nexttorch.de



■ BRANDHEISS ■ INFORMATIV ■ INNOVATIV

AUS ALLER WELT - ONLINE FÜR SIE!



Eine Gemeinschaftsproduktion von
Deutscher Jagdverband und Deutscher Schützenbund



Waffenrecht: DSB, DJV reagieren mit Video:

Gemeinsam haben der Deutsche Jagdverband e.V. (DJV) und der Deutsche Schützenbund e.V. (DSB) ein Video zur geplanten Verschärfung des Waffengesetzes veröffentlicht. Das geht einerseits auf die Positionen der Verbände ein und zeigt, wo die aktuellen Probleme im Waffenrecht liegen. all4shooters.com hat reingeschaut und kommentiert - auch vor dem Hintergrund der Todesschüsse eines offenbar psychisch Kranken in Hamburg.



Hermann Historica 2023: Nachbericht zur Auktion Nr. 95

Vom 30. Januar bis zum 3. Februar fand die erste Online-Auktion des Jahres 2023 des bayerischen Auktionshauses Hermann Historica statt und lockte die Bieter mit mehr als 3.500 geschichtsträchtigen Los. Im Bild: Ein wunderschöner tibetischer Krummsäbel (Los 7099) mit einer Scheide aus einem Stück Horn, besetzt mit Türkisen, Lapislazuli und Korallen. Er wurde in der Auktion bei Hermann Historica für 4000 Euro verkauft.





Enforce Tac 2023 Tag 1:

Beretta APX 9mm, Canik Mete SFx Pro, CZ Bren 2 PPS (7,62 x 51 mm), Steiner-Feldstecher M830r, Hikmicro Falcon und Raptor, BDT Ammotec Group .375 Swiss P, Eratac-Montage für Kalaschnikow,...



Enforce Tac 2023 Tag 2

Benelli Flinte M4A1, Carl Walther PDP F-Series, Derya-Pistolen „Melik“ und ZY9-Karabiner, Primary Arms-Optiken bei Ferkinghoff, Kahles-ZF K525i DLR, German Precision Optics,...



IWA 2023 Der erste Tag:

Prommersberger STP: „Perfect Classic“, Waimex: Howa-Repetierer mit 46,5 cm kurzem Lauf und Anschütz 1782 mit GRS-Bifrost-Schaft, Sightmark-ZF Core 2.0, Professor-Optik, Leupold Mark 5HD,...



IWA 2023 Der zweite Tag:

Colt-Pistolen und -Revolver bei Franconia, Rössler Signature-Repetierer, DDOptics V8 2,5–20x56, EP Arms-Schalldämpfer, Burris-Optiken, Hornady 7 mm PRC, Nextorch TA30C Max,...



IWA 2023 Der dritte Tag:

CZ Scorpion Evo 3 .22l.r., Hera Arms-Repetierer H6, Anschütz APR (Precision Rifle), Benelli Lupo Open Country, Franchi Horizon all Terrain, AR15-Abzug von MAK,...



IWA 2023 Der vierte Tag:

Sako 100 Explorer, Walther CSP, CZ TS2 Orange, exklusive Spohr-Revolver bei B&H, Mercury-Repetierer G2 Carbon, neue Eratac-Montage und Titan-SD, Kahles Helia TI 18+ und 35+,...



IWA 2023 Highlights 1. Teil:

German Sport Guns: Mauser AK47 Omega .22l.r., CZ 457 Varmint .22l.r., Sordin Supreme Pro-X mit Hear2, Puma Predator mit G10-Griff, Springfield Armory-Vertrieb durch Ferkinghoff International,...



IWA 2023 Highlights 2. Teil:

Pistole Canik SFx Rival-S, Schalldämpfer Svemko Flux für Halbautomaten, EAW German Tactical Mount, Derya KK-Selbstlader und Lever Actions, Heimdall-Wärmebildgerät Fokus X 350,...



IWA 2023 Highlights 3. Teil:

Pistolen von KMR Precision, Peterssen Gun Works Prototyp-Chassis-System für Pistolen, umweltfreundliche Schrot patronen von Baschieri & Pellagri,...



Neue Kurz- und Langwaffen, Optik IWA 2023: Aus der Talsohle heraus

Neuigkeiten bei Kurz- und Langwaffen, neue Marken, und neue Möglichkeiten für Käufer und Verkäufer:



Die, die da waren, und die, die nicht da waren. Die Betrachtung stammt von der IWA 2022. Und galt auch für die IWA 2023. Denn zu denen, die letztes Jahr nicht da waren, haben sich weitere Aussteller gesellt. Meist aus dem jagdlich orientierten Sektor. Daher, trotz hoher Besucherzahl, laut Messe Nürnberg rund 34000, wurden die „Vor-Corona“-Ausstellerzahlen nicht erreicht. Nun ist dieser spezielle Virus zwar auch noch da, aber kein Thema mehr, um Messeauftritte abzusagen. Neue Begründungen der IWA-Verweigerer lauten: „Unsere Leitmesse wird die SHOT-Show“. Oder: „Mit unserem Portfolio passen wir eher auf spezifisch jagdliche Messen“. Und: „Uns fehlt auf der IWA der direkte Kontakt zum Endkunden, nur so erreichen uns ungefilterte Anregungen“. Doch nicht nur fehlende Jagdwaffen- oder Optikhersteller wirken erosiv. Ein Luxuswaffen-Fabrikant: „Wahrscheinlich war 2023 unsere letzte IWA. Denn unsere Produkte liegen in Preissegmenten, die sich ein Einzelhändler nicht mehr auf Verdacht auf Lager legt. Bestellungen per Mausclick funktionieren bei Massenware. Unsere Kundschaft aber will die exklusive Waffe vor dem Kauf in die Hand nehmen, wir werden auf Verbrauchermessen ausweichen“. Dennoch: Für die Redaktion VISIER, und damit auch für Jäger und Sportschützen, war die IWA 2023 proppenvoll mit Neuigkeiten. Dieser Umstand ist auch einem hohen Anteil bislang eher unter dem Radar agierender Hersteller zu verdanken. Doch diese stammen nicht aus der EU.

Osmanische Omnipräsenz:

Das war der wichtigste Eindruck. Türkische Unternehmen hätten, entsprechend konzentriert, gefühlt zwei Hallen füllen können. Vorbei die Zeit, in denen türkische Aussteller nur schöne Schafthölzer und Flinten anboten. Munition, Kurz- und Langwaffen, sportlich oder jagdlich, im einfachen oder gehobenen Preis- oder Qualitätssegment, es gab kaum etwas, das türkische Hersteller nicht auch abdeckten. Und selbstbewusst präsentierten. Eine Episode, während der ein Einzelhändler versuchte, Griffstück und Verschluss einer M 1911-Variante zum Korkenzieher zu verdrehen. Frage an den türkischen Aussteller: „Is this a MIL-SPEC-Production?“ Worauf dieser antwortete: „MIL-SPEC?“

No, that is not thight enough! Da hat am Bosphorus jemand was richtig verstanden. Die oft zitierte MIL-SPEC umfasst im Wesentlichen verbindliche Materialfestlegungen und üppig definierte Fertigungstoleranzen. Die erlauben aus defekten M 1911 A1 verschiedener Hersteller eine Funktionierende zu erstellen. Daraus resultieren aber Streukreise von Bierdeckelgröße auf 10 bis 15 Meter. Präzise ist anders, eben nicht MIL-SPEC. Der Stolz auf gute Produkte war an jedem türkischen Stand spürbar.

Das fiel VISIER im Detail auf:

Im jagdlichen Segment bieten Langwaffen-Hersteller vermehrt verstellbare Wangenauflagen und Schaftkappen an. Bei Neuentwicklungen wird eher auf Geradezugsysteme gesetzt. Wechselläufe sind ein Thema, das Kaliber 6,5 mm Creedmoor scheint sich zu etablieren. Der Kunststoffschacht hat sich im jagdlichen Bereich durchgesetzt. Nachtsichttechnik wird weiter nachgefragt, die Anzahl der Anbieter ist bei hoher Modellvielfalt noch gestiegen. Im Trend auch Drohnen, meist zur Aufklärung im Maisschlag oder vor der Heuernte. Bleifreie Jagdmunition wurde, für Flinte oder Büchse, in größerer Zahl präsentiert. Sportlich fielen mehr Hersteller mit Long Range-Gewehren auf. Der Trend, wenn auch für manche mangels Standes schwer umsetzbar, hält an. Bei Kurzgewehren, ob sportlich, zur Selbstverteidigung oder für den Fangschuss, dominierten OR-Varianten.

Und zum Schluß:

Weg gegangen, Platz vergangen. Wer die IWA schneidet, muss damit rechnen, Boden zu verlieren. Denn ob der Einzelhändler mehrere Messen frequentiert, ist fraglich. Nicht fraglich ist die Zahl der türkischen Anbieter, die schon auf der IWA Importeure fanden. Daher gibt es in Kürze in VISIER eine Reihe sehr interessanter Tests. Denn „die“ M 1911 A1 gibt es nicht. Besteht sie aus Guss- oder geschmiedeten Teilen? Wenn ja, kalt oder warm geschmiedet? Und aus welchem Werkstoff? Was hat sie für Toleranzen? Und wie sieht das Preis-Leistungs-Verhältnis aus? Diese spannenden Fragen werden bald beantwortet.

Text: Robert Riegel



Armscor STK 100, aus dem Polymer-Griffstück der Vorgänger-Waffe wurde nun ein Aluminium-Griffstück. Das ist neu. Gibt es demnächst von www.leader-trading.com



Armscor 1911 A1 FS Pro Match Ultra, 6" Zoll. Im Kaliber .45 ACP. Weniger neu, als eher wenig bekannt, und nach längerer Zeit endlich wieder lieferbar. Gibt es demnächst wieder von www.leader-trading.com



Ein 9-schüssiger Alfa Proj KK-Revolver, mit 6" Lauflänge und verstellbarer Mikrometer-Visierung. Gibt es demnächst von www.leader-trading.com

Fotos: Ulrich Eichstädt, Mathias Haack, Chris Hocke, Robert Riegel

Stoeger
Every Day Tough

STR-9 STRIKERFIRE-PISTOLEN
MIT UMFANGREICHEM ZUBEHÖR BEREITS AB **499,00 €**

LEADER
LEADER TRADING GMBH

WWW.LEADER-TRADING.COM



Neues aus der Türkei, von Girsan, zum Ersten: links eine MC R8, rechts eine MC Regard Gen 3 in Cartridge-Counter-Ausführung mit speziellem Magazin und gefensterter Griffschalen, unten eine MC P35 im Farbton Barret Brown, alle drei im Kaliber 9 mm Luger. Teils in Kürze im Fachhandel, lieferbar durch den Importeur: www.waimex.com

Auch aus der Türkei, von Girsan, zum zweiten: Oben die MC 1911 Match Elite, links eine MC 9 Two Tone mit Polymer-Griffstück, rechts die MC Regard Gloss Black mit Goldapplikationen, unten eine MC P35 Match. In Kürze lieferbar durch den Importeur: www.waimex.com



Die vom slowenischen Hersteller Arex präsentierte Delta 4 „Gray Wolf“ in OR-Ausführung. Der Kompensator-Gewindelauf dürfte IPSC-Schützen ansprechen. Vertrieb durch den Fachhandel über: www.brownells-deutschland.de



Von Balistik Defence: eine edle türkische Variante der M 1911, die „American Eagle“ im Kaliber .45 ACP. Ein Importeur steht noch nicht fest, mehr Infos: www.balistiksavunma.com

Gleich drei Ganzstahl-KK-Pistolen zeigte Walther: die abgebildete CSP (Classic Sports Pistol, € 1499,-) „Expert“ mit verstellbarem Form-Handgriff, justierbarem Matchabzug, Drehkorn und Mikrometer-Kimme. Die für IPSC konfigurierte Variante CSP Dynamic hat symmetrische Griffschalen für den beidhändigen Anschlag, sie kostet € 1399,-. Das Basismodell, die CSP Classic, hat 1911-ähnliche Griffe (€ 1299,-). Alle Modelle mit 10-Schuss-Ersatzmagazin. (www.walther.de)



Die Canik Rival-S Kaliber 9 mm x 19. Mit einem Aluminium-Griffstück, also als Ganzmetall-statt Polymerpistole. Wie beim türkischen Hersteller Canik üblich, kommt diese Pistole mit einem ganzen „Koffer“ voller Zubehör. Vertrieb durch: www.hunt-ex.com

April 2023



STEINER

SUPERSALE

EXKLUSIV BEI IEA MIL-OPTICS



1.499,00€
statt 3.499,00€

Steiner ICS 6x40
Zielfernrohr mit Laserentfernungsmesser



399,00€
statt 829,00€

Steiner Wildlife Pro 8x42 LPF



499,00€
statt 869,00€

Steiner Military 8x30 R M830



649,00€
statt 1.300,00€

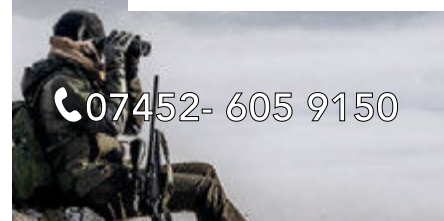
Steiner NighthunterXP 10x56

weitere Angebote



www.i-e-a.de

☎ 07452- 605 9150





Geschäftsführer Hans-Heiner Lampe präsentierte eine große Anzahl Bersa-Pistolen aus Argentinien, hier eine Bersa TPR9 FDE 9 mm x 19. Mehr Infos unter: www.armawaffen.de



Ein neuer Match-Revolver .357 Magnum von Spohr. Das Club 30-Modell Edition hat durch entnehmbare Tungstenstäbe ein variables Gewicht. Bezug nur über: www.club30.de



Diese edlen Geradezug-Repetierer Modell Chayeh Z20 stammen vom erst 2019 gegründeten slowakischen Hersteller Liwa Arms. Kommen in 6,5 mm Creedmoor und .308 Win. Schon in Kürze im Fachhandel, lieferbar durch den Importeur: www.waimex.com



Die Benelli Lupo Modelle „Open Country“ und „Elevated“ runden mit Camo-Kunststoff-Schäften das Angebot der bisherigen Holzschäfte ab. Etwa ab Herbst des Jahres für 2.150,- Euro lieferbar an den Fachhandel durch: www.manfred-alberts.de



Wer nach dem Preis fragt, kann es sich nicht leisten: Der Büchs-Vierling 8 x 57 IRS der Ferlacher Büchsenmacher-Manufaktur Scheiring ist noch weißfertig. Mehr: www.jagdwaffen-scheiring.at

Die türkische Hunt Group zeigte unter anderem die wuchtigen Doppel-Pumpflinten Typ MH12-002 (oben) und MH-006 (unten) in 12 Ga. Die unteren „Mündungsbremsen“ sitzen ohne Funktion auf den Magazinröhren. Mehr unter: www.huntgrouparms.com

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



Kaliber: 12/76
Laufänge: 51 cm Zylinderchoke
Magazinkapazität: 7 + 1
Gewicht: ca. 3,0 kg
Schaft: Synthetik-Pistolengriffschaft schwarz
Art.-Nr. 7470497 **1.028,- €**

Fabarm PF MARTIAL CANTILEVER 20"

Diese Vorderschaftrepetierflinte wurde für den professionellen behördlichen und militärischen sowie sportlichen Einsatz konzipiert. CERACOTE-Beschichtung in BURNT BRONZE, mit Picatnny-Schiene auf dem System. Mit rotem Leuchtkorn auf dem Kornsattel.



Sakos Flaggschiff: die Sako 100 Explorer Carbon. Hat unter anderem einen einstellbaren Abzugswiderstand mit Anzeige 1 - 6. Sie kommt in allen relevanten Kalibern. (www.manfred-alberts.de)



Für Linkshänder: Dieses Stag Arms AR 10 ist komplett auf links gespiegelt. Ende März von www.helmut-hofmann.de



Dieses PSG kann von .338 Lapua Magnum an mit vom Schützen (selbst probiert) einfach zu wechselnden Lauf- / Verschluss-Modulen bis auf 6,5 mm Creedmoor reduziert werden. Marke LDT, Typ ASR, bald bei www.waffenschumacher.com



Dieses Weatherby Mark V-System steckt in einem Aluminium-Chassis von MDT, das Ganze heißt „Weatherby 307 Alpine MDT“. Kaliber .300 WinMag. Durch den Klappschaft trotz entsprechender Lauflänge kompakt und für die Hochgebirgsjagd gedacht. Ab Mai zum Fachhandel lieferbar von www.helmut-hofmann.de



Die Browning Maral kann (www.configurator.browning.eu) vorkonfiguriert und in Teilen zum Fachhändler zum Zusammensetzen geliefert werden. Der Vertrieb zum Fachhandel läuft über den Importeur: www.akah.de

Weiter geht's mit der IWA auf Seite 104

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



TANFOGLIO

Tanfoglio Modell Gold Match BDS Version

Die Match-Pistole mit 6" Polygonlauf, mit neuem extrem belastbarem hartverchromten Oberflächen-Finish, extra langes Beavertail, breite Sicherung, eckigem Abzugsbugel, Fischhaut am Griffstück, kleiner Jettunnel (Magazintrichter), Holzgriffschalen mit Fischhaut, Magazine mit Pads. Gewicht: ca. 1.290 g

Kaliber: 9 mm Para
Art.-Nr. 8920635

Kaliber: .45 ACP
Art.-Nr. 8920636 je **1.894,- €**



Hochleistungs-Repetierer von C. G. Haenel: Basic Instinct

Die neue Baureihe der Präzisions-Repetierer mit Zylinderverschluss trägt bei der Waffenschmiede C. G. Haenel die Bezeichnung „HLR“. Die Suhler Firma offeriert die HLR in verschiedenen Modellenvarianten und Kalibern – VISIER erprobte die Haenel HLR Basic im Kaliber .338 Lapua Magnum.



Im Jahr 2010 wurde auf Behördenanfragen hin vom Suhler Waffenbauer C.G. Haenel das Präzisionsgewehr RS8 (Rifle System) auf den Markt gebracht. Die RS8 gibt es aktuell in den drei Ausführungen Basic, Compact und Subsonic. Die RS8 Basic ist in den Kalibern 6,5 Creedmoor und .308 Winchester, jeweils mit 600 Millimeter Lauflänge und einem 1:8"- beziehungsweise 1:12"-Drall erhältlich. Die Compact wird mit einer Lauflänge von 510 mm und 1:12"-Drall nur im Kaliber .308 Win. angeboten. Die dritte Variante, die RS8 Subsonic, ist eine integral schallge-

dämpfte Repetierbüchse und mit einer Lauflänge von 387 mm und einem 1:8"-Drall speziell auf das Verschießen von Subsonic-Munition ausgelegt. Die zu Beginn eingeführte Variante der RS8 im Kaliber .300 Winchester Magnum wird nicht mehr hergestellt. Aufgrund der erhöhten Nachfrage für das Kaliber .338 Lapua Magnum wurde auf der IWA 2011 schließlich die RS9 vorgestellt. Sowohl die RS8 als auch die RS9 unterlagen im Laufe der Zeit kontinuierlichen technischen Anpassungen, um den Bedürfnissen der behördlichen Anwender gerecht zu werden.

Inzwischen wurde die neue HLR-Baureihe eingeführt. Diese versteht sich als Weiterentwicklung der RS-Serie. Lauf, System und Verschluss sind jedoch identisch zu der RS. Daher ist auch der Seriennummer der Testwaffe die Bezeichnung RS9 vorangestellt. Die hauptsächlichsten Änderungen bei der HLR-Reihe fanden im Bereich des Handschutzes und der Schaftanbindung statt. Dadurch wird die Waffe laut Hersteller leichter, ergonomischer und modularer. Präzision und Haltbarkeit sollen dabei unverändert zu den RS-Modellen auf einem hohen Niveau gleich bleiben. Auch bei der





HLR sind unterschiedliche Ausführungen erhältlich. Die HLR Basic ist in den Kalibern 6,5 Creedmoor (600-mm-Lauf und 1:8"-Drall), .308 Winchester (600-mm-Lauf und 1:12"-Drall) und in .338 Lapua Magnum (690-mm-Lauf und 1:10"-Drall) zu haben. Die mit einem Klappschaft ausgestattete „HLR Pro“ gibt es in den

Kalibern .308 Winchester und .338 Lapua Magnum, Lauf- und Dralllängen entsprechen der HLR Basic. Schlussendlich wird die Compact-Ausführung in .308 Winchester mit 510-mm-Lauflänge und 1:12"-Drall sowohl bei der HLR Basic als auch der HLR Pro angeboten. Worin genau die Unterschiede der HLR Basic und der Pro-Ausführung liegen und wie sie sich vom RS-Vorgängermodell unterscheiden, verraten die nächsten Zeilen.

Der Lauf:

Alle Läufe der RS- und HLR-Baureihe werden kalt gehämmert. Durch die Kaltverfestigung des Stahlgefüges beim Hämmern wird die Oberfläche des Laufinneren härter und somit verschleißfester. Beim Hämmern entsteht eine Oberfläche mit einer sehr geringen Rauigkeitstiefe, sprich: Die Oberfläche ist nicht nur hart, sondern auch sehr glatt, was die Anhaftung von Geschossmantelmaterial verringert. Zu guter Letzt wird beim Hämmern nicht der Materialfaserverlauf des Laufes gestört, da die Züge nicht wie beim spanenden Ziehen geschnitten, sondern beim Hämmern geformt werden. Neben demselben Herstellungsverfahren verfügen die Läufe aller Modelle über ein M18-Mündungsgewinde mit einer Steigung von 1,5 mm. Der Lauddurchmesser dahinter beträgt modellübergreifend 22 mm, mit Ausnahme der integralgedämpften Subsonic-Ausführung, die aber bei der HLR-Reihe nicht angeboten wird. Die montierte Drei-Kammer-Mündungsbremse lenkt die Treibladungsgase im rechten Winkel zur Geschossflugbahn um. Damit ist die Reduktion des Rückstoßimpulses

Modell:	Haenel HLR 338 Basic
Preis:	€ 5606,-
Kaliber:	.338 Lapua Magnum
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	1237 – 1313 mm
Lauflänge:	690 mm Stoßboden bis Mündung
Dralllänge:	1:10" (1:254 mm), 6 Züge, Rechtsdrall
Abzugsgewicht:	1383 g / 13,6 N Druckpunktabzug
Gewicht:	6630 g
Links-/Rechts-Ausführung:	nur als Rechtsausführung
Ausstattung: Repetierbüchse mit Drehkammerverschluss, 60°-Öffnungswinkel, sechs Verriegelungswarzen in zwei Ebenen, Zehn-Schuss-Magazin, Picatinny-Top Rail, Drei-Stellungs-Schlagbolzensicherung, einstellbarer Druckpunktabzug, längenverstellbare Schulterstütze, höhenverstellbare Wangenauflage, Drei-Kammer-Mündungsbremse, M-Lok-Handschutz.	



Die Top Rail ist aus dem stählernen Systemgehäuse herausgearbeitet. Das System und der darunter liegende Systemträger lassen sich vom Anwender nicht trennen.



Der verzahnt montierte Block verbindet Systemträger und Handschutz. Die 5 Schrauben sind verklebt. Zugunsten der Präzision soll dies die vom Werk eingestellte Passgenauigkeit der Bauteile sichern.

zwar etwas geringer als bei Bremsen mit in Schützenrichtung angestellten Prallflächen. Dafür wird aber der Mündungsblast und aufgewirbelter Dreck nicht in Richtung Schütze geblasen. Der Bohrungsdurchmesser für den Geschossflug beträgt zirka 9,6 mm, so dass sich ein radiales Spiel von etwa 0,5 mm zwischen Geschoss und Bremse ergibt. In die Außenseite der 100 mm langen Bremse ist ein M28x1-Feingewinde geschnitten, direkt dahinter befindet sich ein Anlagebund. Beide Elemente dienen der Aufnahme und Zentrierung eines Schalldämpfers. Im Vergleich zu den frühen RS-Modellen bietet Haenel aktuell weder bei der RS- noch der HLR-Linie kannelierte Läufe an. Den Korrosionsschutz

bei allen Modellen dieses Repetierertyps übernimmt eine Ilaflonbeschichtung in den Farben Sand oder Schwarz. Zur Anbindung wird die Laufwurzel mit dem System verschraubt.

System und Verschluss:

Die Systemhülse der Haenel HLR 338 Basic besteht aus Werkzeugstahl und trägt wie der Lauf der Testwaffe eine sandfarbene Ilaflonierung. Die Gegenstücke der Verschlussverriegelungswarzen sind aus dem System herausgearbeitet. Auf dem System befindet sich eine 182 mm lange Picatinny-Schiene, welche ebenfalls aus dem Systemgehäuse gearbeitet wurde und keine Vorneigung aufweist. Am Kopf des 463 Gramm schweren Verschlusses befinden sich sechs Verriegelungswarzen in zwei Ebenen. Der Öffnungswinkel der Kammer entspricht somit 60 Grad. Der Auszieher sitzt in einer T-Nut-Führung und wird nicht wie üblich von einer federbelasteten Kugel arretiert, sondern von einem Federdraht, dessen Ende sich um die Verschlusskopfbasis legt. Das Auswerfen der Patronenhülsen übernehmen zwei federbelastete Ausstoßerstifte. Der demontierbare Kammergriff der Haenel HLR 338 Basic ist zweifach abgewinkelt und legt sich bei geschlossener Kammer sehr nah an den Systemträger. Den Abschluss des Griffes bildet eine 25 mm große Kunststoffkugel. Am Schließchen ist eine Dreistellungs-Flü-



Die Verarbeitungsqualität der Testwaffe ist hervorragend. Die Spaltmaße zwischen den einzelnen Bauteilen sind sehr gering und gleichmäßig, was von hoher Prozesssicherheit bei der Fertigung zeugt. Am Schließchen zeigt ein kleiner Pin den Ladezustand der Waffe an, die drei Positionen der Schlagbolzensicherung lassen sich gezielt anwählen.

gelsicherung montiert. In der vorderen Rastposition ist die HLR entsichert und feuerbereit. In der mittleren Stellung ist der Schlagbolzen blockiert, die Kammer lässt sich öffnen. Die hinterste Position blockiert Schlagbolzen und Kammer.

Systemträger, Magazin und Abzugsgruppe:

Der Systemträger aus einer hochfesten Aluminiumlegierung nimmt das System über sogenannte Bettungsstreifen auf. Obwohl sich die beiden Schrauben des

WWW.MAK.AG



P-LOCK Die innovative Reflex-Visier Montage für Pistolen

• Blitzschnelle Montage und Demontage ohne Werkzeug. Keine Veränderung an der Waffe erforderlich.

• Verschließt automatisch auf Unterlaufschienen, 100% wiederholgenau für höchste Schusspräzision.



• Das Monoblock-Gehäuse, Klemmbacke und Stopper sind aus 7075 T6 Aluminium, aus dem Vollen gefräst, Oberfläche Hartcoatet

Intuition •

Innovation •

Perfection •



Die Bremse ist mit der Mündung verschraubt und geklemmt, um die Ausrichtung der Ausblasöffnungen zu fixieren. Rechts davon finden sich das Feingewinde und der Anlagebund für die SD-Aufnahme.



Systems lösen lassen, kann der Anwender die beiden Teile nicht voneinander trennen. Das 370 g schwere Stahlblechmagazin nimmt versetzt zweireihig zehn Patronen auf. Gemäß militärischen Vorgaben ist das Magazin nach Betätigen der Entriegelung frei fallend. Der Tank hat im Magazinschacht radial etwas Spiel, so dass das Magazin bei schnellen Seitwärtsbewegungen der Waffe klappert. Die maximale Innenlänge des Magazins beträgt etwas über 97 mm, sodass eine Patronenlänge bis zirka 96,5 mm für Handlaborierungen möglich ist. Bei leer geschossenem Magazin und komplett geöffneten Kammer blockiert der Magazinzubringer den Verschluss bei der Vorwärtsbewegung. Der angewinkelt montierte Pistolengriff verfügt über die weit verbreitete AR-Schnittstelle und ließe sich somit bei Bedarf austauschen. Beim Werksgriff lassen sich Umfang und Größe durch tauschbare Einsätze am Griff Rücken und den Fingerrillen anpassen. Als hervorragend lässt sich der verbaute Druckpunkt abzug bezeichnen. Der Druckpunkt bricht definiert, seine Charakteristik ist ausgezeichnet. Der Abzugs-

widerstand lässt sich zwischen 10 und 20 Newton (1019 bis 2039 g) justieren.

Handschutz und Schulterstütze:

Je nach Version gibt es zwei Handschutzlängen. An der Testwaffe HLR 338 Basic war die lange Ausführung mit einer Gesamtlänge von 483 Millimeter montiert. Deren Querschnitt ist oktagonale mit einem Durchmesser von 49 Millimeter. Oben befindet sich teilungsgleich zur Systemschiene eine weitere 496 Millimeter lange Picatinny-Schiene. Auf den restlichen sieben Handschutzflächen sind jeweils zehn M-Lok-Schnittstellen herausge-

fräst. Bei der kurzen Variante sind es nur acht M-Lok-Schnittstellen je Fläche. Ein massiver Aluminiumblock verbindet den Handschutz mit dem Systemträger. Diese insgesamt fünf Schrauben sind verklebt und sollten daher nur vom Werk oder von einem Büchsenmacher demontiert werden. Die Anbindung der Schulterstütze erfolgt über eine AR-15-Schnittstelle. Bei den Basic-Modellen der Haenel HLR bietet der feststehende Schaft eine Längenverstellung um insgesamt 75 mm in Schritten von jeweils 15 Millimeter, somit ergeben sich sechs Positionen. Weiter lässt sich der Schaft Rücken in einer Diagonalebewegung um insgesamt 21 mm einstellen, der Weg je Rastung beträgt dabei 1,5 Millimeter. Eine Klemmschraube auf der rechten Waffenseite fixiert die Einstellung. Eine Verstellung der Schaftkappe ist nicht möglich. Die Schulterstütze hat sowohl in axialer als auch radialer Richtung etwas Spiel auf dem Trägerrohr. Bei den HLR-Pro-Modellen verbaut Haenel den Klappschaft der RS8/9. Dieser lässt sich ebenfalls ohne Werkzeug in Länge und Höhe verstellen.



Der Magazinkorpus ist ilaflonbeschichtet. Neben Sandfarben ist auch Schwarz möglich.

Schießtest: Haenel HLR 338 Basic, .338 Lapua Magnum

Nr.		SK 100 m (mm)	SK 300 m (mm)	v_3 (m/s) / E_3 (J)
Fabrikpatrone				
1.	250 gr (16,2 g) Hornady BTHP	30 (20)	91 (82)	906 / 6649
2.	250 gr (16,2 g) Lapua OTM Scenar GB488	18	55 (50)	880 / 6273
3.	250 gr (16,2 g) RWS Target Elite Plus	25 (13)	61 (28)	849 / 5838
4.	270 gr (17,5 g) Hornady ELD-X	37 (20)	59 (48)	880 / 6776
5.	285 gr (18,5 g) Hornady ELD Match	15	81	873 / 7050
6.	300 gr (19,4 g) Lapua OTM Scenar GB528	33 (18)	87 (54)	819 / 6506
7.	300 gr (19,4 g) RWS Target Elite Plus	33 (27)	76 (50)	799 / 6224
8.	300 gr (19,4 g) RUAG Swiss P Target	36 (27)	129 (91)	817 / 6475
9.	300 gr (19,4 g) Sellier & Bellot HPBT	25 (16)	77 (49)	825 / 6602
Handlaborierung				
10.	250 gr Lapua OTM Scenar (GB488), 91,6 gr RS 76, OAL 91,4 mm	13	42	860 / 5991
11.	250 gr Lapua OTM Scenar (GB488), 85,0 gr VV N565, OAL 91,4 mm	24	65 (43)	829 / 5567
12.	250 gr Sierra MK HPBT (#2650), 91,6 gr RS 76, OAL 94,0 mm	19	52	848 / 5825
13.	250 gr Sierra MK HPBT (#2650), 84,9 gr VV N565, OAL 94,0 mm	20	71 (59)	823 / 5486

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Fünf-Schuss-Streukreis in Millimeter, Wert in Klammern entsprechen bestem Vier-Schuss-Streukreis. Streukreise ermittelt auf 100 und 300 Meter sitzend aufgelegt von Fortmeier-Zweibein und Hinterschaftauflage, v_3 = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde drei Meter vor der Mündung, E_3 = kinetische Geschossenergie in Joule, errechnet anhand der v_3 und dem Geschossgewicht. Geschwindigkeitsmessgerät Mehl BMC 18. Weitere Abkürzungen siehe „Glossar“ unter „Namen & Nachrichten“.

Abkürzungen: gr = Grains, 1 Gramm entspricht 15,432 Gr. Hornady ELD Match = Hornady-Match-Geschoss mit eingepresster Kunststoffspitze. Lapua OTM Scenar = verbessertes Lapua-Match-Geschoss. Sierra MK = HPBT/BTHP, Match-Geschoss mit kleiner Hohlspitze.

Ladedaten: Laborierung Nummer 10 bis 13 mit Norma-Hülse, Zündhütchen = Federal GM215M, (Large Rifle Magnum Match), Treibladungspulver RS = Reload Swiss und VV = Vihtavuori, PGL (L6, OAL) = Patronengesamtlänge.

Alle Ladedaten ohne Gewähr, jeder Schütze verantwortet seinen Schuss selbst!



- Individuell erweiterbarer Aufbau
- alle Teile austauschbar
- zum weltweiten Patent angemeldet

SYLENCER

Schalldämpfer ROTO 50 Pro

EP ARMS GmbH
Mühlach 11
90552 Röthenbach
www.ep-arms.de





Bei der günstigeren Basic-Version ist die Schulterstütze feststehend. Länge und Höhe sind stufenweise anpassbar. Einen Klappschaft haben die HLR Pro-Modelle, die kosten aber gut 3000 Euro mehr.



Die Übersicht zeigt die 7 Modellvarianten der HLR Basic und Pro mit unterschiedlich langem Handschutz und Farbkombinationen.

Auf dem Schießstand:

Wegen der andauernden Munitionsknappheit nutzten die Tester neben den neun Fabriklaborierungen noch vier Handlaborierungen. Als Geschosse wurden die jeweils 250 Grains schweren MatchKing von Sierra sowie das OTM Scenar von Lapua verwendet, beides HPBT-Geschosse. Um den rotationslosen Geschossweg zu reduzieren, maßen die Tester mit einer Hornady-OAL-Gauge die maximale L6 für beide Geschosse aus. Mit dem Lapua-Geschoss war bei der Testwaffe nur eine L6 von maximal 92,4 mm realisierbar, also 1,1 mm weniger, als nach CIP-Vorgaben möglich wäre. Völlig anders sah es bei Sierras MatchKing aus. Hier ist eine L6 von maximal 94,8 mm möglich. Laboriert wurde mit den zweibasigen Treibladungspulvern RS 76 von Reload Swiss und N565 von Vihtavuori, stets in Norma-Hülsen. Als Optik diente das brandneue LRP S3 636-56 aus dem Hause Zeiss mit MRI-Absehen und 6 – 36-facher Vergrößerung. Die Anbindung zur HLR übernahm eine EraTac-Blockmontage mit verstellbarer Vorneigung zwischen 0 und 20 Mil.

Die Mündungsbremse arbeitet trotz der im rechten Winkel angestellten Prallflächen effektiv und reduziert den Rückstoßimpuls deutlich. Der Verschluss läuft satt und gleichmäßig ohne Hakeln oder Ruckeln im System. Der Abzug ist hervorragend und ermöglicht eine saubere Schussabgabe. Die Verstellungen der Schulterstütze sind ausreichend und haben ihre eingestellte Position während des Tests sicher gehalten. Die Präzision der Testwaffe kann als durchweg gut bis sehr gut bezeichnet werden. So war mit der Fabriklaborierung Nummer 5 von Hornady ein Streukreis auf 100 Meter von etwa 0,5 MOA möglich. Mit 0,44 MOA noch etwas besser gelang der Streukreis mit der Handlaborierung Nummer 10.

Text: Christopher Hocke

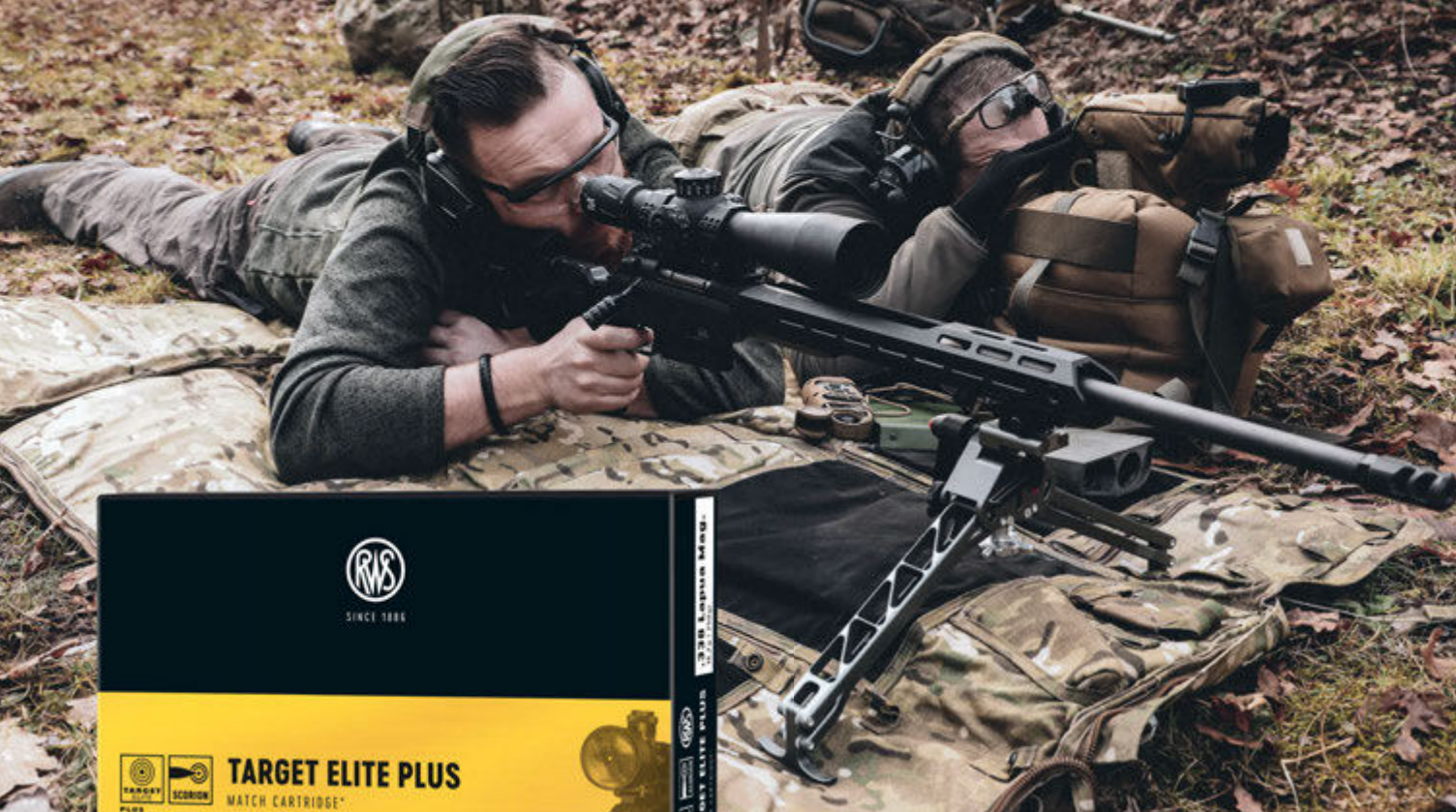
Danksagung: Albrecht Kind GmbH (www.akah.de) für die Testwaffe und Lapua-Munition und Geschosse, Carl Zeiss (www.zeiss.de) für das ZF, Recknagel (www.era-tac.de) für die Montage, Helmut Hofmann (www.helmuthofmann.de) für Hornady-Munition und -Geschosse, allen vielen Dank für die Unterstützung.



SINCE 1886

MEILENWEIT VORAUSS

TARGET ELITE PLUS MIT SCORION-GESCHOSS:
PRÄZISION AUF MATCH-NIVEAU



Matchpatronen in Handladequalität.

Die RWS Target Elite Plus zeichnet sich durch eine extrem fein abgestimmte Ballistik aus.

- Präzision auf höchstem Niveau
- Ausgesuchte und speziell abgestimmte Komponenten
- Maximale Präzision für Wettkampf und Training

Geeignet für Long Range Disziplinen und weite Schussdistanzen.



Test: Zwei Revolvergewehre, 150 Jahre Entwicklungsgeschichte

Langläufer

Ob aus vermeintlich wichtigen ballistischen Gründen, aus Werbewirksamkeit oder auch durch waffenrechtliche Einschränkungen bedingt: Revolvergewehre besetzen eine winzige, aber interessante Nische.



**SCHWERPUNKT:
REVOLVER**

Auf der Penne, in den gefürchteten Klausuren, hießen die kniffligen Aufgaben „Transferleistung.“ Im redaktionellen Alltag bestand diese darin, die mittlerweile schon hektisch gesuchte Kurzwaffe im Langwaffensafe zu vermuten. Treffer! Wenn der Anschlagschaft am „Buntline-SA“ drangeblieben ist, passt er mit 90 Zentimeter Länge nicht mehr in den Kurzwaffensafe. Da fand sich nur der gerade noch Langwaffen-Rechtskonforme LBR-Revolver von Merkle. Dieser wird für den englischen Markt gefertigt und als LBR, Long Barrel Revolver, bezeichnet. Doch nun der Reihe nach: Zählt man die ungefügen „Feuerrohre“ hinzu, existieren Gewehre schon seit gut 700 Jahren. Kurzwaffen sind etwas, aber nicht viel jünger. Und irgendwann versuchte jemand, die wirkliche Reichweite einer Faustfeuerwaffe

zu vergrößern, ohne sie zu sehr zu verlängern. So entstanden zum Beispiel Vorderlader, „Reiterpistolen“ genannt, deren Reichweite durch längere Läufe wie auch einen ansetzbaren Schaft gesteigert wurde. Der Wunsch, eine noch kompakte Handfeuerwaffe mittels eines abnehmbaren Schaftes zu fertigen, ist also schon älter. Für militärische Zwecke setzten sich aber Karabiner durch. Das Kurzgewehr wurde Markenzeichen von Soldaten, deren Hände für den Kampfauftrag, anders als bei einfachen Infanteristen, nicht das Gewehr umfassten. Aufklärende Kavallerie sollte auskundschaften und reiten, Artilleristen ihre Kanone bedienen, Pioniere schanzen. Lange Gewehre waren dabei hinderlich. Mit dem Aufkommen der ersten Colt-Revolver wurden auch Revolvergewehre gefertigt. In schon vierstelligen Stückzahlen im amerikanischen Bürgerkrieg eingesetzt, erfüllten sie die Hoffnung auf wesentlich höhere Schussgeschwindigkeit. Bei den Soldaten waren sie wegen der Druck- und Dreckwelle, die unmittelbar vor dem Gesicht aus dem Trommelspalt schlug, aber nicht beliebt. Gesichts- und Handverletzungen fielen

bei Reihenzündungen aller Kammern auch wesentlich schwerer aus, als bei weiter vom Körper gehaltenen, normalen Revolvern.

Ned Buntline - Oder wer?

Tot waren überlange Colt-Revolver mit Anschlagschaft aber nicht. Dafür sorgte unter anderem ein schillernder Romanautor Namens Ned Buntline. Aber den gab es nicht, wie auch von ihm um „Buntline-Revolver“ gut gewobene Mythen. Darum haben sich Götz Coenen, Besitzer der langen Colt-Replik, und Matthias S. Recktenwald, VISIER-Redakteur mit Schwerpunkt amerikanische Sammlerwaffen, gekümmert: „Ned Buntline war der Künstlername des Autors E. Z. C. Judson. Diesen Namen hat er mit Rückgriff aufs Nautische gebildet: Buntline bezeichnet einen maritimen Knoten, auf Deutsch wohl als Gordingstek bekannt. Die Buntline-Legende sagt, Wyatt Earp habe diese überlangen Revolver vom Schriftsteller Edward Zane Carroll Judson alias „Ned Buntline“ erhalten, zusammen mit seinen als Gesetzeshütern tätigen Kollegen Bat Masterson, Bill Tilghman, Charlie Bassett und Neal Brown, als Anerkennung ihrer Dienste für



Fotos: Markus Heilscher, Sven Hehmann



Hersteller: Modell:	Armi Jaeger „Buntline“ SAA
Preis:	Ab ca. 200,- Euro gebraucht (verschiedene Hersteller)
Kaliber:	.45 Colt
Kapazität:	6 Patronen
L x B x H:	555 (895*) x 42 x 135 mm
Lauflänge:	420 mm (16,5")
Dralllänge:	ca. 1:16" (406 mm)
Abzugsgewicht:	ca. 1300 g
Gewicht:	ca. 1400 g ohne, 1710 g mit Anschlagschaft
Ausführung:	Rechtausführung
Ausstattung: * = Mit Anschlagschaft. Bunt- gehärteter Rahmen, schwarz lackierter Alumi- nium-Anschlagschaft, Kimme seitlich driftbar.	

Recht und Ordnung. Buntline war ein Filou reinsten Wassers, Ex-Seemann, Bigamist, politischer Aktivist, aber auch erfolgreicher Groschenheftschriftsteller, und sicher auch der Miterfinder vieler Legenden über den Wilden Westen.“

In dieser Eigenschaft hatte er schon William F. Cody (Buffalo Bill) und Texas Jack Omohundro in Form von Romäncchen und Theaterstücken als Indianerscouts groß herausgebracht. Irgendwann trennten sich Buntline, Cody und Omohundro. Danach, so heißt es, habe Judson/Buntline neue Helden gesucht und sie in den Gesetzeshütern um Earp gefunden. Demnach

habe jeder dieses Quintetts von Buntline so einen überlangen Colt SAA-Revolver bekommen, jeweils mit hölzerner Anschlagsstütze, darin eingeschnitten das Wort „Ned“. Außer Earp hätten die anderen ihre Revolver gekürzt oder irgendwie verschusselt, nur Earp habe seinen behalten. Diese Geschichte zu Earp und überlangen Colts tauchte erstmals in der Biographie Wyatt Earp, Frontier Marshal auf, die Journalist Stuart N. Lake nach Gesprächen mit dem alten Earp verfasst und nach dessen Tod herausgebracht hat; Earp starb 1929, das Buch erschien 1931“.

Zu dieser Zeit fertigte Colt den Single Action Army noch, bis 1941 über 300 000 Stück. Direkt nach dem Krieg und unzähligen Wild West-Filmen wuchs das Interesse an Colts 1873er - und an be-

sonderen Varianten. Nur: Colt fertigte zunächst keine SAA mehr. Den steigenden Bedarf deckten andere, meist europäische Firmen, wie Armi Jaeger, zu deren Fertigung der „Buntline“ von Götz Coenen gehört: „Ab 1962 fertigte die in Loano ansässige Firma Armi Jaeger (Amando Piscetta) als erster italienischer Hersteller einen SAA-Klon für den US-Markt. Der Alleinvertrieb erfolgte durch Intercontinental Arms in Los Angeles unter dem Handelsnamen Dakota. Abgesehen vom historisch nicht korrekten Messingrahmen anstelle von Stahl und metrischen Gewinden gefällt der übliche Lieferzustand: brünierte Trommel und Lauf mit buntgehärtetem Rahmen und guten Nussbaumgriffschalen. Buntline-Revolver sind mit Laufängen von 8 bis 16 Zoll bekannt, die vorliegende

Hersteller: Modell:	Merkle, Backnang Revolvergewehr LBR
Preis:	ca. 5000,- Euro*
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	6 Patronen
L x B x H:	655 x 39 x 190 mm
Lauflänge:	381 mm (12")
Dralllänge:	1:11" (280 mm)
Abzugsgewicht:	ca. 1200g
Gewicht:	ca. 1860 g
Ausführung:	Rechtausführung
Ausstattung: * Preis für eine variable Customwaffe nach derzeit geltendem Waffengesetz für den englischen Markt.	





Der Merkle LBR erlaubt über seine abstuftbare PPC-Visierung auch ohne Zielfernrohr eine gesteigerte Nutzung des Präzisionspotentials. Die „Buntline-Replik“ verlangt bei Weitschüssen aber tiefere Kenntnisse der Schätzometrie.



Nicht schön, aber selten: Da das rechte Nasenloch als Aufnahme für den „Schaft“ des LBR ungenügend erschien, schnitzten sich die Tester eine Behelfs-Schulterstütze.

16,5" Buntline-Revolver-Gewehr, .45 Colt

Nr.	Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v_0 (m/s)	E_0 (J)
1.	245 gr WM Bullets L FP SM	35	244	473
2.	250 gr Magtech .357 L FP	44	251	510
3.	250 gr Winchester L FP	38	246	490
4.	250 gr CCI Blazer L FP	68	261	552

Anmerkungen/Abkürzungen: 5-Schuss-Streukreise aus einem Heyman Guntester auf 25 Meter, sitzend aufgelegt. v_0 (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. Messgerät: Mehl BMC 18 oder Lab Radar.

DIE KOMPLETTE WAFFENPFLEGE AUS EINER HAND



ES WIRKT.



NEU

- Waffenöle
- Filzreiniger
- Kaltentfetter
- Aluminium Brünierung
- Carbon-Putzstöcke
- Schalldämpfer-Reiniger
- Schnellbrünierung
- Adapter und viel mehr
- Laufreiniger
- Schaftpfleger
- Waffenfett



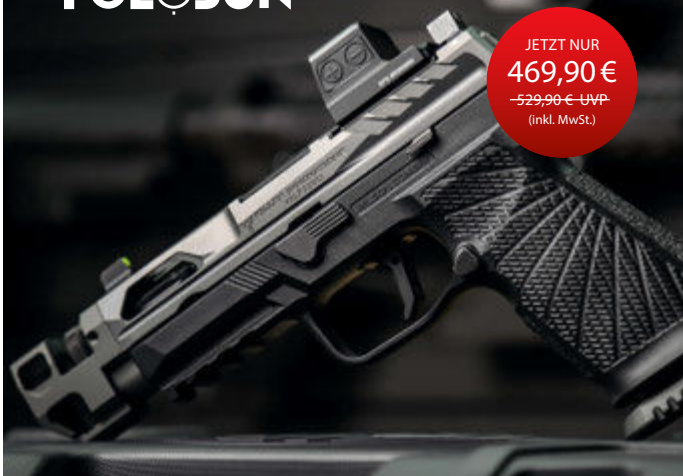
www.ballistol.de | [f/ballistol](#)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL | STICHFREI | KÖRPER-PFLEGE | TIER-PFLEGE | WAFFEN-PFLEGE | ABWEHR-SPRAY

HOLOSUN®

JETZT NUR
469,90 €
~~529,90 € UVP~~
(inkl. MwSt.)



**HOLOSUN® CLASSIC
EPS-RD-2**



Das neue HOLOSUN® Reflexvisier mit rotem 2 MOA Punktabsehen passt z. B. perfekt für eine Glock® 17 MOS/19 MOS. Es eignet sich auch hervorragend als Back-Up-Sight.



Rotes Punktabsehen
2 MOA



Seitliches
Batteriefach



Gehäuse
7075 T6 Aluminium

VERSANDKOSTENFREI AUF **HOLOSUN.EU**



Die Verriegelung des Trommelkranes des Merkle LBR erfolgt über zwei Druckstifte und deren Eingriffe in entsprechende Ausfräsungen im Rahmen.

Länge von 16 ½ Zoll ist dem amerikanischen Bundesrecht geschuldet. Seit dem Gun Control Act gelten Kurzwaffen mit Anschlagschaft als besonders gefährlich und müssen (sofern nicht antik) durch das ATF einzeln aufwändig genehmigt werden. Aufgrund der Lauflänge gilt der Italo-Buntline als Langwaffe, deren abnehmbare Schaft kein erhöhtes Gefährdungspotenzial aufweist. Armi Jaeger fertigte, auch andere Waffen, bis 1993“.

150 Jahre später:

Der 1873 SAA fasziniert noch heute und wird stetig (nach)-gefertigt. Auch das Thema Revolvergewehr zieht noch, sogar unter rechtlichen Belangen. Wie der Merkle LBR demonstriert. Denn, so der schwäbische Konstrukteur Ralf Merkle: „...ist der LBR nichts anderes als einer unserer PPC-Match-Revolver. Allerdings mit einem wesentlich längerem Lauf, und der angeschweißten Stange, welche ihn über die in England geltende Hürde von 61 Zentimeter bringt. Nach dem Dunblane-Totalverbot von Kurzwaffen benötigten die englischen PPC-Schützen, immerhin der größte Aktiv-Posten im PPC-Sport, neue

Sportgeräte, die diesem Verbotsparagrafen entsprachen. Da PPC-Revolver im Kaliber .38 Special WC geschossen wird, fertigen wir den LBR mit einem stark konischen Lauf, und belassen es bei einer einfachen Stange als Anschlagschaft. Der geringe Rückschlag der Wad Cutter-Patronen in Verbindung mit dem hohen Waffengewicht erlaubt einen recht unbefangenen Umgang mit dem Stab, selbst im freihändigen Schuss“. Ganz so unbefangen gingen die Redakteure nun nicht an die Sache heran. Wenn schon ein hochkarätiges Revolvergewehr vorliegt, so war längst der sinistre Plan gereift, sollte es auch auf längere Entfernung geschossen werden. Dass jedoch die schwache Scheibenlaborierung dafür nicht ausreicht, war allen klar. Die im Vergleich zu Wadcuttern etwas stärkere 38er Standardmunition auch nicht. Also die .357 Magnum, auf 100 Meter. Nun sah die Sache mit dem Stab ganz anders aus. Ein simpler Holzklotz gab dann den geeigneten Puffer zwischen der Testerschulter und dem 8-mm-Stab. Während der Vorbereitungen dachten die Tester auch an den dem Gesicht sehr nah rü-

ckenden Trommelspalt. Und an ein russisches Sprichwort, welches unangenehme, und gegebenenfalls gefährliche Tätigkeiten wie folgt umschreibt: „Das ist so wie eine Tigerin küssen, viel Angst und keinen Spaß“.

Auf dem Schießstand:

Normalerweise fragen sich Tester, was auf der Scheibe ankommt. Beim Merkle LBR war eher fraglich, was wohl an der Nase ankommt, wenn auch der Trommelspalt selbst das feine 0,05er-Fühlerblatt nur sehr widerwillig durchließ. Erstes Fühler Nehmen mit der .38 Special ließ den Wechsel auf .357 Magnum nur mit einem Gesichtsschutz ratsam erscheinen. Ein auf die Weaverschiene montiertes Spectra 1-8x24i von GPO sorgte auf 100 Meter für klare Verhältnisse. Die Überraschung über die Schussleistung stand dann im umgekehrten Verhältnis zu den durchweg engen Streukreisen. Jagd mit (langläufigen) Kurzwaffen? Wohl doch nicht so abwegig. Wechsel zum Methusalem: Immerhin bietet der Armi Jaeger eine Kimme statt einer Visierrinne, leider nur seitlich verstellbar, daher beschränkte man sich auf 25 Meter. Und erntete durchweg enge, nahezu Fleck liegende Gruppen.

Fazit:

Braucht man sowas? Kaum, aber schön, dass es „sowas“ gibt. Und mit welcher finanziellen Spannweite: Ein echter Colt Buntline mit Anschlagschaft brachte auf einer US-Auktion 546 250 Dollar. Kein Wunder, Colt fertigte nur zehn dieser 16-zölligen Buntline Specials. Dagegen nehmen sich Preise für einen LBR wie ein Trinkgeld aus. Buntline-Repliken - geschenkt! Und wer nun überlegt, ein normal geschäftetes Revolvergewehr anzufragen, wird bei Ralf Merkle nicht auf völlig taube Ohren stoßen.

Text: Robert Riegel, Götz Coenen, Matthias S. Recktenwald.

Bezug: Den LBR stellte Ralf Merkle (www.merkle-tuning.de), danke sehr! Und dem, auch diesen extravaganten „Jagd Waffen“ gegenüber entspannten Inhaber des Schießstandes (www.ssz-ww.de) ein herzliches Dankeschön!



Für einen 12"-Revolver mit einem höchst fragwürdigen „Anschlagschaft eine Top-Schußleistung auf 100 Meter. Mäßig schießende Jagdbüchsen treffen kaum besser. Ein Streukreis von 55 Millimeter!

Schießtest: 12"- Merkle LBR Revolver-Gewehr, .357 Magnum

Nr.	Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 100 m (mm)	v_0 (m/s)	E_0 (J)
1.	158 gr Sellier & Bellot JHP	65	398	811
2.	158 gr Magtech .357 JSP	61	447	1023
3.	158 gr Remington HTP (JHP)	76	444	1009
4.	158 gr PPU FMJ TC	68	411	865
5.	180 gr GECO Hexagon	55	355	735

Anmerkungen/Abkürzungen: 5-Schuss-Streukreise auf 100 Meter, sitzend aufgelegt, aus einer Gewehrauflage geschossen. v_0 (m/s). = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. Messgerät: Mehl BMC 18 oder Lab Radar.



Der Kuss der Tigerin: „Heißer Atem“ kommt beim Buntline, trotz schwacher Patrone und engem Trommelspalt, immer noch im Gesicht des Testers an.

STROBL.CZ

ALLES FÜR WIEDERLADEN, JAGD UND SPORTSCHIEßEN

Großhandel & Einzelhandel

Online: www.strobl.cz
Email: info@strobl.cz

Telefonische Beratung:
+420 737 923 868

NEU LEE SIX PACK & PRO 6000 Kit

**MODERNE,
PROGRESSIVE
LADEPRESSE**



**Jetzt
verfügbar!**



STROBL.CZ

Alfa Proj 3" Modell 3531 im Kaliber .357 Magnum im Test:

Jagdbegleiter

Revolver mit 3"-Lauf im potenten Kaliber .357 Magnum gelten als universelle Fangschußwaffe. Ob der neue Alfa Proj diese Erwartung erfüllt, lesen Sie hier:

**SCHWERPUNKT:
REVOLVER**



Der kurzläufige Alfa-Revolver Modell 3531 blued - es gibt auch solche, deren Oberfläche mit einer glänzenden Chromschicht überzogen wurde - vermittelt schon beim ersten Zugriff vor allem eines: Kompaktheit. Weder Griff- noch Lauflastig und für mittelgroße Hände mit einem ausreichend sicheren Griffgefühl, in der Art von: „Den kann ich beherrschen“. Denn ein wichtiger Umstand wird bei der Wahl des Jagdbegleiters oft übersehen: dessen Gewicht. Sicherlich ist der Tragekomfort eines dünnläufigen Revolvers mit kleinem Rahmen sehr hoch. Dazu tragen auch möglichst schmale und kurze Griffe bei. Nun der Knackpunkt: Solche Waffen wurden in erster Linie deshalb so konfiguriert, damit der Träger durch ihr Mitführen

nicht auffällt. Als tagtäglicher Begleiter, in Erwartung der Sekunde X verdeckt getragen, soll auf keinen Fall das Jackett verätherisch aufbeulen. Und der Träger soll auch nach langen Stunden keine Druckstellen am Körper bekommen. Dafür sind derart heruntergehangene Revolver, womöglich zum Teil aus Leichtmetallen gefertigt, sicher die passende Wahl.

Für den Jagdgebrauch sieht die Sache anders aus, das Schießgerät im Holster darf jeder sehen. Und viel wichtiger: Der Schuss mit einem relativ schweren Revolver schlägt lange nicht so unangenehm ins Handgelenk, wie aus einem Leichtgewicht. Weiter: Der vielleicht erforderliche zweite Schuss lässt sich aus einer

schwereren, im Schuss ruhiger liegenden Waffe wesentlich schneller anbringen. Eine wild klickende Faustfeuerwaffe, die sich vielleicht auch noch des (zu) kleinen Griffes wegen in der Hand verwindet, benötigt dagegen mehr Zeit, sie wieder auf das Ziel zu richten. Mit seinen rund 900 Gramm bietet der Alfa Proj 3531 einen sehr guten Kompromiss zwischen diesen Erfordernissen. Sowohl was das Gewicht, wie die Maße und Handlage des gut konturierten, genoppten Gummigriffs angeht. Alles stimmig. Nicht ganz so stimmig schien den Testern der sehr enge Kimmenspalt. Dessen sehr schmale Lichthöfe lassen zwar einen sehr präzisen, aber eher langsam abgegebenen Schuss zu. Doch das ist Jammern über ein



Den einzigen Durchschlag produzierte die schwächste Laborierung in .38 Special (nicht abgebildet). Es fehlte der „Bremsfallschirm“ der größer aufgepülzten Geschosse in .357 Magnum. Von links: 125 gr Magtech JHP, 135 gr Hornady Critical Duty, 158 gr Magtech SJHP.



Pilzköpfe von links nach rechts: 124 gr Magtech .38 spl. + P, 125 gr Magtech JHP, 135 gr. Hornady Critical Duty, 158 gr Magtech SJHP, 158 gr Remington SJHP.



Hersteller:	Alfa Proj
Modell:	3531, blued
Preis:	ca. 900,- Euro
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	6 Patronen
L x B x H:	217 x 38 x 148 mm
Laufänge:	76 mm
Dralllänge:	ca. 1: 470 mm
Abzugsgewicht:	Variabel, 1600 - 2200 g
Gewicht:	900 g
Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Einstellbarer Abzugswiderstand, Bohrungen für eine Weaverschiene, Putzzeug, Anschussbild, Mikrometer - Visierung, Kunststoffkoffer, Gummigriff.	

fast zu vernachlässigendes Detail. Denn unter der Zunge der Kimme finden sich Gewindebohrungen, welche zur Befestigung einer Weaverschiene dienen. Und darauf kann ein Rotpunkt-Visier Platz finden. Somit steht ein Revolver in einer kompakten Rahmengröße, etwa dem K-Rahmen von S & W entsprechend, für diese Optiken zur Verfügung, Klasse! Die schlechte Nachricht: Dieses Teil schaffte es bis zum Redaktionsschluss leider nicht nach Nassau, Angaben zum Verkaufspreis ebenso wenig. Die fehlen leider auch für das wertig aussehende Lederholster, welches der Alfa-Importeur

nachschickte. Immerhin kann in überschaubarer Zeit mit einem durchaus runden (Komplett-) Angebot gerechnet werden. Etwas zwiespältig, in Anbetracht des Verwendungszwecks, beurteilten die Tester den einstellbaren Abzugswiderstand. Rahmen und Schloss entsprechen dem Modell 3561, einem im März-Heft 2023 getesteten Sportrevolver. Bei zu weit reduziertem Widerstand im Sportgeschehen nur ein „Klick“ statt ein „Bäng“ zu hören ist ärgerlich, aber nicht gefährlich. Aber in einer Fangschuss-Situation? Die statische Überprüfung absolvierte der Alfa ohne Fehler: Das 0,10 mm- Füh-

lerblatt passierte noch knapp den Trommelspalt und alle (innen spiegelblanken) Kammern fluchteten exakt vor dem Lauf.

Auf dem Schießstand:

Präzision ist eine, die Geschosswirkung die zweite Voraussetzung für den erfolgreichen Fangschuss. Das bislang im Test bewährte Medium „Clear Ballistics“ zeigte wieder, dass langsame, energieschwächere Geschosse nicht unbedingt eher steckenbleiben. Sie bringen sogar den in manchen Situationen unerwünschten Durchschuss. So wie das kaum in Clear Ballistik expandierende Magtech-Ge-



Leider blieb es beim guten Vorsatz: Die für die Gewindegänge in der Ausfräsung unter der Kimmenzunge vorgesehene Weaverschiene traf bis zum Heftschluss nicht ein.



So störend das rot-orange Rampenkorn beim sportlichen Schießen oft wirkt, so nützlich ist es jedoch im Freien unter schlechteren Lichtverhältnissen.



Kann, muss aber nicht sein: Ob die Reduktion des Auslösewiderstandes und damit auch der Zündenergie bei einem jagdlich geführten Revolver sinnvoll ist, muss jeder selbst entscheiden. Sicherer wird die Zündung dadurch nicht.

schoß in .38 Special. Was die Bremswirkung des Durchmessers energiereicherer Geschosse aus gleichem Hause bringt, zeigen die Laborierungen Nr. 2 und 4. Und aus den Nummern 3 und 5 ergibt sich, dass weniger die Geschossmassen, als die zur Penetration auftretende Durchmesservergrößerung ausschlaggebend ist. Diese ist nicht nur von der Geschosskonstruktion, sondern auch von der Auftreffgeschwindigkeit abhängig. Während des Tests wanderte der rote Korneinsatz aus seiner Fassung. Einerseits ärgerlich, andererseits durch etwas Epoxy-Kleber rasch zu beheben. Oder gar

zu ignorieren, wegen des viel empfehlenswerteren Reflexvisiers als Option.

Fazit:

Trotz marginaler Mängel ist der Alfa Proj auch mit 3"-Lauf eine glatte Kaufempfehlung. Denn Reflexvisier-Optionen auf Kurzwaffen steigern deren Verwendungsfähigkeit enorm. Dazu lässt die insgesamt gute Verarbeitung kaum Wünsche offen.

Text: Robert Riegel

Die Testwaffe stellte der Importeur, (www.leader-trading.com), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt nur via Fachhandel.

Schießtest: 3"- Revolver Alfa Proj Steel (blued) Modell 3531

Nr.	Geschossgewicht, Hersteller, Typ (Nr. 1 = .38 spl, Rest .357 Mag.)	SK 15 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	Ø (mm) Geschoß	Tiefe (cm)
1.	124 gr Magtech .38 spl + P JHP*	49	302	366	11,0	durch
2.	125 gr Magtech .357 JHP**	55	438	777	13,5	38,0
3.	135 gr Hornady Critical Duty	43	381	635	13,0	36,0
4.	158 gr Magtech SJHP (357B)	48	345	609	15,5	35,5
5.	158 gr Remington SJHP (HTP)	61	363	675	16,0	37,0

Anmerkungen/Abkürzungen: * = First Defence Bonded (38BONA), ** = First Defence Guardian Gold (GG357A) 5-Schuss-Streukreise aus Heymann Guntester, 15 Meter, sitzend aufgelegt. v₀ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. Messgerät: Mehl BMC 18 oder Lab Radar. Geschossen wurde bei -3° C.

Das hat uns gut gefallen:



- OR nun auch bei günstigen Revolvern
- Top Preis-Leistungs-Verhältnis

Das fanden wir weniger gut:



- Kimmenausschnitt etwas zu schmal
- Die rote Korneinlage löste sich



R054

DSB, BDMP,
1500 BDS, DSU
9x19: 17Schuss
.45 ACP: 11Schuss
Magwell Alu
Lauf: 6" Bull

Visierung:

Bomar verstellbar, Targetkorn
Matchabzug, verstellbarer
Triggerstop

Beschichtung:

DLC42/ 30CrN schwarz/grau

Gesamtlänge: ca. 250 mm

Gewicht inkl. Magazin:

ca. 1.340 g

Preis: ab € 3650,-

Optional mit Aristocrat Visier
ab € 3890,-

Die komplette Palette der Neuen
Generation finden Sie auf

www.stpgun.de

STP

Ein Schuss Leidenschaft

Test: 6"-Taurus Sportrevolver Modell 689, .357 Magnum

Der Stier ist zurück



Der vorherige Importeur warf Taurus wegen Qualitätsmängeln und Ersatzteilschwierigkeiten aus dem Programm. Es wurde längere Zeit still um die Marke. Ob Frankonia mit der Wiedereinführung Erfolg verbuchen könnte, steht hier.

**SCHWERPUNKT:
REVOLVER**

Taurus: Dieser Markenname stand auch für ausgesprochen innovative Produkte, genauer: ausgefallene Revolver. Unvergessen der sehr beeindruckende „Raging Bull“ im damaligen Superkaliber .454 Casull. So etwas gab es bis dahin auch nicht als (bezahlbaren) DA-Revolver. Gut 25 Jahre ist das her. Und abseits dieser Super-Magnum-Manie, welche bei Taurus schon lange vor Smith & Wessons .500 S&W grasierte, existierten bei Taurus auch sehr ausgefallene Muster für kleinere Kaliber. So als Model 218 (Raging Bee) in .218 Bee, oder als Modell 22H (Raging Hornet) in .22 Hornet. Das waren lange Dinger mit 10 Zoll Lauflänge, entwickelt für die Jagd auf kleines Getier. Revolver im Kaliber .30 Carbine gab es auch. Und sogar erste Ultraleicht-Modelle wie der Taurus Titanium, setzten mit diesem Werkstoff neue Gewichtsmaßstäbe. Angst vor ungewöhnlichen Werkstoffen oder Kombinationen von ultrastarken Patronen mit sehr kurzen Läufen hatten die Taurus-Entwickler offensichtlich nicht. Wozu gab es denn „Puffer-Griffe“ oder Kompensatoren? Von 1995 bis nach der Jahrtausendwende lasen sich die neuen Taurus-Jahreskataloge fast so spannend wie die Abenteuer von Apollo 13, während das neue Portfolio manches Wettbewerbers kaum mehr Interesse weckte als Anleitungen zum Bau eines Komposters. Und günstig, sehr günstig sogar, waren die brasilianischen Revolver auch noch. Doch kein Licht ohne Schatten: Abseits der meist vier- bis sechszölligen Muster in Kalibern wie .357 oder .44 Magnum ließen und lassen die meisten Sportordnungen der deutschen Schießsportverbände nur sehr selten Luft nach oben. Befürwortungen zu interessanten, aber ausgefallenen Entwicklungen werden wenn überhaupt nur sehr zögerlich erteilt. Dazu kommen in nahezu allen Verbänden Disziplinen, die unter Zeitdruck geschossen werden, also oft über den Spannabzug. Und da arbeitet ein Schloss mit Schrauben- statt Blattfedern kaum mit dem „weichen“ Gang, der in schnellen Serien Vorteile bringt. Schützen, die jedoch alle Disziplinen mit vorgespanntem Hahn schossen, focht das nicht weiter an. Sie zogen halt am Hahn, schossen



also ausschließlich „Single Action“ und hatten beim Kauf einiges Geld gespart. Das funktionierte auch ganz gut. Solange, bis vielleicht irgendwann ein Bauteil streikte. Leider streikte aber auch irgendwann der Ersatzteil-Service aus Brasilien. Daher zog der damalige Importeur vor einigen Jahren die Notbremse und gab auf. Der neue Importeur, die Frankonia Handels GmbH & Co.KG, bietet die brasilianischen Revolver nun wieder an. Das neue Portfolio umfasst, bis auf die .454-Casull-Boliden, weniger Aufsehen erregende Spezialitäten als eine scheinbar gezielt für den deutschen Markt selektierte Mischung. Und aus dieser wählten die Redakteure einen Revolver, der in die Sportordnungen aller Verbände und auch für eine große Zahl an Disziplinen passt.

Taurus Modell 689:

Es sticht schon beim Öffnen der Schachtel ins Auge: Schwarzer als schwarz gibt

Hersteller: Modell:	Taurus 689 (mattschwarz)
Preis:	€850,-
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	6 Patronen
L x B x H:	291 x 38 x 148 mm
Lauflänge:	152 mm
Dralllänge:	ca. 1: 470 mm
Abzugsgewicht:	ca. 2500 g
Gewicht:	1205 g
Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Borstenwischer, Gummigriff, Mikrometer-Visierung, Kunststoffkoffer, Puffer/Sicherungsscheibe.	

es also doch. So in der Art eines superlichtschluckenden Mattschwarz. Was die Vermeidung unerwünschter Reflexe auf einer Waffe beim Schießen angeht, dürfte der Taurus 689 das derzeitige Optimum an Oberflächenbeschichtung darstellen. Am Griff gepackt, um den mattschwarzen Stier näher zu betrachten, meldete die Handfläche eine Mangelscheinung: Der Gummigriff bietet zwar eine ausreichende Höhe, ist auch

so gut konturiert wie rutschfest, aber mit knapp 30 Millimeter Breite an der dicksten Stelle selbst für mittelgroße Hände etwas dünn geraten. Die eigentliche Waffe, maßlich im Rahmen typischer Sechszöller im Kaliber .357 Magnum gehalten, bot weiter keine ergonomischen Besonderheiten. Alle Funktionselemente lassen sich gut erreichen und funktionieren sauber definiert, ohne großen Kraftaufwand. Die Balance und das Gewicht des 689 vermittelt sofort Bekannt-Vertrautes. Etwas näher am Colt Python als am S & W Modell 686 gelagert. Der Anschlag stimmt, die Visierlinie muss nicht durch Nachgreifen korrigiert werden. Positiv für Sportschützen: Das Kimmenblatt ist nicht nur relativ groß und etwas zum Schützen abgewinkelt, es verzichtet auch auf die beim Scheibenschießen eher störende weiße Umrandung des Kimmenausschnitts. Der altbekannte (dunkel)rote Kunststoff-Einsatz hingen-

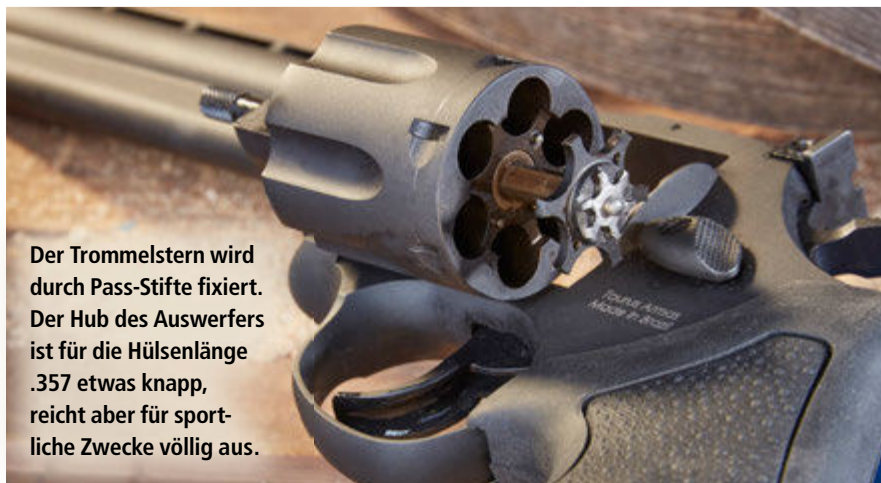


Für einen Revolver dieser Preisklasse ist das Ergebnis mit den sehr empfindlichen WC-Laborierungen durchaus passabel. Die Einschüsse zeigen nur leichtes Tipping, also Geschosspendeln.

Schießtest: Taurus Modell 689 6", .38 Special

Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber .38 spl	SK 25m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	148 gr Sellier & Bellot L SWC	60	192	177
2.	158 gr Sellier & Bellot JSP	60(47)	260	346
3.	158 gr Magtech SJHP (38E)	44	236	288
4.	158 gr GECO JHP	52	262	351
5.	158 gr WM Bullets FP SM	55	243	302

Anmerkungen/Abkürzungen: 12-Schuss-Streukreise aus Ransom-Rest, 25 Meter. Angaben in Klammer nach Abzug von Ausreißern nach Schließen der Trommel (10- 11 Schuß, Klammerwerte). v₀ - Messgerät: Mehl BMC 18 oder Labradar.



Der Trommelstern wird durch Pass-Stifte fixiert. Der Hub des Auswerfers ist für die Hülsenlänge .357 etwas knapp, reicht aber für sportliche Zwecke völlig aus.

gen findet sich auch am Rampenkorn des Taurus wieder. Das Korn ist leider nicht verstiftet. Wer ein kontrastreicheres Visierbild möchte, muss die hintere Fassung des Kunststoffeinsatzes (*Rampe*) abfeilen (lassen) und nachbrünnieren. Dadurch zeigt sich ein Schattenkorn-Effekt. Oder mehr Geld in die Hand nehmen, das fixe Korn komplett entfernen und gegen eines ersetzen lassen, wel-

ches per Stift befestigt wird. Die Kimmenblatt-Verstellung gelingt dank relativ großer Schlitzschrauben ohne Lupenbrille und die Rastung meldet sich durch vernehmliche Klicks. Leider weist das Kimmenblatt, wie fast alle nicht unter Federdruck stehenden Konstrukte, etwas freies Seitenspiel auf. Brasilianische Eigenständigkeit wird nach dem Ausschwenken der Trommel sichtbar, die



In guter Gesellschaft: Ohne das rote Rampenkorn geht es anscheinend nicht. Das Visierbild der glatt gehaltenen Rechteckkimme genügt sportlichen Ansprüchen.

30
JAHRE
CLUB30

CLUB30 ROADSHOW 2023

Find us on Facebook



- Exklusives Erleben und Probeschießen hochwertiger Club 30-Waffen
- Mit den Spezialisten vom Club 30
- Topschütze Thomas Glas vor Ort beim KKS Stebbach
- 2 x in Deutschland (SV Quickborn & KKS Stebbach)
- Verlosung einer C30 1911-Pistole unter den Teilnehmern



Anmeldung und weitere Informationen unter www.club30.de





Das Schloss arbeitet über Schraubenfedern. Abzugs-Rückstellfedern mit geringerer Energie (Reduktion des Abzugswiderstandes) werden zur Zeit nicht angeboten.

Verriegelung erfolgt nicht über die Achse, sondern über einen Druckstift im Kran und eine korrespondierende Ausfräsung im Rahmen. Trommelschieber und Hahnsporn haben scharfe Schraffuren, welche der Haftung sie bedienender Fingerkuppen sehr entgegenkommen. Das Schloss des neuen Taurus arbeitet entgegen den Erinnerungen der Tester. Alte Muster waren ihnen so im Gedächtnis geblieben, dass sich über den Spannabzug eine eher holperige Charakteristik bis zum Auslösen zeigte, der Auslösedruck

über den vorgespannten Hahn aber nahezu ohne Auslöseweg stattfand. Beim Neuen arbeitet der Zeigefinger beim Spannabzugs-Schießen gefühlt nur gegen den Federdruck, das ist top! Beim Auslösen in Single Action wird jedoch ein leichter Kriechweg spürbar. Der Trommelspalt liegt mit 15 Hunderstel Millimeter noch im grünen Bereich und der Trommelstern wird gegen Verdrehungen durch zwei Pass-Stifte gestützt. Ausgeklappt dreht sich die Trommel ohne Kratzen, die Achse zeigt dabei keinen „Lämmerschwanz“.

Auf dem Schießstand:

Der Knackpunkt für Revolver im Kaliber .357 Magnum ist oft, bedingt durch die Drall-Länge, das langsamere Kaliber .38 Special. Aus der Schießmaschine konnte der Taurus überzeugen. Zwar kamen keine Top-Streukreise zustande, aber einige, die sicher an der Zehn (50 mm Durchmesser) reißen. Das allerdings wurde auch erwartet, da sich die Dorn-Fühlerlehre beim Vermessen ohne anzuecken durch den Lauf in alle sechs Kammern einführen ließ. Die besten Streukreise mit Fabrik- und selbst geladenen Patronen in .357 Magnum lagen um und knapp unter 40 Millimeter. Damit befanden sich einige noch innerhalb der Zehn, sogar umschlossen gemessen. Die Ablagen beim ersten Schuß nach dem Einschwenken der Trommel gab es häufiger. Aber diese lagen im Rahmen dessen, was sich andere Marken auch erlauben. Aus der Hand störte der Abzugswiderstand beim DA-Schießen wegen der sauberen Charakteristik wenig. Der kleine „Knarz“ im SA-Modus lässt sich in Disziplinen, welche ohne Zeitdruck geschossen werden, noch kompensieren. Beim Entladen bereitet der Hub von 24 mm auch bei langen Hülsen keine Probleme, lediglich sollten unter Zeitdruck agierende Schützen nicht auf die Trommelachse drücken, sondern klopfen. Die Trommelkammern zeigten dezente Riefen, aber keine Hülse neigte

Schießtest: Revolver Taurus Modell 689 6", .357 Magnum

Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v_0 (m/s)	E_0 (J)	Nr.	Eigenlaborierungen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladung: Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK 25 m (mm)	v_0 (m/s)	E_0 (J)
1.	158 gr Remington HTP (JSP)	62	384	755	1.	158 gr WM-Bullets TC SM .357	8,0 gr Vihtavuori 3N37	40,0	59	358	656
2.	158 gr Top Shot JHP (TC)	43	372	708	2.	158 gr H&N Sport TC AccuBull .357	7,5 gr Vihtavuori N 340	40,0	61	349	623
3.	158 gr Magtech SJHP (357B)	40	359	660	3.	180 gr H&N Sport HP HS .357	7,5 gr Vihtavuori N 350	40,5	50	318	590
4.	158 gr Magtech SJSP (357A)	42	369	697	4.	180 gr H&N Sport HP HS .357	12,5 gr Vihtavuori N 110	41,0	39	315	577
5.	158 gr S & B JSP	44	368	693	5.	180 gr WM-Bullets TC SM .357	7,7 gr Vihtavuori 3N37	41,0	37	323	608

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreise in Millimeter. Schussentfernung 25 Meter, 12-Schuss-Streukreise aus Ransom-Rest (mit S & W-K/L-Rahmen-Adapter). Eigenlaborierungen in mehrfach gebrauchten Remington-Hülsen, Taper-Crimp. Zündhütchen Federal 100. Alle Ladedaten ohne Gewähr, Wiederlader handeln eigenverantwortlich. v_0 - Messungen mit Mehl BMC 18. Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.



Die Verriegelung des Trommel-Kranes erfolgt über einen angeschrägten Druckstift und dessen Eingriff über die Kante einer etwa halbmondförmigen Ausfräsung im Rahmen.



Manche Laborierungen zeigen nach dem Einschwenken der Trommel Absetzer. Viele Streukreise liegen am und unter dem Durchmesser der Zehn. Das „Ding“ auf der Kimme ist ein Schutz, kein Red Dot.

zum Steckenbleiben. Auch blieb der Auszieh Widerstand gleich, und gleich gering. Störungen oder Irritationen traten während des Tests weder aus der Hand noch der Maschine auf.

Fazit:

Wer sportliche Befriedigung erst ab Landesmeisterschaften aufwärts findet, wählt sicher Revolver mit ausgetüfteltem Schlossgang, benötigt aber eine wesent-

lich höhere finanzielle Leidfähigkeit. Durch die „Gut & Günstig-Brille“ betrachtet verdient der Taurus locker eine Kaufempfehlung. Alles dran, alles drin.

Text: Robert Riegel

Das hat uns gut gefallen:



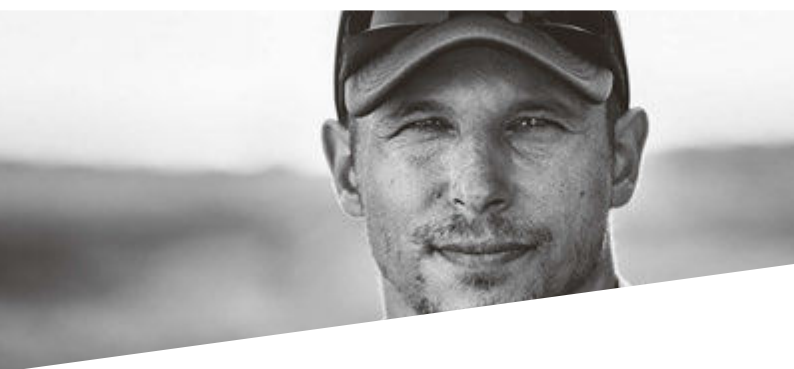
- Gutes Preis/Leistungs-Verhältnis
- Sehr gleichmäßiger DA-Schlossgang

Das fanden wir weniger gut:



- Etwas Kriechen beim Auslösen über SA
- Kimmenblatt mit etwas Seitenspiel

Bezug: Die Testwaffe stellte der Importeur (www.frankonia.de), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt über die Frankonia-Ladenfilialen oder den Fachhandel.



KAHLES

ERWEITERE DEINE GRENZEN

K525i – unübertroffen in
Präzision und Ergonomie

Das K525i bietet ambitionierten Schützen maximale Präzision in 1. Bildebene, wahlweise Seitenverstellung links oder rechts und den einzigartigen TWIST GUARD Verdrehschutz.



K525i 5-25x56i

US-Halbautomat in .308 Winchester Nach bewährtem

Mit Diamondback Firearms gesellt sich ein weiterer US-Hersteller für AR-Gewehre auf den deutschen Markt. VISIER zog mit der preisgünstigsten Modellversion des DB10 im Kaliber .308 Winchester auf den Schießstand.



Muster

Alles, nur keine Diamondbacks im AR-15-Standardkaliber .223 Remington: Leader Trading aus Ratingen importiert derzeit von Diamondback AR-15 und AR-10 in den Kalibern .308 Winchester, 6,5 Creedmoor, 6,5 Grendel, .300 BLK und 7,62 x 39 mm. Der Preis ist interessant, mit knapp unter 2100 Euro gehört das Diamondback DB10 in der vorliegenden Version „DB-10CCMLB10-CIP“ zu den preiswerteren Vertretern der Selbstlader im „AR-10“-Stil. Neben dieser Spielart mit 16 Zoll langem Lauf offeriert Leader Trading in .308 Winchester auch eine Wettkampf-Version mit einem 18“-Lauf aus Stainless Steel sowie eine besonders handliche Büchse mit 13,5“-Rohr. Neben AR-Halbautomaten hat das Familienunternehmen mit Sitz in Florida übrigens auch Kurzaffen im Sortiment. Neben modernen Polymer-Pistolen in verschiedensten Größen und Ausfertigungen gibt es bei auch Kleinkaliber-Revolver, äußerlich an den Stil des Colt Single Action Army angelehnt.

Die Technik:

Auch wenn es hier keine Tragegriff-Visierung mit darunter integriertem Spannhebel und keinen Handschutz aus Kunststoff gibt, Eugene Stoner würde das 308er Diamondback DB10 sofort als Spross des von ihm in den 1950er Jahren entwickelten AR-10 wiedererkennen. Diamondback bleibt beim technischen Grundprinzip auf bekanntem Terrain: Innerhalb des zweiteiligen Aluminium-Gehäuses verrichtet ein Drehkopfverschluss seine Arbeit, der mit sieben Warzen in der Laufverlängerung verriegelt. Angetrieben wird der Verschluss in klassischer AR-Manier über Treibmitteldgase, die in der Mitte des Laufes abgezapft werden und dann durch ein Röhrchen über dem Lauf direkt auf den Verschlussträger geleitet werden. Die Röhre im Hinterschaft beherbergt die Verschlussfeder samt Verschlusspuffer. Keine weiteren technischen Experimente (oder Modernisierungen), wie sie sich heute bei diversen anderen Selbstladern im AR-10-Stil finden: Das DB10 begnügt sich mit einem einzelnen, gefederten Ausstoßerstift im Verschlusskopf, eine indirekte Gasübertragung durch ein



Modell:	Diamondback DB10
Preis:	€ 2095,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	862 - 938 mm
Lauf­länge:	16" (406 mm)
Dralllänge:	1:10" (254 mm)
Abzugsgewicht:	3900 g
Gewicht:	3780 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Gasdrucklader mit direkter Gasübertragung (DI), Drehkopfverschluss, Lauf nitriert, 15"-Leichtmetall-Handschutz mit M-Lok-Schnittstellen.	

Kurzhub-Gaskolbensystem gibt es nicht, eine Schlagbolzensicherung auch nicht, die Gasabnahme ist nicht verstellbar. Der Sicherungshebel der Diamondback wirkt wie schon bei ihrem Ur-ahn von Armalite rein auf den Abzug.

Die Ausstattung:

Und wenn schon von der Sicherung die Rede ist: Die funktioniert bei der DB10 als herkömmlicher, nur einseitig links am Lower Receiver angebrachter Hebel mit 90 Grad Stellungswechsel zwischen den Rastpositionen. Auch bei den restlichen Bedienelementen orientiert sich Diamondback am klassischen Aufbau des AR-10/AR-15. Alles ist ab Werk für einen Rechtshänder als Nutzer ausgelegt: Der griffgünstig gelegene Magazindruckknopf, der nicht so griffgünstig positionierte Spannhebel hinten im Upper Receiver, die rechtsseitig angebrachte Schließhilfe, der links am Magazinschacht gelegene Fanghebel für den Verschluss. Das alles funktioniert seit Jahrzehnten ergonomisch (für Rechtshänder) einwandfrei und ist neben der hohen Eigenpräzision und dem relativ sanften Rückstoß und Schussverhalten mit ein Grund, warum die AR-Plattform sich als Selbstlader flächendeckend durchgesetzt hat. Linkshänder können den Spanngriff und die Sicherung aus dem Zubehörsektor nachträglich völlig problemlos umrüsten. Bei Gehäuse, Verschluss und Lauf hat der Hersteller nicht gespart und gibt auch alle Materialien an: Aluminium der Legierung 7075 T6 für das geschmiedete Gehäuse, 8620er Stahl für den im MPI-Verfahren (Magnetic Particle Inspected) geprüften Verschlussträger, der Lauf mit 10"-Drall aus

de. Auf 12 Uhr trägt er vorn und hinten eine knapp gehaltene Picatinny-Schiene. Wer mehr daran befestigen möchte, dem stehen dafür auf 12, 3, 6 und 9 Uhr mehrere M-Lok-Schnittstellen zur Verfügung. Mit 42 mm Breite und 55 mm Höhe zwischen den Picatinny-Schienen greift sich der Handschutz auch recht gut, durch die vielen (leicht scharfkantigen) Durchbrüche ist er aber kein Handschmeichler.

Bei den Plastik-Bauteilen lässt sich Diamondback auf keinerlei Experimente ein. Magazin, Pistolengriff und der Schubschaft stammen allesamt vom US-Hersteller Magpul, das Unternehmen ist seit Jahren bekannt für die Qualität seiner AR-Teile aus Polymer. Der rutschfest angeraute Pistolengriff MOE-K eignet sich eher für kleinere Hände. Dafür erleichtert der recht schmale Griff das schnelle und bequeme Hantieren mit dem konventionellen 90-Grad-Sicherungsflügel. Der MOE-Teleskopschaft ist beim Hersteller Magpul so ziemlich das schlichteste Basismodell. Die Wipptaste zur Längenverstellung liegt vor

4150 CrMov (Chrom-Molybdän-Vanadium) - alles von guter Materialqualität und den Lauf schützt eine mattschwarze Nitrierung vor Korrosion. Ein innerhalb des Leichtmetall-Handschutzes freischwingender Lauf ist heute bei den meisten AR-10-Gewehren Standard, so auch beim DB10. Der stark skelettierte 15"-Handschutz verdeckt das Mid Length-Gassystem der Büchse und reicht fast bis an das Mündungsgewin-

Picatinny-Schienen gibt es am Handschutz nur oben auf zwei kurzen Flächen. Ansonsten regieren M-Lok-Schnittstellen.





Der Abzugsbügel ist hier fester Bestandteil des aus einem Schmiedeteil gefertigten Gehäuses. Diamondback hat aber verschiedene DB10-„Lower Receiver“ im Programm.



Alle Plastik-Bauteile des DB10 kommen von Magpul, der Hersteller ist bekannt für gut verarbeitete, robuste und praktische Teile aus Polymer. Der Teleskopschaft zeigte allerdings ungebührlich viel Spiel.

Fehlbedienungen geschützt im Inneren des Hinterschaftes. Eine dünne Gummikappe sorgt in der Schulter für rutschfesten Grip. Dazu gesellen sich noch drei Durchbrüche im Schaft zum Durchschlaufen eines Trageriemens. Mehr Extras gibt's beim MOE-Schaft nicht. Der Schaft hatte bei der Testwaffe relativ viel Spiel auf der Buffer Tube. Ansonsten hält sich Diamondback bei der vorliegenden Variante der Serie DB10 mit Zusatzausstattung vornehm zurück, irgendwo muss der günstige Preis ja herkommen. Das 5/8x24-Mündungsgewinde krönt ein schlichter, aber zweckmäßiger A2-Feuerdämpfer, eine mechanische Visierung oder ein Reinigungs-Kit gehören nicht zum Lieferumfang.

Die Verarbeitung:

Das Finish der Metallteile macht einen soliden Mittelklasse-Eindruck, speziell der Verschlussträger hinterließ einen besonders guten Eindruck. Das Spiel

zwischen den Gehäusehälften war deutlich fühlbar, aber nicht klapprig – fürs Klappern beim allgemeinen Handling sorgte allein der Teleskopschaft. Die Gehäuseabschlussplatte sowie der „Gas Key“ oben am Verschlussträger wurden sorgfältig verstemmt, damit sich hier nichts locker schießen kann. Nicht so schön: Zwischen Upper und Lower Receiver blieb im hinteren Bereich ein deutlicher Spalt sichtbar. Dann wären da noch die Passungen zwischen Handschutz und der oberen Gehäusehälfte: Der Spalt dazwischen gewährt problemlos Einblick auf das Gasrohr und die Höhe der Picatinny-Schienen der beiden Teile bildet sofort sichtbar keine Ebene, muss so nicht sein. Der Standard-AR-Abzug war herb im Widerstand und zudem auch von üblem Charakter. In der Theorie ein Direktabzug, brach der Schuss erst nach zwei, drei Millimetern ungleichmäßig kratzigem Vorweg. Mit einem preisgünstigen Wechsel auf leichtere Federn wäre

es hier nicht getan: Ernsthaft als Sport- oder Jagdwaffe genutzt, müsste dieser Abzug sofort gegen einen anständigen Match-Trigger ausgewechselt werden.

Auf dem Schießstand:

Für den Praxis-Check legte der Importeur der DB10 ein Zielfernrohr der Marke Konus samt gekröpfter Blockmontage für Picatinny-Schienen bei. Das Konus 5-40x56 ED Absolute mit Absehen in der Zweiten Bildebene bietet trotz des relativ niedrigen Preises jede Menge Extras: Leuchtabsehen, Parallaxe-Ausgleich von 10 Yard bis Unendlich, 1/10-MRAD-Absehenverstellung, Throw Lever für den Stellring der Vergrößerung. Gegen versehentliches Verstellen des Absehens schützt Konus auf mechanischem Weg: Um an Höhen- und Seitenverstellung zu drehen, muss man den jeweiligen Turm erst ein paar Millimeter herausziehen. Prinzipiell gilt für die AR-Plattform: Lieber etwas mehr



GUN BARRELS AND MORE

Neu bei Lothar Walther!
AR-15 GP IPSC 16,75"

AR-15

LOTHAR WALTHER

-Rifle length Gassystem für ruhiges Schussverhalten

-Laufgewicht 0,9kg

-Nitriert & oxidiert für erhöhte Verschleiß- und Korrosionsbeständigkeit

-Kaliber .223Rem mit 8" Drill

Sofort lieferbar!

www.lothar-walther.de



Schießtest: Diamondback DB10, 308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen .308 Winchester	SK (mm) 100 m	v ₀ (m/s)	E ₀ (Joule)
1.	147 gr RWS Cineshot	52 (32)	802	3063
2.	150 gr GECO DTX FMJ	78 (46)	752	2748
3.	155 gr Hornady OTM/WC	46	792	3150
4.	155 gr PPU Match HPBT	66 (37)	787	3110
5.	168 gr Norma Golden Target HPBT	70 (51)	721	2830
6.	175 gr Sellier & Bellot HPBT	45	756	3241
7.	190 gr RWS Target Elite Plus HPBT	59 (33)	680	2846

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen aus einer Benchrest-Gewehraufgabe. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messgerät: Mehl BMC-17. Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.



Das DB-10 von DiamondBack Firearms arbeitet in klassischer Direct Impingement-Manier mit einer Gasaufnahme (Gas Key) oben auf dem Verschlussträger.

Schmierstoff für den Verschluss als etwas zu wenig. Solange es nicht bis in den Lauf suppt, kann man ein AR nicht „überölen“. Versuchsweise wurde das DB10 aber trotzdem so geschossen, wie es aus ihrem Karton kam – ungefettet. Denn manche AR laufen auch ungeölt.

Die Testwaffe allerdings nicht, selbst mit Standard-Vollmantelmunition blieb der Verschluss nach dem letzten Schuss nicht offen und innerhalb der ersten zwei Handvoll Patronen gab es dann auch eine Zuführstörung. Kein Problem, mit etwas Öl auf Verschlusskopf und -Träger lief die Diamondback im Anschluss sofort „wie geschmiert“: Hundertprozent einwandfreie Funktion mit

allen Munitionssorten. Auch der Hülsenauswurf konnte gefallen. Der Halbautomat ging schonend mit dem teuren Messing um und warf sehr gleichmäßig etwa zwei Meter nach schräg hinten aus. Die Transportbox des v₀-Messgeräts von Mehl diente behelfsweise als Hülsenfänger und schnappte sich mehr als die Hälfte aller abgefeuerten Patronenhülsen. Der Rückstoß der .308 Winchester bleibt sanft, wie für das AR-10-System üblich, da stört eher schon der Hochschlag beim schnellen Schießen. Präzises Schießen war mit der vorliegenden Waffe keine Freude, der miserable Abzug trübt das Vergnügen erheblich und wirkt sich auch sehr negativ auf die Streukreise aus. Die besten

Vierschuss-Trefferbilder nach Abzug eines Ausreißers bewegten sich im Bereich knapp über einer Winkelminute. Ohne Abzug eines verrissenen Schusses lagen die besseren Fünfschuss-Streukreise bei etwas unter fünf Zentimetern. In den Ergebnissen steckt jedes Mal als absolutes Minimum eine großzügige Fingerbreite an Schützenstreuung, aber mehr war mit dem fiesem Werksabzug leider nicht drin. Das beste Tagesergebnis ohne Ausreißer lieferte die Wettkampfpatrone von S & B mit dem „Nicht-Matchking“-HPBT. Diese Matchgeschosse werden nicht vom US-Hersteller Sierra zugekauft, sie stammen aus tschechischer Fertigung.

Fazit:

Das Diamondback DB10 tanzt in Grundkonzept, Ausstattung und Schussleistung nirgendwo großartig aus der Reihe. Der Standardabzug war grässlich, aber so etwas findet sich leider auch ab und an bei deutlich teureren AR-Herstellern. Das DB10 ist ein handfest zu rechtgemachtes AR-10 zu einem vergleichsweise günstigen Preis, das sich überschaubare Ausrutscher bei der Detailverarbeitung leistet. Und die Preisdifferenz zu manch anderem Einsteiger-AR-10 könnte man in sinnvolles Zubehör investieren, etwa einen feinen Match-Abzug oder eine hochwertige Blockmontage.

Text: Hamza Malalla

Bezug: Die Diamondback-Testwaffe, Montage und das Zielfernrohr der Marke Konus stellte der Importeur (www.leader-trading.com), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel. Danke auch an den Schießstandbetreiber (www.ssz-westerwald.de), dort wurde die Diamondback DB10 auf die Entfernungen 50 und 100 Meter geschossen.

Das hat uns gut gefallen:

- kompakt, relativ leicht
- Lauf nitriert
- günstiger Preis

Das fanden wir weniger gut:

- Spaltmaße der Gehäusehälften
- übler AR-Standardabzug

DIE KRÖNUNG FÜR IHRE „GLOCK“

Das Leupold DeltaPoint™ Micro ist ein vollständig geschlossenes Rotpunktvisier mit extrem niedriger Visierlinie, die mit dem festen Kurzwaffenvisier übereinstimmt. Der auf das Korn ausgerichtete Rotpunkt ermöglicht dem Schützen seinen gewohnten, intuitiven Anschlag über die offene Visierung beizubehalten und mit beiden Augen offen zu zielen. Die äußerst kompakte Form eignet sich besonders gut für das verdeckte Tragen. Das Leupold DeltaPoint Micro lässt sich mit dem mitgelieferten Prisma zuverlässig, schnell, problemlos und ohne jegliche Veränderung an der Waffe in den bestehenden Kimmeneinschnitt montieren.

- Professional-Grade Rotpunkt-Optiksystem
- Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-automatik
- 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen
- Werkzeugloser Batteriewechsel ohne Demontage ► Nur 31 g leicht



449,-
UVP € ~~529,-~~

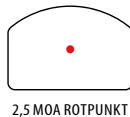
**DELTAPOINT MICRO MIT MONTAGE
FÜR GLOCK-PISTOLEN, #11178745**

DELTAPOINT MICRO

GEBAUT FÜR DIE PROFIS.

Leupold DeltaPoint Pro – das ultimative Rotpunkt-Visier für alle Lang- und Kurz Waffen. Die torsionsfreie asphärische Linse mit unbegrenztem Sehfeld sorgt für schnelle und sichere Zielerfassung auch in Stress-Situationen. Hergestellt aus Luftfahrtaluminium und ausgestattet mit Schutzbügel hält das DeltaPoint Pro stärksten Belastungen problemlos stand.

- Twilight Max Red Dot System ► Präzise 1 MOA (2,9 cm auf 100 m) Klick-Verstellungen
- 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen ► Werkzeugloser Batteriewechsel von oben ► Mögliche gleichzeitige Verwendung der offenen Visierung
- Wasserdicht bis 10 m
- 49 g leicht ► Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-automatik



2,5 MOA ROTPUNKT



599,-
UVP € ~~649,-~~

**DELTAPOINT PRO
MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE
#11177156**

DELTAPOINT PRO

DAS ZUVERLÄSSIGE WERKZEUG BEI SCHIESSEN UND JAGEN.

Das Elite-Optiksystem von Leupold mit hoher Lichttransmission, Blendungsreduzierung und Auflösung sorgt für klare Bilder auch unter schlechten Lichtbedingungen.

- Schmutz, Wasser, Öl und Fingerabdrücke abweisende Guard-ion Linsenbeschichtung
- Großzügig dimensioniertes Schrägeinblickokular
- Einstellbare Augenmuschel für hohen Beobachtungskomfort
- Drehbarer Stativadapter



60 mm OBJEKTIV

UVP € ~~549,-~~ **449,-**



80 mm OBJEKTIV

UVP € ~~699,-~~ **529,-**

**SX-2 ALPINE® HD 20-60x60
#11180143**

**SX-2 ALPINE® HD 20-60x80
#11180144**

SX-2 ALPINE® HD 20-60x



Wettkampfflinte mit verstellbarem Schaftrücken:

Zum kleinen

Der türkische Hersteller Kofs ist in Deutschland noch nicht so bekannt. Das auch für türkische Bockflinten vergleichsweise günstige Jagdmodell der Baureihe Zenith hatte sich im Test recht wacker geschlagen. Kann die neue, eher sportlich orientierte Zenith-Version daran anknüpfen?



Preis

Kofs? Vielen Lesern wird es ähnlich ergehen wie mir, der Name Kofs ist nicht unbedingt geläufig unter den Flintenherstellern. Grund genug, nach dem jagdlich geschäfteten Standardmodell (VISIER12/2020) nun auch die neue Wettkampfversion ausgiebig zu testen. Kofs Bockflinte bietet in der neuen Variante „Zenith SXE Sporting“ eine Lauflänge von 76 cm, einen verstellbaren Schaft, dies kombiniert mit einer modisch-mattschwarzen Stahlbasküle. Der Listenpreis liegt unter 1000 Euro, was darf man von einer Waffe in diesem Preissegment erwarten? Der Test dieser Flinte wird zeigen, für welchen Einsatz sie geeignet ist. Ausgeliefert wird die Flinte in einem schlichten Pappkarton, darin enthalten eine kleine Plastik-Box

mit fünf Wechsel-Chokes, einem Schlüssel für die Chokes und zwei Innensechskantschlüssel. An dieser Stelle muss kurz angemerkt werden, dass eine der zwei Laschen zum Verschließen der kleinen Box nach mehrmaligem Betätigen ihren Dienst quittierte. Eine Bedienungsanleitung in deutscher Sprache liegt der Waffe bei und hilft Erstnutzern einer solchen Flinte.

Die Schäftung:

Türkische Flinten werden in den meisten Fällen mit Nussbaumholz ausgeliefert, da macht die Kofs Zenith keine Ausnahme. Das Öl-Finish des Schaftes ist ansprechend, das verwendete Holz vermittelt einen hochwertigen Eindruck. In dem Biberschwanz-Vorderschaft und

dem schlanken Pistolengriff wurde für einen besseren Grip ein feines Fischhautmuster geschnitten. Eine gepolsterte Gummischafthkappe sorgt für einen sicheren Anschlag und soll ein angenehmes Rückstoßverhalten der Flinte bei der Schussabgabe gewährleisten. Der an der Unterseite des Vorderschaftes eingelassene Schnäpper ist leicht zu bedienen. Jedoch begann der Vorderschaft nach ungefähr zwanzig Schuss in Folge sich von seiner Halterung zu lösen. Eine Reparatur gleich auf dem Schießstand brachte kurzfristigen Erfolg, leider wiederholte sich das Problem mehrfach. Hier sollte ein Tropfen flüssiger Schraubensicherung Abhilfe schaffen. Aber dass sich an der Mechanik von Eisenvorderschaft und dem Halteschnäpper des



Modell:	Kofs Zenith SXE Sporting
Preis:	€ 995,-
Kaliber:	12/76
Kapazität:	2 Patronen
Länge:	1197 mm
Lauflänge:	760 mm
Schaftlänge:	370 mm
Abzugsgewicht:	2250/2150 g
Gewicht:	3450 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts
Ausstattung: Stahlbasküle, Blitz-Schloss, Einabzug, Ejektoren, Laufbündel innen und außen hartverchromt, Wechsel-Chokes, Nussbaumschaft, Rücken höhenverstellbar.	

Vorderschaftes beim Schießen nichts locker schießt, sollte keine nachträgliche Bastelarbeit durch den Schützen erfordern. Das muss bereits ab Werk passen – möglicherweise ein Einzelfall, bei dem früher getesteten Zenith-Jagdmodell hatte sich nix lose geschossen, auch nicht der Vorderschaft.

Ärgerlich: Die mitgelieferten Innensechskant-Schlüssel passen nicht für die zwei Schrauben im verstellbaren SXE-Schaftsrücken. Hier ist der Importeur gefordert, beim Hersteller zügig für passenden Ersatz zu sorgen. Das hatte beim ersten VISIER-Test einer Kofs-Zenith vor rund zwei Jahren gut funktioniert: Die Gummischaftkappe des Standardmodells erschien damals als zu „klebrig“ für den Schießstand, die Kappe muss ja

für einen schnellen, gleichmäßigen Anschlag auf der Schießweste gleiten können. AKAH und Kofs namen sich die Kritik zu Herzen; auch das Standardmodell der Zenith wird seitdem in Deutschland mit einer verbesserten Schaftkappe mit dem rechten Maß an Grip ausgeliefert. Und auch diesmal reagierte AKAH sofort: *„Danke für die konstruktive Kritik, wir sind bereits mit dem Hersteller in Kontakt, dass dieser zukünftig der Flinte einen Inbusschlüssel zur Verstellung der Schaftbacke beifügt, weiterhin haben wir den Hersteller angewiesen, die Stellschraube für den Vorderschaftschnapper zukünftig mit Schraubensicherung zu versehen.“*

Die Läufe:

Die Zenith SXE Sporting punktet mit innen wie außen hartverchromten Läufen, letztere mit einer Länge von 76 cm und versehen mit einer zehn Millimeter breiten Laufschiene, an deren mündungsseitigen Ende ein rotes Leuchtkorn montiert wird. Die Oberfläche der Laufschiene ist geriffelt, um störende Lichtreflexe zu verhindern. Die beiden Läufe verbindet eine ebenfalls ventilierte Seitenschiene, um einen besseren Temperaturexaustausch zu gewährleisten und damit einer möglichen Erwärmung der Läufe entgegenzuwirken. Die Mündungen der (selbstverständlich Stahlschrot-tauglichen) Läufe nimmt austauschbare Würgebohrungen auf. Ab Werk werden verlängerte („Extended“) Chokes in den Größen C, IC, M, IM, F beigelegt. Die Auswahl ist völlig ausreichend und lässt eine individuelle Anpassung auf die jeweiligen Bedingungen vor Ort zu. Die verlängerten Chokes lassen sich bequem von Hand ein- und ausschrauben. Der beiliegende Choke-Schlüssel dient zum letzten Festziehen,



Die SXE Sporting bietet automatische Ejektoren. Der Sicherungsschieber dient zugleich zur manuellen Auswahl des passenden Schlosses.

beziehungsweise Anlösen der Chokes. Für den anstehenden Test haben wir uns für die Konfiguration IM/F (Improved Modified/Full) entschieden, die typische Konfiguration für das sportliche Trap-Schießen. Das mattschwarze Chrom-Finish steht den Läufen rein optisch sehr gut. Die Waffe ist mit (nicht abschaltbaren) Ejektoren ausgerüstet, die ohne Probleme ihren Dienst verrichteten und die leeren Hülzen kräftig ausgeworfen haben.

Basküle und Monobloc:

Dieses Zenith-Modell basiert auf einer mattschwarzen Stahlbasküle, verziert mit einer dezenten, schicken Lasergravur. Die Monobloc-Konstruktion ist gut verarbeitet und bietet keinen Grund zur Beschwerde. Beim Verriegelungssystem hat Kofs sich für die traditionelle Laufhakenverriegelung entschieden, ein vielfach bewährtes System und für seine Zuverlässigkeit bekannt. Da wackelt nichts und die Waffe schließt mit einem hörbar satten „Klack“. Nicht unbedingt



Im Test zeigte sich die SXE Sporting als zuverlässig, aber leicht kopflastig. Aber bei der Vorderschaftbefestigung gibt es noch Handlungsbedarf.

ACCURACY SYNCHRONIZED

ACCU-SYNC™

BLICKFANG MIT ECKEN UND KANTEN

WEITES SEHFELD | VARIABLE BAUHÖHE | IPX7 WASSERBESTÄNDIG | LANGE BATTERIELEBENSDAUER

ACCU-SYNC 2521
OP-DS2521R

LEAPERS, INC.
Providing Optics & Shooting Sports
Accessories Since 1992

U.S. OPERATION
Headquartered in Livonia, Michigan
734-542-1500 | www.leapers.com |

UTG EUROPE GMBH
Am Behndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
06041/9696860 | www.utgeurope.com



Kofs verlangt für die SXE Sporting gegenüber dem jagdlichen Basismodell einen sehr moderaten Aufpreis. Dafür gibt's dann automatische Ejektoren, verstellbaren Schafrücken, sportlich wirkende Gravuren und einen Satz Extended Chokes.

üblich in diesem Preissegment. Das Einsetzen des Laufbündels in das Verschlussgehäuse funktioniert problemlos. Die Verarbeitung der Basküle und des Verschlussblocks gab keinen Anlass zur Kritik. Bei der Wahl des Schloss-Systems, hat sich Kofs für das sogenannte Blitzsystem entschieden. Zur kurzen Erklärung, zum Schloss oder Schloss-System gehören alle Waffenbestandteile, die das Auslösen des Schusses ermöglichen. Beim Blitzschloss werden sämtliche Bauteile der Auslösemechanik auf dem Grundblech des Abzuges montiert. Der Begriff „Blitz“ steht für die schnelle Demontage der gesamten Schlossseinheit. Beim Abzug hat der Hersteller einen Einabzug in der Flinte verbaut. Automatisch durch den Rückstoß nach Schussabgabe gesteuert wird auf den anderen Lauf umgeschaltet, dies hat ohne Probleme funktioniert. Auch der manuelle Wechsel zwischen oberem und unterem Lauf funktionierte fehlerfrei. Die manuelle Wahl der Läufe (eigentlich der Schlosse) durch den Schützen erfolgt durch den Schiebeschalter der Si-

cherung oberhalb des Verschlusssystems: Druck nach links für den oberen Lauf und nach rechts für den unteren Lauf. Bei der Sicherung selbst handelt es sich um eine Schiebesicherung ohne Automatikfunktion. Die Abzugsgruppe ist nicht als komplettes Modul mit ein oder zwei Handgriffen demontierbar. Solche Features sind bei Sportflinten gern gesehen, aber (sehr) deutlich höheren Preisbereichen vorbehalten. Eine individuelle Einstellung des Abzuges ist leider nicht möglich, kann in diesem Preissegment aber ebenfalls nicht als Standard vorausgesetzt werden.

Auf dem Schießstand:

Die Balance der Zenith SXE Sporting ist auch bei den mit 76 cm nicht überlangen Läufen als kopflastig zu beschreiben. Wird die Waffe über die Schulter gelegt, muss man darauf achten, dass sie sich nicht verselbstständigt und ungewollt gen Boden rauscht. Es gibt jedoch viele Schützen, die eine derart ausbalancierte Flinte bevorzugen. Für alle anderen Schützen besteht keine einfache Möglichkeit gleich in Werksausführung der Flinte, durch den Einsatz von Gewichten im Hinterschaft diesem Umstand entgegenzuwirken. Hier wäre also bei Bedarf der Büchsenmacher oder der talentierte Bastler gefordert, den Hinterschaft im Inneren mit etwas mehr an zusätzlichem Ballast auszustatten. Die Kofs-Flinte wurde im sportlichen Wurf scheibenschießen getestet, mit den verwendeten Chokes (IM/F) konnte ein gutes Trefferbild erzielt werden und von den beschossenen Wurf scheiben blieb nicht viel übrig. Das Schwingverhalten war durch die kopflastige Gewichtung für den Tester nicht optimal und die Trefferausbeute war dementsprechend. Der Rückschlag bei der Schussabgabe

wurde nach mehreren Serien von Wurf scheiben als nicht unbedingt angenehm in der Schulter empfunden. Auch die Rückmeldung an den Wangenknochen fiel bei diesem Modell deutlicher aus als gewohnt. Sicherlich ein Umstand, der durch die ungewohnte Balance noch verstärkt wurde. Das angebrachte Leuchtkorn am Ende der Laufschiene ist ansprechend und nicht störend. Beim Test öffnete die Flinte problemlos, brach leichtgängig und die gesamte Mechanik wirkte solide. Dem festen Sitz der Chokes konnten auch mehrere hundert Schuss nichts anhaben.

Fazit:

Kofs-Flinten sind ein klassisches Beispiel dafür, dass türkische Flinten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Sicherlich ist diese Flinte nicht für den ambitionierten Sportschützen gedacht, jedoch als Waffe für einen gelegentlichen Besuch auf dem Schießstand durchaus geeignet. Um es auf den Punkt zu bringen, bei einem Listenpreis von knapp 1000 Euro macht man nicht viel falsch und erhält ein faires Angebot.

Text: Thomas Höfs

Bezug: Die Testwaffe stellte der Kofs-Importeur Albrecht Kind GmbH (www.akah.de) zur Verfügung, vielen Dank!



Das Finish von Basküle und Verriegelung ging auch innen in Ordnung.

Das hat uns gut gefallen:



- mattschwarzes, schickes Finish
- ansprechende Holzqualität
- günstiger Preis

Das fanden wir weniger gut:



- stark kopflastige Balance
- Haptik und Gesamteindruck z.T. billig
- Vorderschaft lockert sich

NEU!

Von Göttern gefürchtet. Von Helden gezähmt.

MAUSER 18 Fenris: Die Büchse,
deren Entwicklung von den Mythen
des rauen Nordens inspiriert
wurde und die wie keine andere
für den kompromisslosen Einsatz
auf der Jagd und dem
Schießstand steht.

www.mauser.com



DAS ORIGINAL

Pump Action-Flinte in 12/76

Ihr Einsatz bit



te

Nach der Stoeger-Selbstladeflinte M3000 konnte VISIER auch die für taktische Einsatzzwecke vorgesehene Repetierflinte P3000 Tactical ausführlich unter die Lupe nehmen. Für die Tester stellte sich dabei die Frage: Wie schlägt sich die Pump Action im Sparteinsatz?

Leader Trading in Ratingen hat außer den Stoeger-Selbstladeflinten (siehe VISIER 03/2023) auch eine bemerkenswerte Repetierflinte desselben Herstellers im Programm. Auch diese Waffe wird in verschiedenen Ausführungen unter dem Stoeger-Label in der Türkei hergestellt. Wie schon ihre halbautomatische Schwester ist auch die Repetierflinte überwiegend in mattschwarz gehalten, wobei auch in diesem Fall das fest eingebaute Magazinrohr

durch seine glänzend schwarze Oberfläche optisch ein wenig aus dem Rahmen fällt. Die Stoeger P3000 Tactical wird ihrem Namen durchaus gerecht, denn das brachiale Erscheinungsbild dieses Repetierers lässt bezüglich des geplanten Verwendungszwecks keinerlei Zweifel aufkommen. Ganz besonders der montierte „Door Breacher“-Mündungsaufsatz, ein verlängerter Einschraubchoke mit extrem scharfkantigen Zacken am vorderen Ende, weist auf den

Fotos: Marcus Heilscher, Frank Flumm

Trotz des günstigen Preises überzeugte die Verarbeitungsqualität der Pump Action-Flinte von Stoeger. Die getestete Variante P3000 Tactical kommt mit Wechsel-Choke-Lauf und verlängertem Magazin.



geplanten taktischen Einsatz dieser Flinte hin. Die Zacken sind allerdings nicht ganz ungefährlich und bringen eine gewisse Verletzungsgefahr mit sich. Außerdem sollte man beim Einpacken der Flinte sehr vorsichtig sein, um die Gewehrtaaschen-Polsterung nicht zu beschädigen. Doch wozu soll dieser Mündungsaufsatz eigentlich gut sein?

Ganz einfach: Wie der englische Name bereits sagt, dient der Door Breacher zum Aufbrechen von Türen. Die Flinte wird dabei direkt gegen das Türblatt oder das Türschloss gedrückt und die scharfkantigen Zacken sorgen dafür, dass der Flintenschütze nicht abrutscht. Der Door Breacher verfügt über einige Entlastungsöffnungen, um den Gasdruck im Schuss zu vermindern und so-

mit einer eventuell möglichen Laufsprengung entgegenzuwirken. Aber Vorsicht! Die Einsatz-Profis verwenden hierzu spezielle taktische Behörden-Munition. Mit handelsüblicher Jagd- oder Sport-Munition sollte man so etwas aus Sicherheitsgründen auf gar keinen Fall versuchen. Dies könnte nämlich leicht ins sprichwörtliche Auge gehen. Wem der Door Breacher zu martialisch erscheint, der kann ihn auch gegen einen normalen Einschraub-Choke austauschen. Die Chokes der Stoeger Selbstlade-Flinte passen nämlich auch bei der Repetierflinte. Mit ihrer gut durchdachten Konstruktion und der Magazin-Kapazität von 7 + 1 Patronen scheint die Waffe für alle Einsatzzwecke gut gerüstet zu sein und sollte deshalb auch beim Sporteinsatz eine gute Figur

machen. Doch dazu später mehr. Das Modell wird im Karton geliefert und als Ausstattung dient lediglich ein sehr einfacher Tragegurt sowie eine Bedienungsanleitung auf Englisch. Das war's. Angesichts des sehr günstigen Preises von 475 Euro kann man allerdings auch nicht ernsthaft mehr erwarten.

Beim Auspacken fällt schon auf den ersten Blick die Verwandtschaft zur Selbstlade-Flinte M3000 auf. Verarbeitung und Haptik sind jedenfalls durchaus vergleichbar und in beiden Fällen auf recht hohem Niveau. Auf dem Leichtmetallgehäuse der P3000 ist sowohl eine verstellbare Ghost Ring-Visierung als auch eine Picatinny-Montageschiene angebracht. Der Lauf weist einen hohen Kornsattel mit rotem Leuchtkorn und ausgeprägten Kornschutzbacken auf. Für den leicht angerauten Kunststoffschäft mit der sehr griffigen Oberflächenstruktur im Handhabungsbereich gilt das Gleiche wie schon bei Stoegers Halbautomaten: Das fasst sich alles hervorragend an und vermittelt einen hochwertigen Eindruck. Davon könnte sich so mancher namhafte Hersteller gerne mal eine Scheibe abschneiden. Auch die Passform stimmt. Der Lauf sitzt bombenfest im Gehäuse und auch der Hinterschaft und das Magazinrohr weisen nicht das geringste Spiel auf. Lediglich der Vorderschaft lässt sich in der Längsachse ein wenig verdrehen. Dies liegt aber ausschließlich am Spiel der Schubstangen für die Repetiermechanik und tritt bei Repetierflinten sehr häufig



Auch ohne extra ausgefräster Ladeöffnung ließ sich die Stoeger schnell und bequem per Double Load nachladen. Auch Quad Loads funktionierten.

Modell:	Stoeger P3000 Tactical
Preis:	€ 475,-
Kaliber:	12/76
Kapazität:	7 + 1 Patronen
Länge:	1030 mm
Laufänge:	470 mm
Schaftlänge:	310 mm
Abzugsgewicht:	1500 g
Gewicht:	2985 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts
Ausstattung: Drehkopf-Verschluss, Leichtmetall-Gehäuse, Wechselchoke-Lauf, Leuchtkorn mit Kornschutzbacken, Ghost Ring-Visierung, Picatinny-Montageschiene.	

auf, auch bei sehr hochpreisigen Modellen. Wie schon beim Selbstlader nervt allerdings auch beim Repetierer der fest am Hinter-Schaft angebrachte Riemenbügel. Das bei jeder kleinen Bewegung entstehende Geräusch erinnert an eine im Schaftinneren hin und her rollende Kugel. Schon bei einer Sportflinte ist das mehr als lästig, bei einer taktischen Einsatzflinte kann so etwas sogar gefährlich werden. An ein geräuschloses Anschleichen ist unter diesen Voraussetzungen jedenfalls nicht zu denken. Hier sollte der Hersteller noch einmal Hand anlegen. Wo wir gerade bei der Kritik sind: Auch bei dieser Flinte scheint es mit der Abriebfestigkeit der gutaussiehenden Oberflächenbeschichtung nicht allzu weit her zu sein. Schon nach kurzer Zeit auf dem Schießstand

waren auch hier deutliche Abriebspuren sichtbar. Ehrlicherweise ist das alles aber nur Jammern auf hohem Niveau und in Anbetracht des ausgesprochen günstigen Preises kann man hier auch mal ein Auge zudrücken.

Wie sehr Hersteller und Importeur von der Qualität überzeugt sind, zeigt die Tatsache, dass es für diese Flinte eine kostenlose Fünfjahres-Garantie gibt, wohlgemerkt bei einem Preis unterhalb von 500 Euro. Auch der Stoeger-Repetierer wurde mit einer Magazinbegrenzung auf zwei Patronen ausgeliefert. Wie schon bei der M3000 war der Ausbau zwar problemlos, diesmal allerdings nicht werkzeuglos durchführbar. Mittels einer kleinen Zange kann man den am vorderen Ende des Magazinrohrs angebrachten Sicherungsring schräg abkippen und entnehmen. Danach lässt sich der entsprechende Kunststoffstab ganz einfach herausziehen. Das Magazinrohr ist vorne mittels einer Kunststoffhülse verschlossen, so dass keine Gefahr hinsichtlich einer herausschnellenden Magazinfeder besteht – sehr gut.

Zur Handhabung: Zusammen mit der dünnen, im Gegensatz zur Selbstlade- flinte nicht ventilierten, aber trotzdem sehr rutschfesten Gummi-Schaftkappe ergibt sich auch mit der P3000 ein unerschütterlich stabiler Anschlag. Klasse! Die Ladeöffnung an der Gehäuse-Unterseite wurde zwar nicht ausgefräst wie beim sportlichen Selbstlader, aber trotzdem gelingt das Laden und Nachladen sehr gut. Die Double Load-Technik, bei der zwei Patronen auf ein-



Die getestete Variante P3000 Tactical kommt mit Ghost Ring-Visierung und zusätzlicher Picatinny-Montageschiene. Für den Test wurde sie mit Ghost Ring und alternativ mit Red Dot geschossen.

mal in die Hand genommen und in das Röhrenmagazin geladen werden, funktioniert prima. Selbst der Quad Load mit vier Patronen in der Hand funktioniert ganz gut, wenn auch nicht übermäßig schnell. Die relativ kurze Flinte ist sehr fähig und richtig gut ausbalanciert. Mit 47 Zentimetern Laufänge und mindestens 99 cm Gesamtlänge (103 cm mit Door Breacher) erfüllt sie die gesetzlichen Vorgaben bezüglich sportlich zugelassener Repetierflinten. Den Abzug kann man nur als hervorragend bezeichnen. Bei nur 1500 g Abzugsgewicht



Professor Optiken - Jetzt neu im Sortiment:



Ammersee 2-16x44 HD
UVP: 729,- €



Staffelsee 1-6x24 LD
UVP: 349,- €



Staffelsee 2-12x50 LD
UVP: 429,- €



Staffelsee 3-18x56 LD
UVP: 499,- €

Mehr Informationen unter:



#professoroptiken |



/professoroptiken |



+49 172 / 97 93 794



+49 371/ 28 36 38 24 |



info@professor-optiken.de |



www.professor-optiken.de



Doppelte Schubstangen sind bei Vorderschaftrepetierern seit Jahrzehnten bewährter Standard. Einen Drehkopf-Verschluss wie den der P3000 sieht man dagegen bei Pump Actions nicht so häufig, eher bei Selbstladern.

bricht er trocken wie Glas. Exzellent! Wie schon bei Stoegers Halbautomaten lässt sich auch der ungespannte Repetierer P3000 gesichert nicht öffnen und somit auch nicht spannen oder repetieren. Über den Sinn dieser Funktion lässt sich streiten. Das Repetieren geht recht flott von der Hand. Natürlich gibt es speziell auf den Sporteinsatz zugeschnittene Vorderschaft-Repetierer, bei denen das noch leichter und schneller geht, aber da ist man dann auch locker beim doppelten oder gar dreifachen Preis. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist aufgrund der gebotenen Eigenschaften daher fast schon als sensationell zu bezeichnen.

Auf dem Schießstand:

Hier fühlt sich der Repetierer sichtlich wohl und auch die Tester waren mehr als zufrieden mit der Funktion und dem angenehmen Schussverhalten der P3000. Am verhältnismäßig geringen Rückstoß und Hochschlag dürfte außer dem stabilen Anschlag auch der Door Breacher mit seinen Entlastungs-Öffnungen beteiligt sein. Zumindest hatten die Tester den Eindruck, dass sich der Repetierer mit „normalen“ Einschraub-Chokes spürbar ruppiger gab. Auch wenn Aufmachung und Name eindeutig Bezug auf den taktischen Behörden-Einsatz nehmen, so ist diese Flinte doch auch ein hervorra-

gendes Sportgerät. Sie funktioniert problemlos mit allen handelsüblichen Slugs und Schrotpatronen von Kaliber 12/60 bis Kaliber 12/76. Störungen? Fehlanzeige! Schon beim schnellen Schießen mit Schrot auf Stahl-Fallplatten waren die Tester restlos begeistert.

Die Stoeger lässt sich schnell und sicher repetieren und der großartige Abzug erleichtert dem Schützen „die Arbeit“ ungemein. Aber auch die Präzision mit Slugs war mehr als überzeugend. Die Präzisionstests wurden in Zusammenarbeit mit mehreren Schützenkollegen und unter Zuhilfenahme eines Leuchtpunktvisiers durchgeführt. Das sehr kompakte Holosun HE509T-RD (Test in VISIER 02/2021) überzeugte dabei durch hochwertige Ausstattung und sehr gute Funktion. Obwohl das verstellbare, serienmäßige Ghost Ring-Visier der P3000 Tactical schon recht gute Ergebnisse brachte, wollten es die Tester einfach genau wissen. Lassen sich die Treffer-Ergebnisse durch die Verwendung eines Red Dots noch einmal signifikant verbessern?

Das kann man durchaus bejahen: Mit Ausnahme der S & B Practical Whiteline Slugs im Kaliber 12/63,5mm. Hier gab es sowohl mit dem Original-Visier als auch mit dem Red Dot von Holosun jeweils Fünfschuss-Streukreise von 70 mm. Bei allen anderen doppelt geprüften Munitionssorten lagen die mit dem Red Dot erzielten Streukreise mehr als deutlich in Front. Nachdem schon die Stoeger-Selbstlade flinte mit einem 35-mm-Trefferbild gegläntzt hatte, setzte der Repetierer nochmal kräftig eins drauf. Mit den hart geladenen Classic Slugs im Kaliber 12/70 von Brenneke konnte ein geradezu überragender Streukreis von nur 30 Millimeter erzielt werden: Top! Aber auch der 45-mm-Streukreis mit den Competition Slugs im Kaliber 12/67,5 der Marke GECO und die 55 Millimeter mit Brennekens Rubin Sabot Nature Slugs sind mehr als überzeugend.

Fazit:

Stoeger bietet mit der Repetierflinte P3000 Tactical eine durchdachte und gut verarbeitete Repetierflinte zu ei-

Schießtest: Stoeger P3000 Tactical, Kaliber 12/76

Nr.	Kaliber	Fabrikpatrone	Streukreis
1.	12/60	Brenneke K0 Cleanspeed Short, 28,4 g	90 (55) / 150 mm
2.	12/63,5	S & B Practical Slug Whiteline, 32 g	70 (40) / 70 mm
3.	12/65	Baschieri & Pellagri Target Slug, 28 g	70 (40) mm
4.	12/67,5	GECO Coated Competition Slug Black, 26 g	40 (35) / 70 mm
5.	12/67,5	Brenneke K0 Cleanspeed Plus, 28,4 g	80 (60) / 120 mm
6.	12/70	Brenneke Rubin Nature Slug, 19 g	55 mm
7.	12/70	Brenneke Classic, 31,5 g	30 / 60 mm
8.	12/76	Brenneke Opal Magnum, 43 g	80 (50) mm

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Streukreis auf 25 Meter Entfernung, Fünf-Schuss-Gruppen, geschossen sitzend aufgelegt, Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers, Streukreiswerte vor dem „/“ mit Holosun Red Dot, Trefferbilder nach dem „/“ mit Ghost Ring.

nem sehr günstigen Preis an. Das Ganze dazu auch noch mit einer kostenlosen 5-Jahres-Garantie on Top. Was will man mehr? Man kann hier nur eine sehr deutliche Kaufempfehlung aussprechen. Einer der bei den Tests Anwesenden war so begeistert, dass er sich bereits um eine waffenrechtliche Befürwortung für diese Flinte kümmert, womit sich wohl jeder weitere Kommentar erübrigt. Obwohl – etwas sollte unbedingt noch gesagt werden: wow!

Text: Frank Flumm und Hamza Malalla

Bezug: Die Stoeger P3000 Tactical wurde vom Importeur Leader Trading GmbH (www.leader-trading.com, Verkauf nur über den Fachhandel) zur Verfügung gestellt. Vielen Dank! Ein großes Dankeschön auch an Ralf Kunzmann, Martin Laib und Manfred Struch für die Unterstützung beim Test sowie an Maja und Volker Hack vom Ballistikzentrum Stahlziele GmbH in Sternenfels (www.ballistikzentrum-stahlziele.de), die ihren Schießstand zur Verfügung stellten.



Manfred Struch mit der Stoeger P3000 Tactical. Was treibt das kleine Kästchen auf der Picatinny-Rail? Die Trefferausbeute optimieren, dafür eignet sich das kompakte Holosun HE509T-RD prächtig.

Das hat uns gut gefallen:



- gute Verarbeitung
- hervorragende Präzision
- sehr guter Abzug

Das fanden wir weniger gut:



- Oberflächenbeschichtung empfindlich
- klappernder Riemenbügel
- Repetiermechanik nicht verwindungsfrei

WAIMEX ... folge Deiner Passion

Howa
Precision Rifles & Barreled Actions



HUNTER-PREIS: 1.888,-EUR

HOWA 1500 FENRIS HUNTER

- HOWA 1500 Short Action, Kaliber .308 Win. 51 cm (20")-Lauf
- GRS Kunststoffschäft FENRIS
- NOBLEX Zielfernrohr Inception 2-12x50, Absehen 4i, ohne Schiene
- EAW Blue-Line-Montage + EAW Picatinny-Basen aus Stahl (2-teilig)
- Langwaffenfutteral

Zielfernrohr mit sechsfachem Zoom:

Mit allen Schikanen



Das Presidio 3 – 18 x 50 bietet mit seinem 6-fachen Zoom einen Vergrößerungsbereich, der sich insbesondere für das Schießen auf mittlere bis weite Distanzen eignet. Somit bietet sich diese neue Zieloptik aus dem Sortiment des US-Optikspezialisten Sightmark ideal für eine Vielzahl von Langwaffen an.

Der Preis ist heiß – aber was kann das Zielfernrohr in der Praxis? Auf diese Frage gibt der Test eine Antwort. Sightmark bringt das Presidio 3-18x50 mit zwei Absehenvarianten an den Start (LR2 FFP und MR2 FFP), die jeweils in der ersten Bildebene angesiedelt. Bei beiden Modellen lässt sich das MRAD-basierte Absehen rot beleuchten. Doch bevor wir uns den optischen Merkmalen zuwenden,

lohnt sich ein Blick auf die mechanischen Komponenten des neuen Sightmark. Die Dioptrienverstellung erfolgt wie üblich mittels eines Rings direkt am Okular. Sie reicht hier von -2 bis +2 Dioptrien. Auch die Vergrößerungswahl erfolgt per Ring unmittelbar vor dem Übergang vom Okulartubus zum 30-mm-Mittelrohr. Am Zoomring findet sich eine leicht erhöhte Nase, die das sichere Greifen des Rings er-

leichtert. Bei Bedarf kann hier auch noch ein (mitgelieferter) Schnellverstellknebel („Throw Lever“) eingeschraubt werden. Die Verstelltürme sind hinreichend groß dimensioniert und besitzen wie alle Verstellelemente griffige Nuten. Alle Verstell- und Einstellringe kommen ohne Gummiermierung aus und bestehen wie auch das Gehäuse aus mattschwarz harteloxiertem, robustem Flugzeugaluminium. Zudem verfügen diese Elemente allesamt über gut ablesbare und eindeutig beschriftete Skalen mit weißen Ziffern und Buchstaben. Ausnahme: An der Dioptrieneinstellung gibt es lediglich einen Punkt zur Markierung der Nullstellung.

Unser Testzielfernrohr arbeitet mit dem von Sightmark als „MR2“ bezeichneten Absehen in der ersten Bildebene (englisch: First Focal Plane, kurz FFP), beim Steigern der Vergrößerung wird das Absehen also ebenfalls mit vergrößert. Das ist aber inzwischen bei den meisten aktuellen FFP-Zielfernrohren kein Problem mehr. Dank moderner Fertigungstechniken sind die

Fotos: Marcus Heilscher, Sightmark-Sellmark



Der Vergrößerungsring hat ein Gewinde für einen (mitgelieferten) Throw Lever.

Modell:	Sightmark Presidio 3 – 18 x 50
Preis:	€ 550,-
Objektiv:	50 mm
Länge:	331 mm
Mittelrohr:	30 mm
Absehen:	MR2, 1. Bildebene
Klickverstellung:	1/10 MRAD
Höhenverstellung:	26 MRAD (260 cm/100 m)
Seitenverstellung:	26 MRAD (260 cm/100 m)
Parallaxe:	10 yard (9,1 m) - ∞
Sehfeld 100 m:	11,19 - 1,9 m/100 m
Gewicht:	893 g

geätzten Absehen auch bei maximaler Vergrößerung mittlerweile so fein, dass sie im Gegensatz zu früheren Modellen kaum mehr vom Ziel verdecken als ein klassisches Absehen 4 in der zweiten Bildebene. So haben beim MR2-Absehen des Presidios die beiden Fäden des Fadenkreuzes und die darin integrierten Zielmarken eine sehr dünne Linienbreite von nur 0,03 MRAD, verdecken auf 100 m also jeweils nur 3 mm vom Ziel. Bei dem MR2-Absehen im vorliegenden Presidio handelt es sich übrigens um eine geringfügig modifizierte Variante des auch schon bei der Citadel-Baureihe von Sightmark verwendeten MR2-Absehens. Beim Presidio ersetzt lediglich ein durchgehendes Fadenkreuz den vom Citadel bekannten, freistehenden zentralen Zielpunkt in der Mitte des Absehens. Beim LR2-Absehen kommen anders als beim MR2 in der unteren Absehenhälfte noch christbaumartig angeordnete Windmarken beiderseits der Mittelsenkrechten hinzu.

Passend zum Absehen greift auch die Klickverstellung am Seiten- und Höhenverstellerturm auf das metrisch basierte MRAD-System zurück. Bei der deutlich fühl- und hörbaren 0,1-MRAD-Klickrastung bewegt sich die Haltemarke um jeweils 1 cm auf 100 Meter Entfernung. Die Klickverstellung arbeitet sauber, sie ist aber nicht zu leichtgängig, sodass die Justierung ohne zusätzliche Schutzkappen oder Arretierung für die Stelltürme auskommt. Die Einstellkappen lassen sich nach dem Lösen von drei kleinen Madenschrauben

mittels des beiliegenden Innensechskantschlüssels bei Bedarf auch nullen. Der maximale Verstellbereich beträgt laut Hersteller sowohl für die Seiten- wie auch für die Höhenjustierung jeweils 26 MRAD (260 cm auf 100 m). Der Seitenverstellerturm ließ sich beim vorliegenden Zielfernrohr sogar um jeweils 155 Klicks nach rechts und links verstellen, also insgesamt um 310 cm auf 100 Meter. Beim Höhenturm waren es aufgrund eines internen Begrenzungsringes 170 Klicks, nach Umsetzen des Begrenzers kamen die Tester dann aber auf die versprochenen 260 Klicks. Am linken Turm befindet sich auf der unmittelbar am Gehäuse angesetzten Parallaxeeinstellung auch noch der Regler samt Batteriefach für die Absehenbeleuchtung. Die Parallaxeverstellung reicht von 10 yds (~9,1 m) bis unendlich. Die Beleuchtung des Absehens kann per Drehregler in insgesamt sechs verschiedenen Intensitätsstufen eingestellt und damit an so ziemlich alle Helligkeits- und Hintergrundsszenarien angepasst werden. Zwischen jeder dieser Stufen befindet sich eine Nullstellung zum Ausschalten der Beleuchtung. So kann die zuletzt benutzte Intensität schnell wiedergefunden werden. Gespeist wird das Ganze von einer CR2032-Li-Knopfzelle, die laut Sightmark für eine Betriebszeit von 150 bis 500 Stunden reichen soll. Das Batteriefach lässt sich bequem (und werkzeuglos) aufschrauben.

Den Einsatzbereich der Zielloptik gibt der Hersteller übrigens für Laborierungen bis



Sightmark bietet das neue Presidio 3 - 18x50 FFP mit zwei verschiedenen Absehen an. Das Testmuster kam ausgestattet mit dem Absehen des Typs MR2.

zum Kaliber .338 an. Eine Stickstofffüllung im Inneren des Gehäuses sorgt dafür, dass die Linsen von dort her nicht beschlagen können. Der erste Eindruck: Die optische Leistung des Sightmark Presidio 3-18x50 ist für ein Zielfernrohr dieser Preisklasse recht überzeugend. Im Randbereich beginnt das Bild dann allerdings doch unscharf zu werden und auch leicht zu verzeichnen. Hinzu kommt insbesondere ein ins Gelb-Grüne gehender Farbsaum an den Übergängen von hellen zu dunklen Bildinhalten. Davon abgesehen liefert das Glas ein kontrastreiches und sehr farbtreues Bild, sodass insgesamt betrachtet die

Optik voll und ganz ihren Zweck beim Tagesansitz und auf dem Schießstand erfüllen kann. In der Dämmerung stößt das günstige Sightmark-Zielfernrohr trotz mehrfach vergüteter Linsen allerdings doch zeitig an seine Grenzen und kann keine hochwertige Jagdoptik beim abendlichen Dämmerungs- oder Nachtsansitz ersetzen. Aber solche Premiumoptiken kosten schließlich auch fünf- bis sechsmal so viel wie das im rund 550 Euro teure Presidio 3-18x50 MR2 FFP, bei dem neben Werkzeug, Throw Lever Batterie auch noch Flip Up-Schutzkappen für Objektiv und Okular zum Lieferumfang gehören.

Fazit:

Alles in allem liefert Sightmark mit dem neuen Presidio ein absolut schießstandtaugliches und robustes Zielfernrohr für den Einsatz auf mittlere Entfernungen und lange, aber nicht extreme Distanzen. Für die „Lange Bahn“ ist die LR2-Variante in einer Montage mit Vorneigung sicher die bessere Wahl. Aber als Tagoptik dürfte das vom Preis her sehr fair angesetzte Presidio sicher auch bei uns so manchen Fan in der Jägerschaft finden. Schwächen bei Dämmerung könnte gegebenenfalls eine nachsichttaugliche Vorsatzoptik kompensieren.

Text: Andreas Wilhelmus



Der linke Turm bietet zwei Drehregler. Der innere ist für die Parallaxe zuständig, der äußere Regler für die Absehenbeleuchtung in sechs Stufen. Die MRAD-Stelltürme für Höhe und Seite lassen sich bei Bedarf auch nullen.



Das MRAD-basierte Absehen in der 1. Bildebene hat so feine Linien, dass selbst bei maximaler Vergrößerung nur wenig von Ziel verdeckt wird.



**B&H WAFFEN
HANDEL**
SHOOTING EXPERTS



Grundlagen zur Selbstverteidigung mit der Waffe:

Risiken und Ne



Die Waffe allein schafft kein Mehr an Sicherheit. Ohne das richtige Training kann sie in einem Bedrohungsszenario sogar mehr schaden als nutzen.

Was verstehen Sie unter Sicherheit? Wie wichtig ist für Sie das Thema Sicherheit, der Schutz Ihrer eigenen Gesundheit und der Ihrer Familie? Jeder von uns assoziiert damit etwas anderes. Für manche ist ein sicherer Bereich das Zuhause, jener intime Bereich, in den man sich zurückziehen kann und die „negative“ Welt aussperrt. Für andere fühlt es sich erst sicher an, wenn man eine moderne Alarmanlage mit Videoüberwachung stolz sein Eigen nennt. Wiederum andere ziehen es vor, sich mit Waffen auszustatten, um sich im Falle eines ungebetenen Gastes verteidigen zu können. Und über letzteres Thema handelt dieser Artikel, konkret über Schusswaffen zur Verteidigung des privaten Bereiches.

Sicherheitsgefühl vs. Realität:

In vielen europäischen Ländern, darunter auch Österreich, stiegen seit 2015 die Registrierungen von Schusswaffen in Privatbesitz. In der Schweiz, wo es gang und gäbe war, dass jeder Haushalt ein Sturmgewehr besitzt, gab es durch staatliche Auflagen nur eine Verschiebung von militärischen auf private Schusswaffen, jedoch keine Reduzierung. Die Schweiz verzeichnet sogar weltweit, nach den USA und dem Jemen, die höchste Zahl an Schusswaffen pro Kopf. In Deutschland zeigt eines der strengsten Waffengesetze Europas, gegen den sonst geltenden

benwirkungen

Trend, seine Wirkung. Hier sind seit 2015 die Waffenbesitze in privaten Haushalten rückläufig. Das Phänomen der Zuwächse an Waffenverkäufen ist 2020 und 2022 in vielen Ländern jedoch abermals aufgetreten. 2015 war der Beginn der großen Flüchtlingskrise, 2020 ist in ganz Europa Corona angekommen und 2022 markiert den Beginn des Ukraine-Russland-Kriegs.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Rainer Kastner zitieren, der im österreichischen Kuratorium für Verkehrssicherheit waffenpsychologische Gutachten durchführt. Er schrieb in einem Artikel über den Anstieg von Schusswaffen in privaten Haushalten: *„Ich vermute hinter dem Anstieg von Schusswaffen im Privatbereich, dass der Wunsch der Menschen, sich in einer als labil erlebten Zeit, sich mit dem Kauf einer Waffe eine emotionale Ausgeglichenheit zu schaffen“*. Und genau so sieht es aus. In als unsicher wahrgenommenen Zeiten tendieren Menschen vermehrt dazu, sich vor latenten Gefahren zu schützen. Ob das nun eine Zeitungsmeldung über eine Einbruchsserie ist oder die zuvor erwähnten Ereignisse. Hier tritt ein Urinstinkt an den Tag: Als Menschen noch in Höhlen wohnten, war es für das Überleben essenziell, sich und seine Familie vor Gefahren zu schützen. Dieser Instinkt hat viele bis heute nicht verlassen.

Ist es nun eine gute Idee, sich zum Schutz des Eigenheims eine Waffe zu besorgen? Nein, eine Waffe bringt nicht automatisch Sicherheit. Als langjähriger Berufswaffenträger und Schießtrainer weiß ich sehr gut, wie gefährlich eine Waffe sein kann und was passiert, wenn jemand damit unachtsam hantiert. Sogar bei der Exekutive, welche regelmäßig mit Schusswaffen übt und diese täglich im Dienst mit sich trägt, ereignen sich Unfälle. Es hat sich bereits mehr als ein Polizeibeamter beim Versorgen der Schusswaffe selbst ins Bein

geschossen und es hat auch schon mehr als ein Polizeibeamter die Waffe beim Entladen aus Unachtsamkeit abgefeuert. Wie reagiert dann wohl jemand in einer Stresssituation, der es vielleicht einmal im Jahr auf einen Schießstand schafft? Die meisten österreichischen Waffenbesitzer haben ihre Waffe zuhause versperrt, fahren einmal im Jahr mit einem Waffenkoffer auf den Schießstand, packen sie dort aus, um zwei bis vier Magazine abzufeuern, bevor ein weiteres Jahr verstreicht. Wie soll da jemand den richtigen Umgang, das „Handling“ mit einer Schusswaffe erlernen? Ein Werkzeug zu besitzen heißt nicht, es auch zu beherrschen. Bitte nicht falsch verstehen: Ich bin kein Schusswaffengegner, ich bin jedoch ein Befürworter von qualitativen Ausbildungen. Denn alles andere schadet langfristig allen verantwortungsbewussten Waffenbesitzern. Wer den Schritt wagt und sich eine Schusswaffe besorgt aus Freude am Schießsport, der wird sich damit auch auseinandersetzen. Wer aber eine Waffe nur aus dem Gedanken heraus erwirbt, sich zuhause sicherer zu fühlen, der agiert meiner Meinung nach falsch.

Unachtsamkeit und Stress:

Ich habe in meinen Dienstjahren bei österreichischen Polizei- und Polizeispezialeinheiten immer wieder Einsätze mit Schusswaffen erlebt. Hier ein kleiner Auszug von unsachgemäßem Waffengebrauch: In einem gut besuchten Pub wurde im Bereich der Toiletten geschossen. Der Vorfall ereignete sich in einer warmen Sommernacht, viele Menschen unterwegs. Als wir beim Pub eintrafen, hielten sich im Inneren sehr viele Personen auf, die von dem Vorfall scheinbar nichts mitbekommen hatten. Im selben Bezirk war es nur einige Wochen zuvor bereits zum Schusswaffengebrauch gekommen: Ein



Der Lauf bildet mit den Füßen ein Dreieck. Die Daumen berühren sich und erfassen beim Aufdrehen der Waffe das Griffstück.

Mann hatte mehrfach von der Straße aus in eine Pizzeria geschossen. Rivalisierende Banden – so stellte es sich im Nachhinein heraus. Mit diesem Wissen im Hinterkopf betraten wir den Pub. Sie können sich vorstellen, dass die Situation beim Anblick ballistisch ausgestatteter Spezialeinheiten im Lokal nicht mehr ganz so ruhig war, Angst und Neugier kamen auf. Im Lokal konnten wir auch den Anrufer des Notrufes antreffen: Immer noch sehr verängstigt, erzählte er, dass jemand auf ihn geschossen habe, während er auf der Toilette saß. Die Toilettenschüssel unter ihm sei zerborsten und er habe Verletzungen am Allerwertesten erlitten. Letztendlich stellte sich heraus, dass dort, wo sich die Toilettenanlagen befanden, ein benachbartes Lokal ebenfalls Toiletten hatte. Im Nachbarlokal hatte ein betrunkenen Sicherheitsmann einem Freund seine neue Schusswaffe vorführen wollen. Beim Entladen der Waffe löste sich aus Unachtsamkeit ein Schuss, durchschlug die Wand und traf die Toilettenschüssel des vollkommen verschreckten Anrufers. Klingt lustig, aber nüchtern betrachtet hatte der Anrufer großes Glück. Wäre der Schusswinkel ein anderer gewesen, dann

hätte der Anrufer im besten Fall „nur“ eine Querschnittslähmung erlitten.

Eine weitere, jedoch nicht so lustige Geschichte möchte nicht vorenthalten. Wir wurden zu einer Festnahme entsandt. Als wir uns dort der Haustür näherten, hörten wir plötzlich einen Schussknall und Schreie aus dem Inneren des Hauses. Dies löste bei uns einen sofortigen „Notzugriff“ aus und wir stürmten das Haus. Es stellte sich heraus, dass der von uns Gesuchte mehrere versteckte Kameras um sein Haus positioniert hatte. Wir bemerkten die Kameras aufgrund von Dunkelheit und der Größe des Gebäudes jedoch nicht. Der von uns Festzunehmende hatte es sich zuvor unter anderem mit brutalen Typen verscherzt und dachte, von diesen nun besucht zu werden. Er holte also seine nicht registrierte Schusswaffe, um sich damit zu verteidigen. Im Haus befanden sich außer ihm noch seine 12-jährige Tochter und seine Ehefrau. Da der Gesuchte jedoch weder Sicherheitsbestimmungen noch den Umgang mit Schusswaffen

beherrschte, schoss er aus Versehen seiner eigenen Tochter in den Oberschenkel. Nun wären wir wieder beim Thema, das Werkzeug allein macht keinen Meister!

Training schafft Sicherheit:

Dies ist auch einer der Gründe, weshalb wir in einem Kursprogramm meines Unternehmens kein „Home Defense“ unterrichten, sondern „Home Securement“. Beim sogenannten Home Defense trainiert man, sich zu Hause mit der Schusswaffe gegen ungebetene Eindringlinge zur Wehr zu setzen. Wie erwähnt verrete ich die Meinung, dass nur das Beschaffen einer Waffe zur Heimverteidigung mehr Gefahr als Nutzen bringt. Ich biete hier mit meinem Unternehmen eine Alternative an. Im Home Securement-Programm zeigen wir in vielen Schritten, wie man sich vor ungebetenen Gästen schützen kann. Beginnend mit einer Objekt- und Schwachstellenanalyse bis hin zu Handlungsleitfäden und einem sicheren Rückzugsraum (Safe Room) kann auch ein Schutz ohne Schusswaffe

erlernt werden. Für diejenigen, die eine Schusswaffe besitzen, bieten wir adaptiv ein Sicherheits- und Handhabungstraining an, wo das Hauptaugenmerk auf Themen wie ballistische Bereiche und dem sicheren Führen in den eigenen vier Wänden liegt.

Wer sich einem Eindringling mit einer Schusswaffe stellt, muss damit rechnen, diese eventuell auch gebrauchen zu müssen. Können Sie das? Ich bin der Meinung, dass die wenigstens Menschen dazu im Stande sind. Ich weiß es aus eigener Erfahrung: Ich trainiere bereits seit 18 Jahren mit Schusswaffen und bin seit einigen Jahren auch als Ausbilder tätig. Im Training stellen wir immer wieder realistische Situationen nach, in denen entweder auf Scheiben oder aber mit Farbmunition auf andere geschossen wird. Für mich war, ist und bleibt es immer ein Grundsatz: Sollte mein Leben oder das Leben einer anderen Person in Gefahr sein, werde ich, schon allein aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit und



Ecken werden in einem Winkel von 45 Grad besetzt und dann Stück für Stück aufgeschnitten.



Beim Öffnen von Türen ist die Waffe weit entfernt und doch sicher im Aktionsbereich.

Verpflichtung, als „Ultima Ratio“ die Schusswaffe zur Anwendung bringen. Nun war ich aber selbst schon im Zuge eines Einsatzes in einer Situation, wo ein Schusswaffengebrauch gesetzlich gerechtfertigt war. Es war sowohl mein Leben als auch das zweier Kollegen in Gefahr, als uns eine psychisch kranke Person mit einem Speer attackierte. Ich habe nicht geschossen.

Sehr lange habe ich mir darüber den Kopf zerbrochen. Das Resultat des Einsatzes war zwar das Beste, das erzielt werden konnte. Wir konnten die Person unverletzt festnehmen und auch keiner von uns hatte auch nur einen Kratzer. Dennoch war ich mit mir selbst unzufrieden. Hatte ich versagt? Warum habe ich nicht geschossen? Diese Fragen stellte ich mir immer und immer wieder und kam zu der Erkenntnis, dass ich die gegenwärtige Situation damals als nicht so gefährlich empfunden hatte und der Meinung war, sie auch anders lösen zu können. Was heißt das nun? Je besser jemand trainiert

ist und sich mit „gefährlichen Situationen“ auseinandersetzt, desto eher wird er Alternativen zur Schusswaffe finden, um eine gefährliche Situation zu klären. Dass man als Ultima Ratio noch eine Waffe hat, verbunden mit stetigem Schießtraining unter Stressbelastung, sowie das Trainieren von Szenarien, hilft in Stresssituationen, ruhig zu bleiben und überlegt zu handeln. Ich habe dies bei Folgeeinsätzen sowohl bei mir selbst als auch bei Kollegen immer wieder beobachten können. Der Psychologe Dr. Uwe Füllgrabe verweist in seinem Buch „Psychologie der Eigensicherung“ ebenfalls auf diesen Umstand. Er beschreibt die Wichtigkeit, sich mit Situationen auseinanderzusetzen, um vorbereitet zu sein. Er kam ebenfalls zu der Erkenntnis, dass es sehr wichtig ist, in einer gefährlichen Situation Ruhe zu bewahren und sich selbst durch ständige „Stressimpfungen“ zu trainieren.

Das Fertigkeiten-Fundament:
Aber wie wird sich ein Waffenbesitzer



Bereiche vor dem Betreten aufklären und Deckungen ausnutzen – Waffe ist leicht abgesenkt für eine bessere Übersicht.

Waffenpflege vom Feinsten. Von LIQUI MOLY.

**LIQUI
MOLY**
GUNTEC



Reinigen – schmieren – pflegen.
Alles aus einer Hand.
Erfahren Sie mehr oder bestellen
Sie LIQUI MOLY-Produkte direkt unter:

www.liqui-moly.com

LIQUI MOLY GmbH
Jerg-Wieland-Straße 4
89081 Ulm
GERMANY
Telefon: +49 731 1420-0
Fax: +49 731 1420-71
E-Mail: info@liqui-moly.de

ohne polizeilichen oder militärischen Hintergrund verhalten, wenn er oder sie in Bedrängnis gerät? Das Treffen eines Zieles unter Laborbedingungen wird für die meisten kein Problem darstellen. In einer Ausnahmesituation jedoch, mit erhöhtem Stresslevel auf ein bewegtes Ziel zu schießen, stellt hier eine ganz andere Aufgabe dar. Hinzu kommt, dass in über 90 Prozent aller Fälle Waffenbesitzer ihre Schusswaffe nicht richtig führen können. Persönlich starte ich bei jedem Grundkurs in der Ausbildung von Sondereinheiten das Schießtraining mit bis zu acht Stunden Trockentraining. Die Teilnehmer geben hierbei keinen einzigen Schuss ab. Das Ganze ist essenziell, um sich mit der Waffe vertraut zu machen und sie sicher beherrschen zu können. Solange man nicht gehen kann, kann man auch nicht laufen. Daher bin ich sehr penibel, was das korrekte und sichere Führen einer Schusswaffe betrifft. In meinen Trainings beginne ich stets mit den absoluten Grundlagen:

Dem richtigen Griffmuster einer Waffe, einem sicheren Stand, der richtigen Körperhaltung und Körperspannung, Ziehen und Holstern und dem „in Anschlag bringen“ einer Waffe. Das richtige Visierbild, der Magazinwechsel sowie unterschiedliche Schusspositionen sind hier ebenso essenziell. Das sind absolute „Basics“ und werden jedes Mal aufs Neue trainiert, mit unterschiedlichen Waffengattungen. Erst anschließend kann man anfangen, scharf zu schießen und sich bis zum Schießen in der Bewegung und im taktischen Team steigern. Solange die Basics nicht sitzen, kann der Rest nicht aufgenommen und umgesetzt werden.

Haben Sie sich schon einmal darüber Gedanken gemacht, was passieren könnte, wenn Sie einen Eindringling in Ihrem Haus bei der Schussabgabe verfehlen? Der Eindringling hat grundsätzlich zwei Möglichkeiten, Flucht oder Angriff. Dies wird zum einen daran liegen, wo Sie ihn gestellt haben und ob Sie einen möglichen Fluchtweg abschneiden. Zum anderen zählt die Ausbildung des Kontrahenten: Ex-Militärs merken sofort, ob Sie an der Waffe geübt sind oder nicht. Was alles passieren könnte, wenn der Eindringling nun Ihre Waffe hat, können Sie sich selbst ausmalen. Haben Sie hingegen ein Pfefferspray oder eine Pistole mit Gummigeschossen, wird der Eindringling Sie unter herkömmlichen Umständen mit

Ihrer eigenen Waffe nicht lebensbedrohlich verletzen können. Doch greifen wir hier den Punkt des verfehlten Schusses nochmals auf. Haben Sie sich schon mal über ballistische Bereiche in Ihrem Zuhause Gedanken gemacht? Verfehlen Sie jemanden etwa vor einer Trocken- oder Leichtbauwand und dahinter befindet sich das Kinderzimmer. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und blicke über den großen Teich. In den Vereinigten Staaten ist es leider schon sehr häufig vorgekommen, dass jemand ein Familienmitglied aufgrund einer Verwechslung erschossen hat. Warum? Weil der Respekt, das Training und der sichere Umgang mit den Waffen fehlen. Kombiniert mit Stress führt dies schnell zur Überforderung und kann in lebensbedrohlichen Fehlern resultieren.

Führen einer Schusswaffe:

Das richtige Führen einer Waffe fängt mit den ersten zwei Grundregeln an:

1. Der Lauf der Waffe muss immer in einen sicheren Bereich weisen und darf nur auf einen Menschen zeigen, wenn man auf diesen schießen muss.
2. Der Abzugsfinger ist bei einer Waffe immer lang gestreckt und geht erst dann in Richtung Abzug, wenn man einen Schuss abgeben will.

Zum ersten Punkt: Hier scheiden sich die Geister. Manche (und vor allem Sondereinheiten) schwören auf „high ready“, hier wird die Waffe mit dem Lauf nach obenweisend geführt. Andere bevorzugen, die Mündung mit gestreckten Armen in Richtung Boden zu richten. Viele



Auch bei möglicher Bedrohung bleibt der Finger bis zur Schussabgabe gestreckt.

Der Autor

Mario Fuchs ist einer von zwei Teilhabern der FR-Innovations GmbH (**FR-Sicherheitsakademie.com**) und blickt auf 19 Jahre Berufserfahrung bei der österreichischen Bundespolizei zurück, 16 Jahre davon in Sonder- und Spezialeinheiten. Als operativer Einsatzkommandant leitete er diverse Einsätze im Medium und High Level Risk-Bereich. Seit einigen Jahren ist er verstärkt in der Ausbildung und in Arbeitsgruppen tätig, wo er sein Fachwissen an andere weitergibt und auch Trainer ausbildet. In seiner Firma schult er Privatpersonen mit einem modularen Kursprogramm sowie einer Online-Akademie. Dieser Artikel ist aus dem Blickwinkel eines Österreichers geschrieben. Dort ist der Schusswaffenerwerb durch den unbescholtenen Bürger nicht wie in Deutschland stets an das Bedürfnis (Sportschütze, Sammler, Jäger, etc.) geknüpft, der Erwerb mancher Langwaffen zur Heimverteidigung ist im Nachbarland legal.

Sondereinheiten führen ihre Waffen auch in „Sul“ (portugiesisch: „Süden“). Mein persönlicher Favorit ist hier definitiv Sul, da diese Variante bei richtiger Anwendung sehr sicher ist, man sich mit der Waffe sehr gut bewegen kann und mit dem richtigen Ablauftraining sehr gut in eine stabile Schussposition kommt. Punkt Numero 2 ist selbsterklärend und Bedarf nur Disziplin. Ein weiterer wichtiger Faktor beim Hantieren mit Schusswaffen ist das korrekte Griffmuster. Dies ist bei Lang- und Kurzwaffen unterschiedlich und zum Teil aufgrund der Ergonomie einer Waffe vorgegeben. Jedoch machen hier sehr viele Schützen den Fehler und verteilen die Griffkraft an der Waffe falsch, führen die Ellbogen und Schulter zu verspannt oder zu locker, oder haben keinen satten Waffengriff. Ein stabiler Stand spielt beim Schießen ebenfalls eine wichtige Rolle. Nur wer einen festen Stand hat, kann auch gut treffen und schnelle Schussfolgen präzise abgeben. Zu guter Letzt ist auch das Laden und Entladen einer Waf-

fe mit der nötigen Sorgfalt zu bewerkstelligen: Waffe sichern, Magazin abnehmen oder anstecken, Laden oder Entladen und das alles immer in eine sichere Richtung.

Ich habe die Handhabung einer Schusswaffe hier nur sehr oberflächlich angeschnitten, um zu demonstrieren, wie facettenreich dieses Thema ist. Nun werden Sie mich auch besser verstehen, wenn ich Ihnen sage, dass allein der Besitz einer Schusswaffe viel zu wenig ist und es sehr viel Übung bedarf, um eine Waffe handlungssicher einzusetzen. Ich empfehle daher dringend zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Familie, dass Sie bei einem seriösen Trainer nicht nur das Schießen, sondern vielmehr den richtigen Umgang mit einer Schusswaffe erlernen sollten. Leider ist dieses Thema nicht so interessant wie das Schießen selbst. Dennoch sehe ich es als essenziell an. Erinnern Sie sich zurück, wie es Ihnen ergangen ist, als Sie in der Fahrschule zum ersten Mal ein

Auto gelenkt haben und vergleichen Sie nun, wie locker und automatisch Ihnen das Autofahren jetzt von der Hand geht. Übung und ständiges Training gewähren Handlungssicherheit.

Sie sehen also, es ist nicht nur wichtig, dass Sie mit Ihrer Waffe üben, sondern auch, was Sie trainieren. Von taktischen Bewegungsgrundsätzen fang ich an dieser Stelle erst gar nicht an. Zuletzt möchte ich Ihnen noch folgendes mitgeben: Seien Sie sich als Waffenbesitzer der Gefährlichkeit Ihrer Waffe bewusst und sich auch im Klaren, welche Verantwortung mit ihr einhergeht. Als Sportschütze werden Sie die wichtigsten Grundsätze im Umgang mit Schusswaffen kennen und beherrschen. Wenn Sie jedoch eine Schusswaffe in der Annahme kaufen, damit sicherer zu sein und sich mit dieser nicht näher beschäftigen, dann würde ich Ihnen dringend zu einer Alternative raten. Ein Projektil, das den Lauf verlassen hat, kann man nicht mehr stoppen!

Text: Mario Fuchs



AK47 Omega

- Einstellbare Kimme
- Semi-Auto
- Klappschaft
- Beidseitig bedienbare Magazinriegelung
- M-LOK Vorderschaft
- Picatinny-Schiene
- Geschmiedeter Lauf
- 24-Schuss Magazin

22

LR

SEMI-AUTO

MADE IN GERMANY

UVP € 479,-

G-S-G

PREMIUM BRANDS

Sammelfeld Galand-Revolver:

Alles auszugsweise

**SCHWERPUNKT:
REVOLVER**

Nichts da mit Ladeklappe und dem Prinzip „eine Patrone nach der anderen“ – beim Konzept dieses von einem Franzosen und einem Deutsch-Britten entwickelten Revolvers sorgten Unterhebel und Trommelring für ein Entladen mit nur einer Bewegung: Hier der Blick auf einen seltenen Galand-Revolver.

Galand
M 1868: Maße
253/340/555 x 46 x 140 mm, die drei
Längenmaße kommen von der Stütze: ab,
zu, offen. Kapazität: 6 Patronen, Kaliber
12 mm Galand Dickrand, vernickeltes
Finish, gecheckerte Hartgummischalen.
Waffe: 1024 g, Stütze: 208 g.



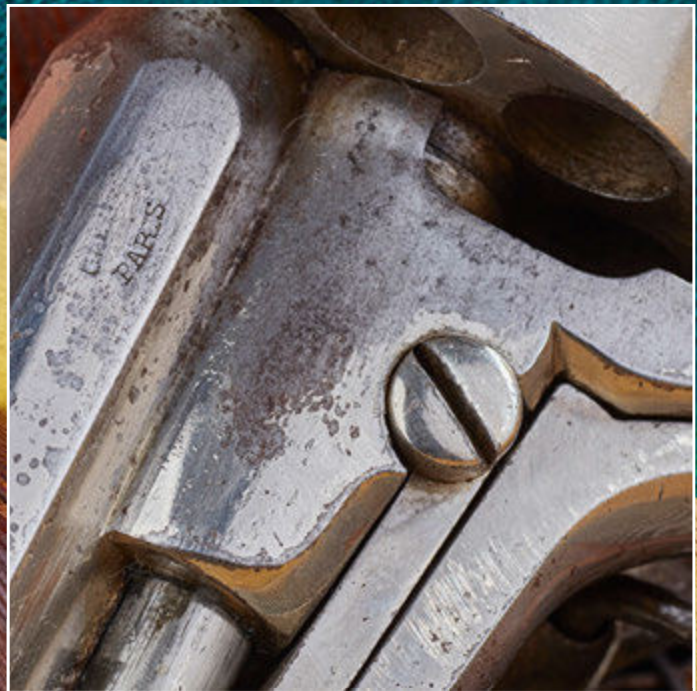
Mit dem US-Bürgerkrieg endete die Zeit der Perkussionsvorderlader, zeigten Patronenwaffen ihre Überlegenheit. Passende Revolver kamen seit Mitte der 1850er Jahre vor allem aus Frankreich: 1854 schuf E. G. Lefaux den ersten Hinterlader für Metallpatronen, 1858 ersann Jean Louis François Devisme den ersten Zentralfeuerrevolver. Louis Perrin folgte 1859, Martial Pidault und Charles Cordier verkauften kurz danach ihre Revolver sogar in die USA (VISIER 11/2022). Stets hieß es aber, leere Patronenhülsen einzeln auszustößen. Das lösten Charles François Galand und Alfred Sommerville-Beckhaus klüger. Sie erhielten am 5. Ok-

tober 1868 das britische Patent 3039/68 und am nächsten Tag in Frankreich das Patent 1BB85187 samt Erweiterung (Endziffern 88). Dies für einen Revolver, bei dem sich die Trommel auf ihrer Achse via Unterhebel vorziehen ließ. Dabei hielt ein Ring alle Hülsen/Patronen, so dass sie alle auszugsweise aus den Kammern glitten – halt, nicht vorgreifen.

Die Herren des Rings:

Der Franzose Charles François Galand war im belgischen Waffenzentrum Lüttich ansässig und nutzte so das gegenüber Frankreich geringere Lohnniveau. Seine Firma in der Rue Vivegnis 296 war

beim Beschussamt Lüttich zwischen 1869 und 1942 registriert. Seine Verkaufsstelle in Frankreich befand sich in Paris, Rue Richer No. 3; unter der Adresse nahm er die Patente. Die Etiketten der Waffenkästen weisen den Betrieb dort als „Fabrique d'Armes“ aus. Später firmierte Galand als „Fabricant d'Armes, Paris“. Zumindest eine Werkstatt wird da gewesen sein. Sammler wissen: Zum einen gibt es in Belgien Gefertigtes, von Galand selber und in Lizenz von anderen gebaut, aber stets mit obligatorischem Beschuss „Krone ELG im Oval“. Zum anderen sind da unbeschossene Stücke aus Paris. Dort war der Beschuss erst ab 1897 Pflicht, während etwa in St. Etienne



„GALAND / PARIS“ sollte am Lauf stehen, aber den Fehler sieht man so auch bei anderen Stücken: Der Stempel war defekt.



Beim Öffnen der Waffe zieht man zuerst rechts unten am Abzugsbügel den Entriegelungsknopf des Unterhebels nach hinten.

gebaute Waffen bereits ab 1782 beschossen werden mussten. Die Lücke nutzten französische Hersteller gern.

Das Revolver-Patent bekam Galand mit dem wohl deutschstämmigen Alfred Sommerville-Beckhaus (der dann den Namensteil „Beckhaus“ wegließ). Der hatte sich in diversen Sparten betätigt, mit Fabriken für Möbel- und Türbeschläge ebenso wie mit einer für Schreibfedern. 1868 gründete Sommerville mit dem gebürtigen Bayern Francis Augustus Braendlin die Firma Braendlin, Sommerville & Co. in der 1-3 Lower Loveday Street, in Birmingham. Das Gebäude gehörte dem Revolverhersteller William Tranter. Dort baute das Duo bis 1871 zwei Galand-Versionen. Von 1871 bis 1889 fertigte der Firmennachfolger Braendlin Armory Co. Ltd. unter derselben Adresse aus meist aus Belgien importierten Rohteilen Gewehre und Revolver, zudem war er als Großhändler tätig. Im Jahr 1889 von Charles Edward Greener übernommen, bestand das Geschäft bis 1915.

Der Galand und seine Technik:

Das Alleinstellungsmerkmal war das Öffnungs- und Entladekonzept. Zum einen lief es über den genannten Ausziehebhel, bei gezeigtem Stück als Abzugsbügel-Unterhebel und mit Fingerhaken. Und zum anderen war da eine zweiteilige Trommel. Der erwähnte Ring hinten an der Sechs-Schuss-Walze erfüllte zwei Aufgaben: Zum einen nahm er die Patronen auf, wobei deren Böden dank Einfräsungen versenkt lagen. Zum anderen trug der Ring den Stern zum Umsetzen der Trommel. Die Funktion: Der Unterhebel war vorn an der verlängerten Trommelachse verschraubt, hinten fixierte ihn ein Federknopf am Rahmen. Zum Lösen den Knopf nach hinten ziehen, dann ließ sich der Hebel im Halbkreis nach vorn und wieder zurück schwenken. Das ergab die typische Ziehharmonika-artige Bogenbewegung, die beim Bedienen eines Galand auftritt und die jedem Fan solcher Mechanik ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Dabei bewegten sich über eine an der Lauf-Baugruppe angelenkte Verbindungsstange

Lauf und Trommel auf der Achse vor. Der Ring ging nur so weit mit, dass abgeschossene Hülsen (auch festsitzende) aus den Lagern kamen. Ehedem hieß es in der Werbung, dass da volle Patronen nicht aus der Waffe fallen konnten – mangels passender Munition ließ sich das nicht prüfen.

Fast genauso fiel an diesem Stück der falt- und klappbare Anschlagbügel auf. Der zweiteilige Bügel aus starkem Stahldraht ließ sich rechts anlegen und nach Lösen einer aus der Griffabschlußplatte vorstehenden Vierkantschraube auch abnehmen (hier saß da eine später montierte Sechskantmutter). Der Bügel erforderte einen Griffücken, bei dem eine Bohrung und eine Ausfräsung Montage und Anklappen gestatteten. So bestückte Galands trugen den Beinamen „Sportsman“ und waren selten: Bekannte Seriennummern verteilten sich im gesamten Nummernbereich, häuften sich aber von 17 700 bis 17 900, was auf eine Blockfertigung von zirka 200 Stück deutete. Dabei gab es mindestens zwei Bü-



Ist der Unterhebel frei, ziehe man ihn vor. Dank der Drei-Punkt-Verbindung sowie Kupplungsstück gehen der Lauf, die Trommel und der Patronenausziehherring mit.

gellängen, eine kurze für die normale Lauflänge von 12,5 Zentimeter und eine lange Version für den 20-cm-Lauf. Dabei wurde der praktikablere lange Bügel auf Kundenwunsch auch am kurzläufigen Revolver verbaut. Noch seltener als die Waffe war das dafür bestimmte Holster mit Klappe nach englischer Art.

Galand und Sommerville nutzten ein Double Action-Schloss, gemäß des Konzepts von Joseph (oder Jules, je nach Quelle) Chaineux und Gilles Mariette. Als zwei von mehreren Technikern hatten sie das britische Adams-Beaumont-Revolververschluss verbessert. Jedoch gab es beim Chaineux-Mariette-System ein Problem: Es gab keinen Rücksprung. Wurde der Revolver geladen und bei abgeschlagenem Hahn geschlossen, konnte sich je nach Zündhütchendicke ein Schuss lösen, wenn die Spitze des Hahnschlagstiftes mit zu viel Druck über den Zünder rieb. Eine Macke vieler früherer Hinterlader-Revolver, denn die zum Schutz vor versehentlicher Zündung konzipierten Sicherheitsschlösser à la Isaac Abadie und der Gebrüder Warnant kamen erst Mitte der 1870er Jahre auf.

Äußerlich wandelte der Galand auf gängigen Pfaden: Mit dem brückenlosen, offenem Rahmen orientierte er sich am Lefauchaux M 1854 und an Colts Vorderladern. Für die Verwandtschaft zu letzteren sprachen auch der aus dem Rückstoßschild nach vorn arbeitende Trommelumsetzer und der von unten aus dem Rahmeninneren nach oben wirkende Trommelstopp. Jedoch erforderte der Galand wegen des Ausziehersystems eine andere Befestigung zwischen Lafeinheit und Rahmen als den Colt-üblichen Keil. Der Galand nutzt da eine Nut im unteren Teil der Lafeinheit, die sich über eine korrespondierende Verlängerung des Rahmens schob. Bei vorliegendem Stück zeigte sich die Verbindung präzise gepasst. In der sonstigen Ausstattung war es up to date, das galt für die Hartgummi-Griffschalen ebenso wie für das Nickel-Finish, das sich um 1870 weithin etablierte. Auch bei der Visierung bot man Komfort: Eine in den Rahmen geschnittene, starre V-Kimme und ein schmales, seitlich eingeschobenes



Beim Öffnen der Waffe bleibt der Auszieerring stehen, während die Trommel noch weiter vorgeht: So kommen die Patronenhülsen aus den Kammern.

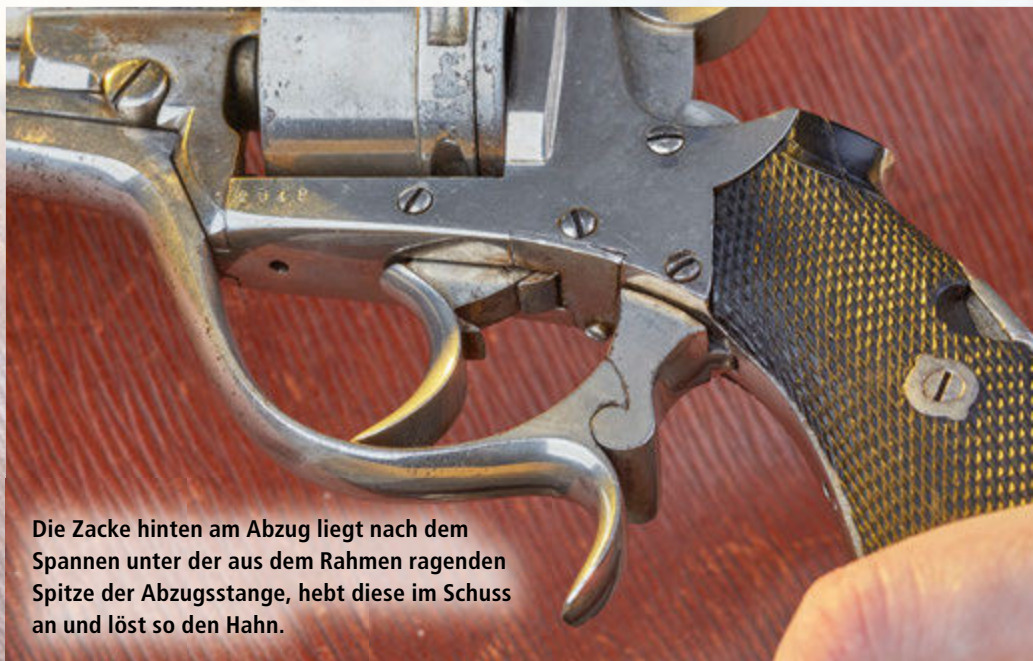
und damit justierbares Dachkorn. Das Visierbild fiel besser aus als bei zeitgenössischen Open Top-Colts mit ihrer kleinen Zielkerbe im Hahn. Insgesamt: Das Zielen mit der Schulterstütze ging gut, wenn auch Kimme und Korn für alte Augen ohne Brille kaum zu sehen waren.

Dabei sorgte das äußere Design dafür, dass die linke Hand nicht vor der Trommel oder gar vor dem Lauf landete. Stattdessen ging die stützende Hand wie von selbst über die am Griff liegende Schussband und somit nicht dorthin, wo es angesichts des mächtigen Trommelspaltes (zwischen 0,8 und 0,9 mm) spürbar abgeblasen haben dürfte. Auch wenn



Am mittig sitzenden Hahnsporn zeigt sich: Das ist ein Zentralfeuerrevolver. Davor sieht man den starren Kimmeneinschnitt.

dieser Spalt an feinste Maße à la Freedom Arms gewöhnte Schützen entsetzen dürfte – derlei war für frühe Patronenrevolver durchaus gängig. Dies auch angesichts des Umstandes, dass die hierfür üblichen Patronen nicht zu den stärksten gehörten: Vorliegendes Exemplar kam in 12 mm, also ungefähr dem, was dem Kaliber .45 entsprach. Nur maß der Trommel und Ring zusammen bloß 32 mm, also ziemlich genau so viel, wie eine leere Patronenhülse in .45 Colt lang ist. Laboriert kommt man da auf eine Patronengesamtlänge von gut 40 mm. Sprich: Ganz arg schlimm wird's mit dem Blast nicht gewesen sein. Und solche Toleranzen entwerteten den gut



Die Zacke hinten am Abzug liegt nach dem Spannen unter der aus dem Rahmen ragenden Spitze der Abzugsstange, hebt diese im Schuss an und löst so den Hahn.

Den langen Stützenarm schwenke man bis zum Einrasten, drehe dann den daran angelenkten kurzen Arm um 180 Grad abwärts.

gearbeiteten Revolver nicht. Der kam mit tadellosem Schlossgang: Weich, nichts schleifte, der Hahn rastete klar, das Timing stimmte wohl, freilich hatte die verriegelte Walze Seitenspiel. Das Öffnen per Unterhebel ging wunderbar glatt, man sollte annehmen, dass Lauf, Trommel und Ring auf der Achse schlackerten. Aber nichts da, dieses Set war nur in die Richtung beweglich, die dafür vorgesehen war. Zudem war die Auszugscheibe auf der Trommel mittels Stift zentriert. Und der hintere Teil der Trommel kam verdickt, die Einfräsungen schwächten nicht die Patronenlager.

Hinweise:

– Soweit bekannt, haben belgische/ französische Galands Seriennummern bis knapp 19 000. Eine stattliche Menge und ein Zeichen für die Beliebtheit.
– In Lüttich fertigten diverse Firmen Galands, diese tragen die Kennung „Ga-

land Inv. Brevete“. Kontinentale Waffen sind dunkelblau streichbrüniert oder vernickelt, ab und zu auch graviert. Gebaut waren sie für die Galand-Dickrandpatrone, zu haben in 7, 9, und 12 mm, später kam auch das gallische Ordnanzkaliber 11 mm M 1873. Die britische Variante weicht davon ab: Einmal hat die Handhabe zwei gerändelte Knöpfe vor dem stets festen Abzugsbügel, die zweite Variante hat rechts einen an den Rahmen angeklappten Ausziehergriff. Es gibt auch keine Scheibe, die Hülsen werden per Stern extrahiert. Kaliber sind .442 und .450. Auf der Laufwurzel links steht „Galand & Sommerville Patent“, darüber die Kaliberangabe, rechts gekreuzte Flaggen mit „B“ für Braendlin. Finish hochglanzpoliert und gebläut, einige Teile buntgehärtet.

– Der Galand wurde in Frankreich, Großbritannien, Portugal, Rumänien, Russland und der Schweiz getestet. In größerer Zahl führte ihn nur das Zarenreich ein, dies als „M 1870“. Dieser Revolver kam anfangs von Em. & L. Nagant (Lüttich) und mindestens zwei weiteren belgischen Firmen. Ab zirka 1878 wurde er auch in Tula bei Nikolai Iwanowitsch Goltjakow gefertigt, hier sogar mit Schlagbolzen im Rahmen.

– Wegen dieses Bezugs sah man Galands in russischen Film- und TV-Produktionen. So führte Schauspieler-Star Oleg Iwanowitsch Jankowski so ein Stück, als er 1981 in einer russischen Fernsehadaptation des Sherlock-Holmes-Romans „Der Hund von Baskerville“ mitwirkte. Auch im Weste(r)n gab es einen Auftritt. In Sergio Leones „Zwei Glorreiche Halunken“ probierte Bandit Tuco alias Eli Wallach auf der Suche nach einem Revolver in einem Waffenladen manches aus, zog

da einen Galand auf und zu. Eigentlich ein Anachronismus: Der Film spielte einige Jahre vor dem Debüt des Galand. Jedenfalls nahm Tuco, was er eigentlich wollte: einen Colt M 1851 Navy – im Fall des Films die Italo-Kopie eines wiederum wohl belgischen Colt-Ablegers (für Fans: Cimarron Arms in Texas bietet als „Tuco Special 1860“ eine auf .45 Colt ausgelegte Neo-Klassiker-Variante an).

– US-Offizier Thomas W. „Tom“ Custer bekam von Lord Augustus Berkeley Paget als Präsent einen Galand & Sommerville im Kasten. Custer führte den Revolver nicht, als er mit den Reitern des 7. Kavallerie-Regiments unter Kommando seines Bruders George Armstrong Custer im Juni 1876 in der Schlacht von Little Bighorn fiel (VISIER 12/2013). Im April 1995 erzielte Custers G & S beim US-Auktionshaus Butterfield & Butterfield stolze 77 000 Dollar.

– Derart viel kostet weniger Geschichtsträchtiges nicht: Für einen guten Galand ohne Schulterstütze plane man mit 1500 bis 1800 Euro. Ist die Klappstütze dran, werden Kosten von zirka 2000 bis 2300 Euro fällig. Und ist die Waffe mit „Galand & Sommerville“ gestempelt, handelt es sich dabei um die seltenere, aber qualitativ hochwertigere Version. Faustregel: Minimum 2500 Euro.

Text: Stephan Rudloff
und Matthias S. Recktenwald

Galand-Revolver: Waffen-Design Claus Jarzombek, waffendesign-jarzombek.de.
Telefon: +49 (0) 1516 65 24 267.

Links am Rahmen eine vierstellige Nummer, die nicht zu der fünfstelligen Nummer am Lauf passt: nicht nummerngleich.



Der offenrahmige Galand hat ein hybrides Abzugssystem mit Hahn- und Abzugsspannung. Gut zu sehen, dass hier die lange Schulterstütze verbaut ist.

JETZT NEUEN ABONNENTEN WERBEN UND TOLLE PRÄMIEN SCHIESSEN!



Sie lesen seit vielen Jahren VISIER und kennen die vielen Vorteile eines Abonnements?

Dann empfehlen Sie das VISIER-Abonnement doch Ihren Freunden und Bekannten und wir belohnen Ihr Engagement mit einer tollen Prämie!

12 x VISIER
+
Schweizer Waffen-Magazin
+ SWM
Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

und Wunschprämie für nur 72,-EUR*

* EU-Ausland 84,- EUR / Schweiz: 99,- CHF Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

So bestellen Sie:

Sofort Bestellung auf Seite 108 ausfüllen, abschicken und Prämie kassieren!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de

www.visier.de



www.vsmedien-shop.de

Noch mehr Prämien:



Freunde oder sich selbst werben!

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben. Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873.

Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.



VISIER Mit Schweizer Waffen-Magazin

MIL-TEC TRAGESEESACK MIT ROLLEN

39,- EUR Zuzahlung.
Sie sparen
70,80 EUR



Geräumige Tasche für Ausrüstung, Kleidung etc. Der Trageseesack bietet viel Stauraum und lässt sich durch die angebrachten Rollen auch im vollbepackten Zustand gut transportieren. Auch als Rucksack tragbar. Das große Hauptfach hat 5 praktische Reißverschlussfächer um Ordnung zu halten. Der verstärkte Taschenboden und seitliche Kunststoffeinlagen erhöhen die Stabilität des Trageseesacks. Mit verstärktem Tragegriff. Der Deckel bietet ein großes Klettfach für schnellen Zugriff.

- Nutzlast: max. 40 kg
- Volumen: 118 Liter
- Material: 100% Nylon 1000D, Polyurethan beschichtet
- Maße: 78 x 37 x 37 cm

GEWEHRFUTTERAL MIT TRAGEGURT SCHWARZ ODER OLIV 140CM

OHNE Zuzahlung. Sie sparen 47,00 EUR

- Hauptfach mit Klett-Fixiergurten
- 5 aufgesetzte Außentaschen mit Ablaufösen
- verstellbarer Tragegurt
- Tragegriff, Klettpatch
- Molle-Schlaufen für das Anbringen weiterer Ausrüstungsstücke
- mit Abschießvorrichtung
- Obermaterial: 100% Polyester
- Futter: 100% Polyester
- Länge: 140cm



Zündnadelpistole von Carl Hubert Guntermann:

Rares vom Rhe

Bei deutschen Zündnadelwaffen nur an Erfinder wie Dreyse aus Sömmerda und an preußische Pickelhauben zu denken, greift zu kurz: Hier eine antike Pistole mit Zündnadelsystem, gefertigt zu zivilem Zweck in Düsseldorf.



Vor der Signatur „Guntermann/in/Düsseldorf“ die Entlastungsbohrung und in der Ladeluke die Walze mit Abdrücken des Schlagbolzens.

Exquisit gearbeitet und erhalten, zeichnet sich die Guntermann-Pistole durch einen steil angesetzten Griff aus. Der Hinterlader hat kein außenliegendes Zündsystem, statt dessen sieht man rechts Spann- und Ladehebel des Zündnadelsystems.

in



Dieses Gebäude der Firma Gebrüder Mangold in der Düsseldorfer Grabenstraße 4 war nach 1902 Sitz der Büchsenmacherei Guntermann.

Die längste Theke der Welt, davon sind Einheimische so überzeugt wie von der Qualität ihres Altbiers, steht in der Düsseldorfer Altstadt. Dass dort einmal ein innovativer Büchsenmacher tätig war, weiß aber kaum jemand. Auch einem der zwei Autoren war dieses Geheimnis seiner Heimatstadt nicht bekannt. Bis er auf einer Auktionsplattform auf Fotos einer mit „*Guntermann in Düsseldorf*“ signierten Waffe stieß. Weil es sich da um eine seltene, fein ausgeführte und fantastisch erhaltene Zündnadelpistole handelte, war die Neugier

geweckt. Die Recherche förderte nicht nur die Fakten zum Leben Guntermanns zu Tage, sondern auch einige unbekannte Stücke von seiner Hand.

Der Hersteller:

Carl Hubert Guntermann wurde anno 1800 in Gerresheim geboren (der Ort gehört seit 1909 zu Düsseldorf). Jugend und Lehrzeit liegen im Dunkeln. Der erste bekannte Hinweis auf ihn stand im „*Verzeichnis der Industrie Ausstellung von 1837*“ in Düsseldorf. Demnach zeigte er eine „*gezogene Doppel-*

flinte“, ein Ausdruck, der auf Unwissen des Katalogautors hindeuten könnte: Flinten haben meist glatte Läufe, gemeint war wohl ein Doppelgewehr. Zudem nannte das Verzeichnis eine „*Bolzenpistole zum Erlernen des Schiessens*“. 1842 erwähnte das „*Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf*“ Guntermann: Er erhielt am 9. Juli 1842 über sechs Jahre ein Patent zu einer neuen Sicherheitsvorrichtung für Gewehrschlösser, gültig für den „*Umfang der Monarchie*“, also Preußen, zu dem damals auch das Rheinland als Teil der

Fotos: Waffenfotos: Dieter Ockert;
historische Illustrationen: Archiv



Im Abzugsbügel mit dem prägnanten Sporn sitzt das breite Zügel samt Stecherstellschraube dahinter.

Rheinprovinz zählte. 1852 stellte Guntermann auf der „*Provincial Gewerbeausstellung Rheinland und Westphalen*“ eine doppelte Jagdflinte, eine Büchsenflinte, eine einfache Scheibenbüchse und ein Etui mit zwei Pistolen aus. Er gehörte zum Jäger-Corps des Schützenvereins St. Sebastianus von 1316, der wichtigsten Schützenbruderschaft der Stadt. 1858 wurde er Schützenkönig. Schließlich der Hofbüchsenmacher des Hauses von Hohenzollern-Sigmaringen, starb Guntermann 1877 in seiner Werkstatt in Düsseldorfs Hoher Straße 17. Sohn Carl führte die Büchsenmacherei in der Hohen Straße 30 weiter. 1889 nannten die Adressbücher der Stadt Caroline Guntermann als Inhaberin eines Waffen- und Munitionsgeschäfts. 1902 zog Carl Guntermann in die Grabenstraße 4. Anno 1929 gründeten er und sein Sohn Karl Junior eine OHG. Diese ging im November 1931 insolvent, man konnte das Verfahren im Januar 1932 aber abwenden. Im Zweiten Weltkrieg ausgebombt, eröffnete die Karl Guntermann OHG 1946 wieder. Ihre Spur endet am 7. Juni 1955 mit der amtlichen Löschung der Firma.

Die Waffe:

Anbieter Waffen-Lachenmaier aus Ettlingen bezeichnete das vorgestellte Stück als Zündnadelpistole. Tatsächlich weist einiges darauf hin, jedoch wollte man den Oldie mit Rücksicht auf Alter und Zustand nicht zerlegen. Es blieb die Analyse durch Sichtprüfung. Die Pistole ließ sich durch einen als „Hahn“ bezeichneten, senkrechten Hebel spannen. Der erinnerte an Pistolen von Jean Samuel Pauly und Henry Roux, die schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts Waffen für Zentralfeuerpatronen gebaut hatten. Sie nutzten aber abkippende Läufe, Guntermann ein feststehendes Rohr. Die Patrone kam in eine Walze – das spricht

für Nadelzündung: Die Walze hatte keine Rille für einen Rand, der das Entnehmen einer Patronenhülse oder einer Hülsenbodenkappe nach Pauly-Prinzip erlauben würde. Jedoch zeigte die Walze mehrere verschieden große Eindrücke, entstanden durch Abschlagen in geöffnetem Zustand. Aber die Macken allein besagen nichts, da eine Zündnadel einen kleinen Einschlag verursacht. Sollte sie abbrechen, dürfte ihr Rest einen größeren Abdruck erzeugen. Ein Drehhebel vor dem Spannhahn betätig-

te die Walze. Er lag in geladener Position rechts in Schussrichtung, ließ sich um 90 Grad schwenken und gab das Patronenlager frei. Es passte nur eine sehr kurze Patrone hinein, womöglich in der Art eines „*geladenen Geschosses*“ etwa im Stil der Volcanic-Waffen. Oder eben eine verbrennende Papierpatrone. Es gab nun im System vergleichbare Waffen mit der Angabe „*cal. 0,34 - 6 Gran Pulver*“. Gemeint war mit „*cal.*“ der preußische Zoll, umgerechnet entsprach das Kaliber 8,9 mm mit 6 Grains Schwarzpulver. Eine eventuell hier passende Patrone war für ein „*Damengewehr*“ gedacht und wurde industriell gefertigt. Freilich schufen damals fast alle Büchsenmacher in handwerklichen Kleinserien Patronen für ihre Waffen.



Unten im Griffende eingelassen sitzt ein kleines Stahl-Fach, dessen Deckel ist am Scharnier abgebrochen.

Das Schloss hatte eine Stellschraube hinter dem Abzug, was auf einen Stecher und damit auf eine Scheibenwaffe schließen ließ. Das Verschlussgehäuse wies à la Pauly und Roux oben eine Gasentlastungsbohrung auf. Davor saßen die Ladeöffnung und die aus dem Vollen gearbeitete Kimme. Über der Mündung thronte ein im Schwalbenschwanz verschiebbares Korn. Der Achtkantlauf war separat eingeschraubt und vorn per Keil

fixiert. Der Abzugsbügel mit Fingerhaken war angeschraubt. Der Schaft aus feinem Nussbaum ist vorn geschnitzt, zeigt erhaben stehende, stilisierte Federschwingen. Im Griffbereich findet sich eine filigran ausgeführte Kreuzschraffur, am Knauf gibt es einen Ringabschluss, der an den Stil von Nicolas-Noël Boutet erinnert. Unten im Griff montierte Guntermann wohl für Reservepatronen ein Stahlfach, der Deckel war aber abgebrochen. Das Metall der Waffe war größtenteils durch Erhitzen blau angelassen. Das Finish blieb weithin erhalten, war nur an den Bedienelementen, vor der Ladeöffnung und um die Beschriftung „Guntermann/in/Düsseldorf“ herum abgerieben. Fertigungszeit? Von der Machart her geurteilt, ließ sich das Stück auf 1850 bis 1855 datieren.

Abschließend:

Vor Jahren bot einer der Verfasser in Großbritannien bei einer Auktion auf eine Guntermann-Perkussionspistole, die Nr. 2 eines Paares. Er hielt 300 Pfund für angemessen. Um so erschreckender dann das Ergebnis: Die Waffe brachte 2300 Pfund plus 25 Prozent Aufgeld. Später kamen aus den USA zwei Anfragen zu Gewehren von Guntermann. Beides Flinten nach System Lefauchaux, im Kasten mit Zubehör. Intensivere Recherche förderte bei einer US-Auktion noch einen Steyr-Stutzen und eine Aydt-Scheibenbüchse mit Guntermann-Signatur zutage. Ein Drilling befindet sich im Imperial War Museum in London. All diese Waffen hat die Firma aber bloß



Der ausgeschwenkte Ladehebel dreht die Walze und öffnet somit die Waffe zum Laden.



Der Achtkantlauf in herrlichem Blau, das Schaftholz weithin wie neu und ein Schloss mit innengesetzten Schrauben: Top-Arbeit.



Nachruf auf den am 23. Januar 1877 verstorbenen Carl Herbert Guntermann.

verkauft, nicht angefertigt. Noch einige Anmerkungen zum Abschluss:

– Originalwaffen von Guntermann sind selten. Ob er seine Stücke in Gänze selbst gefertigt hat, lässt sich kaum ermitteln. Im 19. Jahrhundert wurden aus Lüttich günstig gefertigte Waffenteile und komplette Waffen importiert und hier endbearbeitet. Sie tragen dann den Namen des jeweiligen Verkäufers.

– Es gibt gezogene Flinte. George Vincent Fosbery, Erfinder des automatischen Revolvers, erfand 1885 das „Paradox“-Laufsystem: Das Innere des glatten Laufes erhält ab der Mündung auf zirka zehn Zentimetern Züge. So stabilisierte Flintenlaufgeschosse bewährten sich bei der

Großwildjagd. Holland & Holland fertigte nach diesem Patent Gewehre. Heute kann man derlei dort wieder ordern. Erschrecken Sie nicht beim Blick in die Preisliste. – Die bekannte Königsallee, liebevoll „Kö“ genannt, erhielt ihren Namen 1851 als Sühne für ein Attentat: Drei Jahre zuvor, im Revolutionsjahr 1848, hatten erboste Bürger König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen beim Besuch beworfen. Mit Pferdeäpfeln.

Text: Stephan Rudloff und Matthias S. Reckenwald

Dank an Dieter Ockert von Waffen-Lachenmaier (<https://waffen-lachenmaier.de/>) für die Fotos.

Moubray Farquhars Selbstladegewehr:

Zur falschen Zeit



Das Farquhar-Hill war 1042 mm lang, hatte einen 686-mm-Lauf und wog 6600 g. Die Waffe hatte ein Trommelmagazin für 19 Patronen in .303 British.

Ein neues halbautomatisches Gewehrsystem, gründlich erprobt und abgestimmt auf die Anforderungen des gerade im Ersten Weltkrieg stehenden Militärs. Trotzdem blieb der Erfolg aus: Hier ein Blick auf die Entstehungsgeschichte und die Funktion des Farquhar-Hill-Gewehrs.

Selbstladewaffen waren seit dem Ende des 19. Jahrhunderts so im Schwange wie heute smarte Elektronik – kaum ein Land, in dem bis ins erste Drittel des 20. Jahrhunderts keine Versuche gelaufen wären. So auch in Großbritannien. Erste Tüfteleien dazu begannen in den 1890er Jahren durch Hugh William Maunsell Gabbett-Fairfax (Erfinder der Mars-Pistole), die aber im Versuchsstadium steckenblieben. Erfolgversprechender schien das zu sein, was sich nach der Jahrhundertwende zu entwickeln begann: Oberst Moubray Gore Farquhar aus Aboyne in Schottland und Büchsenmacher Arthur Henry Hill aus Birmingham in England taten sich zur Konstruktion eines Selbstladers zusammen. Am Ende ihrer Arbeiten stand das Farquhar-Hill-Gewehr, unverwechselbar durch ein bauchiges Ansteck-

Trommelmagazin und den davor in Waffenmitte nach unten abstehenden hölzernen Handgriff. Seinerzeit floss viel Aufwand in diese Waffe, nur kam sie zur falschen Zeit und wurde fast sofort aussortiert – heute gilt sie als technische Rarität. Doch alles der Reihe nach.

Sein erstes Patent erhielt das schottisch-englische Tüftler-Duo 1907. Es bezog sich auf ein automatisches Gewehr mit beweglichem Lauf. Als Rückstoßlader mit zurückgleitendem Lauf und Drehkopfverschluss entworfen, bewährte sich das Konzept nicht: Das für die Erprobung von Kleinwaffen zuständige britische Small Arms Committee prüfte die als Farquhar-Hill bezeichnete Waffe erstmals im Mai 1908. Da sie nicht zuverlässig funktionierte, ging sie zurück. Doch auch diverse Verbesserungen der Entwickler stellten

das Komitee nicht zufrieden. Denn nach dem Schuss bewegte sich der Lauf samt dem darin verriegelten Verschluss ein Stückchen zurück, ehe dieser durch Drehung entriegelt wurde. Eine zusammengedrückte Zwischenfeder speicherte währenddessen Energie für die weitere Bewegung des Verschlusses. Insgesamt beteiligten sich am automatischen Ladevorgang statt einer gleich drei Federn. Die Entwickler erhofften von der Pufferwirkung eine ruhige Verschlussbewegung mit weniger Erschütterungen. Jedoch machte dies die Mechanik für eine Kriegswaffe unnötig kompliziert und empfindlich. Die Nutzung der reinen Rückstoßenergie brachte nicht das gewünschte Ergebnis.

Farquhar und Hill mussten also grundlegend nacharbeiten. So entstand 1911



Der vordere Handgriff lässt sich auf der Schiene an verschiedenen Positionen befestigen, je nach Armlänge des Schützen.



Eine Trommel fasst 19 Patronen des Ordonnanzkalibers .303 British mit Rand. Eine lederne Trage für 3 Trommeln konnte am Koppel befestigt werden.

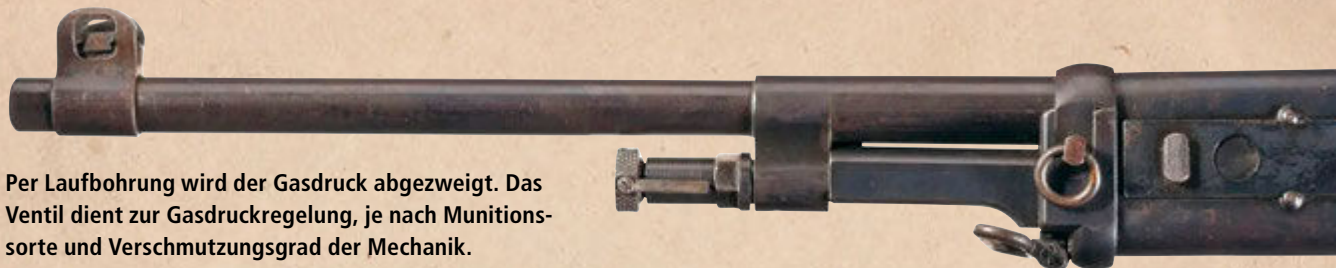
ein Gasdrucklader. Der aus dem nun unbeweglichen Lauf abgezweigte Gasdruck wirkt auf einen kurzen Gaskolben, der wiederum auf den Verschluss trifft und ihn nach hinten treibt. Die Zwischenfeder als Energiespeicher wurde beibehalten. Die ersten Versuchswaffen waren für die experimentelle randlose Patrone des Typs „.303 inch rimless“ eingerichtet, die in automatischen Waffen zuverlässiger funktionieren sollte. Doch bald wechselte man auf die Standard-Armeepatrone .303 British mit Rand. Die Patronenzufuhr erfolgte aus einem ansteckbaren Trommelmagazin für 19 Patronen; Literatur und Internet nennen für das Farquhar-Hill auch Versionen zu 10 und 65 Schuss, wobei sich für die zuletzt genannte Magazinvariante bislang kein Realstück gefunden hat. Aber wichtiger für seinen einzigartigen Status in der Waffenhistorie war beim Farquhar-Hill ein unscheinbares Detail: Hier gab es wohl einen der ersten je eingeführten Handgriffe vorn. Damit nicht genug, ließ sich dieses Besenstiel-ähnliche Holzelement auf einer Schiene an verschiedenen Positionen befestigen, je nach Armlänge des



Seitliche Schieber verschlossen die Kühlungsöffnungen und schützten das System vor eindringendem Schmutz.

Schützen. Das Farquhar-Hill arbeitete aufschießend. Das heißt: Der Verschluss befand sich im feuerbereiten Zustand vorn. Trotzdem blieb er nach dem ersten Spannen von Hand in der hinteren Stellung gefangen, denn nur so ließ sich die Waffe laden. Am abgenommenen Trommelmagazin verhinderte ein Sperrschieber das Herausfallen der Munition. Nun steckte der Schütze

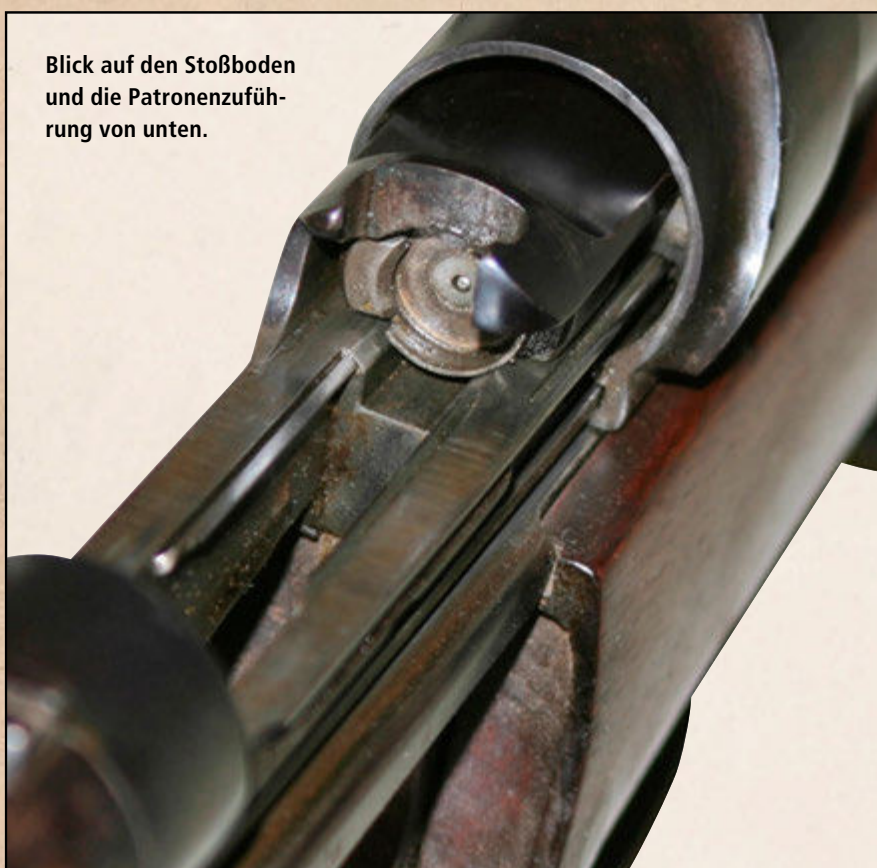
das Magazin von unten in die Waffe und löste die Sperre, so dass die Patronen in die Waffe gedrückt werden. Nach Betätigen des Abzugs lief der Verschluss vor, streifte die erste Patrone aus der Trommel ab und führte sie ins Patronenlager ein. Nun war das Farquhar-Hill geschlossen und feuerbereit. Bei nochmaligem Betätigen des Abzugs wurde die Patrone gezündet und danach startete



Per Laufbohrung wird der Gasdruck abgezweigt. Das Ventil dient zur Gasdruckregelung, je nach Munitionssorte und Verschmutzungsgrad der Mechanik.



Dieses Foto entstand vor gut 100 Jahren bei der Erprobung in Aberdeen (USA) und zeigt das sonst unter der Verkleidung verborgene Gassystem.



Blick auf den Stoßboden und die Patronenzuführung von unten.



Für das Farquhar-Hill wurde ein gekürztes Bajonett Pattern 1907 ausgegeben.

der Gasdruck den Nachladevorgang. Das Trommelmagazin sollte übrigens vor dem Abnehmen leergeschossen sein, ansonsten schleuderte die Magazinfeder alle restlichen Patronen heraus.

Die britische Armee führte intensive Versuche mit der Gasdrucklader-Variante des Farquhar-Hill durch, ließ sich

aber viel Zeit. Man schien das Potential einer Selbstladewaffe nicht erkannt zu haben. Ein abschließender Truppenversuch an der Front fand erst 1918 statt. Dieser Waffentyp wurde danach als fronttauglich eingestuft und das Verteidigungsministerium stellte einen Antrag auf Genehmigung von 100 000 Stück für den Kampf gegen das Deut-

sche Reich. Mit der Einführung im August 1918 erhielt das Farquhar-Hill die Bezeichnung „Rifle. .303 inch, Pattern 1918“. Im selben Jahr bekamen auch die USA eine Waffe für eigene Versuche in Aberdeen Proving Ground geliefert. Dort weckte sie jedoch kaum Interesse und verschwand rasch im Lager. Die Fertigung in Großbritannien war gera-



Ab und zu tauchen noch Einzelteile aus der damaligen Fertigung auf, wie dieses unnummerierte Gehäuse.

de erst angelaufen, als im November 1918 die Kampfhandlungen endeten. Nur eine geringe Anzahl der Waffen hatte es überhaupt zur Front geschafft. Hauptsächlich nutzte das Royal Flying Corps (RFC) die Waffe: Auf beiden Seiten stattete man damals Beobachter und Abwehrschützen in den Flugzeugen bevorzugt mit Selbstladern aus, die höhere Schussfolge versprach mehr Treffer in den feindlichen Maschinen. Das Aufkommen leichter Maschinengewehre für Flugzeuge machte diese improvisierte Bewaffnung allerdings bald überflüssig. Und so wurde auch der Fertigungsauftrag für das Farquhar-Hill im September 1919 storniert.

In den 1920er Jahren entwarf Moubray Farquhar auf Basis seines Selbstladegewehrs ein leichtes Maschinengewehr mit oben aufgestecktem Tellermagazin. Die Fachwelt kennt es als „Beardmore-Farquhar light machinegun“: Zur dessen Bau wandte sich Farquhar an den (unter anderem für seinen Schiffsbau berühmten) schottischen Konzern William Beardmore & Company, der die Fertigung des MGs aber wohl an die zum Konzern gehörende, für ihre Motorradmotoren bekannte Firma F.E. Baker aus Birmingham übergab. Farquhar bot die Waffe in vielen Ländern in diversen Konfigurationen an. Doch in den Jahren kurz nach dem Ersten Weltkrieg bestand kaum Interes-

se an neuen Waffen. Nur wenige von Farquhars Waffen haben bis heute überlebt und sind bei Sammlern entsprechend gesucht. Das Stück mit Seriennummer 28 erreichte im April 2018 bei Rock Island Auctions knapp über 37 000 Dollar, wenige Monate später schaffte es die Nummer 26 gar über die Marke von 40 000 Dollar hinaus.

Text: Michael Heidler und Matthias S. Recktenwald

Mit herzlichem Dank an Dr. Geoffrey Sturgess und das National Firearms Centre in Leeds für ihre Hilfe bei der Beschaffung von Informationen und Bildmaterial für diesen Artikel.



Vom Farquhar-Hill wurden auch einige zivile Sportgewehre gefertigt, mit 5-Schuss-Stangenmagazin und ohne Bajonethalter. Hier die Seriennummer 5.

Historische Repetierflinten von Burgess:

Kunst-Griff



Weder Kammerstängel noch Unterhebel oder Vorderschaft – Andrew Burgess ersann einen anderen Weg, um seine Mehrlader zu repetieren: Damals ebenso Hightech wie Highend, handelt es sich dabei heute um seltene waffentechnische Sammlerstücke.

Üblicherweise lassen sich Repetierer gemäß Funktion in vier Gruppen gliedern: Zylinderverschluss-, Geradezug-, Unterhebel- und Vorderschaftrepetierer. Was nicht heißt, dass sich ideenreiche Tüftler nicht auch anderes ausdenken konnten. Etwa Andrew Burgess (1837-1909) mit seinen Mehrladeflinten, von denen der auf antike Waf-

fen spezialisierte Büchsenmachermeister Claus Jarzombek VISIER eine zur Verfügung gestellt hat. Es handelte sich um eine Repetierschrotflinte mit halblangem Magazin, erstklassig gepasst und mit einem Rosendamastlauf, wie ihn damals meist belgische Zulieferer gefertigt haben. Der Pfiff der leichten, herrlich balancierten Waffe mit dem zentral

sitzenden Hahn zeigte sich beim Versuch, sie zu überprüfen. Denn zuerst galt es, die Handhabe zum Bedienen aufzustößern. Des Rätsels Lösung steckte zum Ersten im Pistolengriff und zum Zweiten in einer Drucktaste vorn im Abzugsbügel: Mit dem Zeigefinger die Taste antippen und so die Sperre des Repetiersystems lösen – das besteht in

Kompagnon Sylvester Roper gerichtlich an, unterlag aber. Kurz darauf nutzten die Winchester-Werke eine verfahrenstechnische Lücke, sonst hätte es nicht schon in den 1890er Jahren drei solcher Pump Action-Flintenmodelle gegeben, zwei von Winchester und eins von Marlin. Wie auch immer, Burgess schuf eben etwas anderes. Am 6. Juli 1892 erhielt er Patent #478 221 mit dem Titel „Magazine Firearm“.

Der Erfinder:

Burgess war kein Nobody in der US-Waffenindustrie, fand aber über Umwege in diese Branche: Geboren in Dresden im US-Staat New York, war er angeblich der Enkel eines Mannes, der in der US-Revolution aus den Reihen der hessischen Söldner desertiert war. Dank nachbarschaftlicher Beziehungen kamen Burgess und sein Bruder William in die Lehre zu dem berühmten US-Fotografen Matthew Brady. Nun halten sich zu Burgess unter Waffensammlern einige Legenden. Eine davon lautet, er habe das bekannteste Portrait von US-Präsident Abraham Lincoln angefertigt. Da aber nennen Quellen wie das Metropolitan Museum of Art in New York mit Anthony Berger einen anderen von Bradys Leuten. Jedenfalls arbeiteten die Burgess-Brüder im US-Bürgerkrieg wie in Mexiko zur Zeit der Französischen Intervention. Andrew Burgess avancierte zeitweise zu Bradys Partner, begleitete ein Wissenschaftler-Team nach Sizilien und fertigte Aufnahmen im Deutsch-Französischen Krieg an. In der Zeit kam er in Kontakt zu diversen europäischen Waffenherstellern und begann nach seiner Rückkehr anno 1871, sich mit Waffenkonstruktion zu befassen.

Da machte der Quereinsteiger eine Blitzkarriere, die ihm die Türen renommierter Häuser öffnete. Hier gleich der Verweis auf die zweite Legende – die Zahl seiner Patente. 894 soll Burgess erworben haben. Nun, vom Datum seines ersten Patentes anno 1872 blieben noch 37 Jahre an Lebenszeit. Rechnet man dannach, hätte er jedes Jahr Material für rund 24 Patente erfinden müssen, also zwei pro Monat. Eher glaubhaft klingt die unter US-Sammlern gehandelte Zahl

von knapp 90 Patenten. Wie viele es auch waren, vor allem seine Arbeiten im Unterhebelrepetierer-Feld verschafften ihm flugs Aufmerksamkeit. Sein Patent vom 7. Januar 1873 (#134 589) legte die Basis für diverse Repetierer der Marke Whitney und später auch für die Marlin M 1881. Und als die Firmen Colt und Winchester in den Gefilden des jeweils anderen wilderten, Winchester mit Revolvern, Colt mit Unterheblern, da basierte auch der Colt-Entwurf auf einem Burgess-Konzept. Kein Wunder, dass die Winchester-Chefetage in Burgess quasi den Feind sah, gegen den sie mit Technik-Genie John M. Browning ihr stärkstes konstruktives Geschütz aufführte. So gab es für Burgess Rückschläge: Als Colt und Winchester sich einigten und wieder auf die jeweiligen Fachbereiche beschränkten, stoppte Colt nach gut 6400 Stück um 1885 den Burgess-Unterhebler, obwohl der gut lief. 1888 kaufte Winchester die Whitney-Werke und stellte deren Produktion ein, darunter auch die Unterhebler à la Burgess.

Lauter Finessen:

Burgess machte sich nun in Buffalo, New York selbständig. Um 1892/93 begann in der Burgess Gun Company die Produktion seiner Griffrepetierflinten. Diese boten außer der beweglichen Manschette andere Finessen. Eine wäre auch heute zeitgemäß – der symmetrische, für Rechts- wie Linkshänder taugliche Aufbau. Burgess bewarb die Waffe dem Sprachgebrauch der Zeit gemäß mit Begriffen wie „*automatisch*“; gemäß heutigem Verständnis war sie weder halb- noch vollautomatisch. Aber die Waffe zeigte, wie genau Burgess seine Physik-Studien betrieben hatte. Diese Flinte sollte die mit dem Schuss verbundenen Kräfte nutzen. Durch den Rückstoß ging dann die Schusshand samt Kunst-Griff nach hinten und erledigte so im Feuer den ersten Teil des Nachladens. Etwas, das heutige Schützen gewohnheitsbedürftig finden. Üblicherweise wirken sie so einer unwillkürlichen Bewegung entgegen und repetieren komplett von Hand. Dass das Ausnutzen des Rückstoßes aber zu hoher Feuerrate führen kann, das war gewollt: Spezialisten wie der Kunstschütze Charles A. „Left Hand

Nach seiner Zeit als Fotograf verlegte sich der Amerikaner Andrew Burgess (1837-1909) auf die Konstruktion von Waffen.

der Pistolengriff-Einheit, die sich vor- und zurückfahren lässt. Burgess ersann dazu einen Kunst-Griff: Er schob eine Stahlblechmanschette über den Kolbenhals und koppelte sie vorn mit Verschluss und Abzugsmechanik. Vom Ablauf her ein Slide- oder Pump Action-Prinzip, lässt sich diese Flinte als Griffrepetierer bezeichnen.

Diese Flinten kamen Anfangs der 1890er Jahre heraus, als es die 1884 eingeführte Spencer-Vorderschaftrepetierflinte gab und die ebenfalls per beweglichem Vorderschaft arbeitenden Büchsen von Colts Lightning-Reihe. Burgess focht den Patentschutz von C. M. Spencers



Burgess Slide Action Shotgun: Kaliber 12, Kapazität 5 + 1 Patronen, Länge 1175 mm, Lauflänge 28 Zoll (712 mm), Gewicht 3100 g. Finish: Maserholzteile gefirnisst und mit Fischhautverschnidung, Lauf aus Damaststahl mit Rosenmuster, Stahlteile brüniert, Systemgehäuse zudem poliert. Kolbenkappe aus Hartgummi.



Das Repetieren geht blitzschnell: Im Abzugsbügel vorn die Sperre antippen, dann die Griffmanschette nach hinten ziehen und vordrücken.



Zum Repetieren kam auf den Kolbenhals der Burgess eine mit dem Verschluss gekoppelte, bewegliche Manschette, deren Unterteil zum Pistolengriff geformt war.



Das Laden erfolgte bei der Burgess so, wie man es von vielen Pump-Action-Flinten her kennt, nämlich von unten durch den Systemkasten ins Röhrenmagazin.



Die beiden Baugruppen Lauf-Magazin-Vorderschaft und System hält eine robuste, präzise gearbeitete Nut- und Feder-Steckverbindung formschlüssig zusammen.

Charlie Damon (1863-1936) bewarben das Tempo mit Slogans wie „Sechs Treffer in unter drei Sekunden“. Da die Burgess der damaligen Zeit gemäß Slam Fire-tauglich war, mag man das glauben. Weil anders als bei einer klassischen Pump Action keine Schubstange(n) nach hinten zum System lief(en), konnte Andrew Burgess ein simples, robustes Zerlegesystem etablieren. Nut- und Feder-Partien verbanden die Baugruppen Lauf/Magazin und System/Schaft. Man öffnete den Verschluss, drückte die Zerlegetaste am Systemkasten und zog einfach die vordere Baugruppe nach unten ab: eines der schnellsten Takedown-Systeme überhaupt.

Das klappt:

Gängigerweise lassen sich damalige US-Flinten in die Ausführungen Standard, Field und Riot gliedern. Bei Burgess gab es eine vierte Abwandlung, abgesichert mit den Patenten #521 202 und #524 800 vom 12. Juni respektive 21. August 1894: Seine „Folding Magazine Gun“ war auch ein Griffrepetierer, aber vorn unten am Systemkasten saß ein Scharnier, das die vordere Baugruppe hielt. Über dieses Gelenk ließ sich die Flinte zusammenklappen und wieder schließen. Das ging blitzschnell: Am Kolbenhals halten und aus dem Handgelenk heraus das Vorder- teil nach oben schwingen, bis es oben vorn am Systemkasten einrastete. Dies kombinierte Burgess mit einem nur 19,5 Zoll langen Lauf. So gab's eine Waffe, die sich unter der Jacke gut tragen ließ. Auf dass der künftige Benutzer das Gerät rasch in Aktion bringen konnte, bot Burgess ein überdimensionales, offenes Gürtelholster an. Beworben wurde das Set als „eigens angepasst für Polizeidienst, Frachtbegleiter, US Marshals, Gefängnisse, Banken etc.“. Wie gut sich die Folding Gun machte, dürfte auch der spätere US-Präsident Theodore „Teddy“ Roosevelt gewusst haben: Als er Mitte der 1890er Jahre Vorsitzender der New Yorker Polizeibehörde war, erhielt er Besuch von Left Hand Charlie Damon. Der trug im Holster eine mit Platzpatronen geladene Flinte, um diese beim Betreten des Raumes blitzartig zu zücken und zur Decke hin leerzuschießen. Glaubt man der Anekdote, erwarb der Schusswaffen-affine Roosevelt daraufhin begeistert 100 der kurzen Klappflinten für die städtische Gefängnisverwaltung.



Die dreizeilige Laufinschrift: „PATENTED DEC. 25.1887. MAR. 2-86. FEB. 8-87. / 4 CASES JULY 12-87. 2 CASES FEB. 8-87. NOV.22-87 / 2 CASES JULY 5-92. JULY 7-92. REISSUE/0555.“



Das Systemgehäuse trägt oben auf seinen Schmalseiten die zweizeilige Firmenadresse: „BURGESS GUN CO. / BUFFALO N.Y. U.S.A.“

tung. Neben den Flinten baute Andrew Burgess ab zirka 1896 auch Repetierbüchsen, zu haben in – ja, da ist die Fachwelt uneins: Norm Flaydermans Antikwaffenbibel nennt das Ordonnanzkaliber .45-70 Government sowie die damals brandneue Patronensorte .30-30 Winchester. Die Rücksprache mit diversen US-Sammlern ergab aber, dass Burgess die Rifle in den Kalibern .44-40 Winchester, .30-30 Winchester sowie .30-40 Burgess produziert hat. Es gab die Waffe mit dem für US-Repetierer seinerzeit typischen Röhrenmagazin, entweder halb- oder mündungslang.

Preise, Preise:

Für das alles erhielt der Hersteller Lob: Er lieferte exquisite Ware in technisch herausragendem Entwicklungsstand. Freilich lag der Einstiegspreis bei 30 Dollar für eine Folding Gun, zehn mehr, wenn's ein Damastlauf sein sollte. Das Schnellzieholster schlug mit 1,50 Dollar zu Buche. Bei den übrigen Flinten startete es mit 40 Dollar für ein Stück in Ausstattungsstufe D. Wer ein Luxuspaket mit Gravuren, Wurzelmaserholz und Edelmetallaufgaben haben wollte, war schnell mit 200 Dollar dabei. Das war um 1900 viel Geld. Burgess

Mauser M20

- CNC gefräster Aluminiumschlitten
- Double-/ Single-Action
- Beidseitige manuelle Sicherung
- Geschmiedeter Lauf
- 10-Schuss Magazin
- Weitere Farboptionen erhältlich
- Texturiertes Griffstück
- Entspannhebel



.22 LR EWB Manual Safety MADE IN GERMANY

UVP ab € 339,-

G-S-G
PREMIUM BRANDS

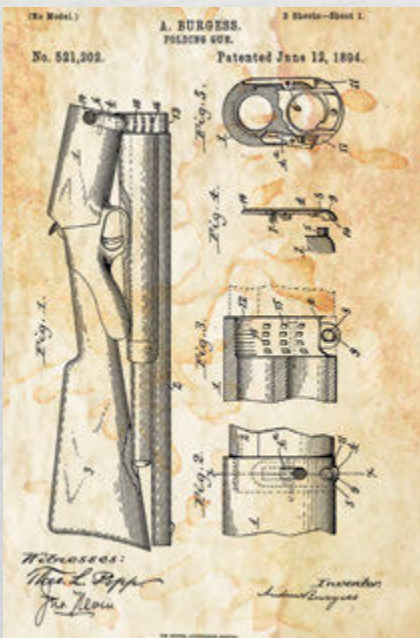
Mehr Infos unter www.germansportguns.de

verdiente zwar bei jedem Stück gut, kam aber nicht nur im Highend-Bereich kaum über eine Custom-Bauweise hinaus.

Trotzdem war nicht jeder Käufer einer Burgess reich, sondern vor allem jemand, der bei Waffen up-to-date sein



Die Burgess Folding Gun trug man zugeklappt, um beim Ziehen das Vorderteil nach oben zu schwingen, bis es am System eingriff.



Unter anderem auf diesem Patent vom 12. Juni 1894 (#521 202) beruhte die klappbare Version der Burgess-Griffrepeterflinte.



Als (auch nach 130 Jahren akkurat sitzenden) Kolbenabschluss gab es Hartgummi mit Checkering und dem Logo des apportierenden Hundes.

wollte. So wie Patrick Floyd Jarvis „Pat“ Garrett, der in seiner Zeit als Sheriff am 14. Juli 1881 in New Mexico den Banditen Henry McCarty alias William H. Bonney alias Billy the Kid erschossen hatte. Am 19. Dezember 1908 fuhr der 57-jährige Garrett nach Las Cruces, seine Folding Shotgun im Wagen seines Begleiters Carl Adamson. Die Flinte nutzte ihm aber nichts: Als Garrett vom Buggy stieg, um einem menschlichen Bedürfnis zu folgen, wurde er hinterrücks erschossen. Die Fachwelt streitet, wer den Mord beging: Adamson, Garretts Nachbar W. W. „Bill“ Cox, dessen Schwager Archie Prentice „Print“ Rhode, der Cowboy Jesse Wayne Brazel oder der als Mietschütze berühmte James Brown Miller, bekannt als „Killin’ Jim“, „Killer Miller“ oder – wegen seines salbungsvollen Gehabes – als „Deacon Jim“ (Diakon Jim), er wohl am ehesten der Täter. Zu der Zeit gab es längst keine neuen Flinten von Burgess mehr. Aus gesundheitlichen Gründen hatte er 1899 noch einigen tausend Stück verkauft, wieder an Winchester. Und da konnte man die Burgess-Waffen gar nicht schnell genug einstellen. Der alleinstehende Erfinder verbrachte seine letzten Jahre meist in St. Augustine in Florida. Da unterhielt er eine Werkstatt in Strandnähe, sein letztes Patent (#821922) bekam er 1906 für eine Selbstladepistole. War er arg unter Stress, segelte er hinaus, an Bord seine Fiedel. Und eine seiner Flinten, um damit auch mal eine neugierige Möwe vom Himmel zu holen.

Heute genießen seine Flinten einen widersprüchlichen Status. Einerseits weit hin vergessen, selbst in Kreisen gut interessierter Waffenliebhaber, gibt es mäßig Erhaltenes schon zu Preisen zwischen 1500 und 2000 Dollar. Andererseits wird für erstklassige Stücke schnell das Doppelte bis Dreifache fällig. Und wer auf eine gute Folding Gun spekuliert, der kann auch gern mal fünfstellig denken, wenn er überhaupt eine findet.

Text: Matthias S. Recktenwald

Burgess-Flinte: Waffen-Design Claus Jarzombek, Telefon: +49 (0) 1516 65 24 267, www.waffendesign-jarzombek.de. Danke!

SPECIAL Nr. 107

NEU

Long Range .22 l.r.

VISIERSPECIAL

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++

SPECIAL
107

VISIERSPECIAL

Medienpartner
all4shooters.com
www.all4shooters.com

Euro € 9,90
Schweiz CHF 14,00
Österreich € 10,80
Niederlande € 11,80
Luxemburg € 11,80
Belgien € 11,60

00107
4 19420 940909
Ausgabe
107
G42089

Long Range .22 l.r.

Neuer Sport-Trend

- Kaufberatung Repetierbüchsen
- Tests Repetierer und Einzellader
- Innen- und Außenballistik
- Zielfernrohre und Montagen
- Zubehör und Regeln
- Herstellung von KK-Patronen

110745

Long Range .22 l.r.

Beim Long Range, dem Gewehr-schießen auf lange Distanzen, kämpfen die Schützen gegen Wind und Wetter, müssen ihr Zielfernrohr sowie die ballistischen Kurven ihrer Geschosse verstehen. Aus den USA kommt ein neuer Trend: Long Range-Schießen mit Kleinkaliber-Gewehren, jenseits von 100 und meist bis 300 Meter. Das Schießen ist preisgünstiger als mit Großkaliber, hat aber ähnliche Herausforderungen beim Zielen und Treffen. So lässt sich auch auf beengten deutschen Schießanlagen Long Range-Faszination erleben. Auch mit normalen, bereits vorhandenen KK-Gewehren in .22 l.r., das Ende der Tuning-Skala für Schaft, Visierung oder Abzüge ist nach oben offen. Entsprechend sind auch Matchwaffen der sonst übliche 50-Meter-Strecke geeignet, wie die Waffen-Portraits belegen. Das VISIER Special 107 „Long Range 22 l.r.“ zeigt auf kompakte Weise, welche Waffen in welchen Preisklassen und welche Patronen Sie nutzen können. Welche Schießstände sind nutzbar, was muss man rechtlich beachten? Ausführliche Tests mit Ballistikdaten helfen weiter, zumal einige Hersteller bereits spezielle Laborierungen mit neuen Geschossformen anbieten. Den Zielfernrohren und geeigneten Montagen ist ein Kapitel gewidmet, ebenso dem Zubehör und der richtigen Putztechnik. Schließlich erfahren Sie, wie präzise KK-Patronen hergestellt werden. Im Anhang stehen alle wichtigen Adressen und Zusatzinformationen des 100 Seiten starken Sonderhefts.

NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe:

110745



Als PDF-download verfügbar

PDF 105034



19045

So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 107 ausfüllen, abschicken und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:



vsmedien
gmbh

„Eine Frage der Umsetzungsschwierigkeiten“

Kleinlautes Eingeständnis



Ein alter Witz im Bereich der Menschenführung basiert auf der Frage, warum der Ruderer mit sieben Schlagleuten und einem Ruderer beim Wettbewerb verloren hatte: „Sie müssen den Mann einfach besser motivieren“. Beim Waffenrecht ist dies seit diesem Jahr allerdings zur erklärten Strategie geworden.

Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit und bisher in der Waffenrechtsdebatte praktisch nicht thematisiert, legte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) am 10. Januar im Morgenmagazin des ZDF ein Eingeständnis ab, das sicherheitspolitischen Sprengstoff birgt:

„Wir haben auch eine Frage der Umsetzungsschwierigkeiten, nämlich der stärkeren Kontrolle durch Waffenbehörden (...). Es gab eine ganze Zeit lang, wo alle in Deutschland immer nur sparen wollten, gerade bei der öffentlichen Verwaltung und das sind die Folgen davon, wo man einfach sagen muss, das war nicht richtig“.

Eingeräumt wurde damit nichts anderes als ein über Jahrzehnte bestehendes, strukturelles Vollzugsdefizit beim Waffengesetz und der klaren Verantwortlichkeit von Ländern und Kommunen, aufgrund obliegender Sparzwänge ihren Pflichten nicht ausreichend nachgekommen zu sein. Prüft man diese Darstellung nach, ergibt sich tatsächlich ein erschreckendes Bild und es lassen sich viele der Anlässe für die Waffenrechtsnovellierungen der letzten 20 Jahre zurückführen auf genau das, was Nancy Faeser so unumwunden einräumte.

– 2002 war es die Waffenrechtsbehörde in Erfurt, die dem späteren Amokläufer Robert S. waffenrechtliche Erlaubnisse ausstellte, obwohl die Voraussetzungen für den Erwerb der Pistole Glock 17 und der Repetierflinte Mossberg ATP 8 überhaupt nicht vorgelegen hatten. Sogar auf den völlig verständnislosen Anruf eines Mitarbeiters eines Fachgeschäftes bei der zuständigen Waffenbehörde wurde dies nicht zum Anlass genommen, die fragwürdigen Waffenbesitzkarten nochmals einer Prüfung zu unterziehen. Es kam, wie es kommen musste. Am 26.4.2002 erschoss der 19jährige elf Lehrer, einen Polizisten, eine Referendarin, zwei Schüler und eine Sekretärin, bevor er sich selbst mit seiner Sportpistole richtete, die er nach dem Gesetz gar nicht hätte haben dürfen.

– Auch nach dem Amoklauf von Winnenden vom 11. März 2009 mit 16 Toten musste festgestellt werden, dass es Probleme bei der Umsetzung des Waffengesetzes gegeben hatte. Damals hatte der 17jährige Tim K. die Beretta 92 seines Vaters aus dem Kleiderschrank entwendet, obwohl sogar ausdrücklich in der Waffenbesitzkarte die Auflage erteilt worden war, die Waffe „sicher, d.h. besonders verschlossen aufbewahren“ zu müssen. Obwohl die rechtliche Möglichkeit schon bestand,

hatte dies aber niemand kontrolliert.

– Am 19. Februar 2020 schließlich war es Tobias R. (43), der in Hanau mit zwei Pistolen zehn Menschen erschoss und sich selbst tötete. Obwohl seine rechtsextreme Gesinnung seit Jahren bekannt war und Behörden um die paranoiden Wahnvorstellungen von Tobias R. ebenso wussten, wurden die 2002 erteilten waffenrechtlichen Erlaubnisse nicht kritisch hinterfragt. Nicht einmal mehrfache Ermittlungen wegen Betäubungsmitteldelikten führten zu einer Überprüfung der persönlichen Eignung, durch die diese rassistisch motivierte Tat hätte verhindert werden können. Ermittlungen gegen die zuständige Waffenbehörde wegen fahrlässiger Tötung wurden später eingestellt, dennoch wurden zahlreiche Unregelmäßigkeiten in der Sachbearbeitung festgestellt.

Eindeutige Beweisführung:

Die Indizienkette und das Geständnis haben eine derartige Durchschlagskraft, dass eine Schuldfrage bereits gar nicht mehr zur Debatte stehen kann: Es war die Politik, die um die Defizite beim Gesetzesvollzug jahrelang wusste und dennoch billigend in Kauf nahm, dass es zu solchen Taten unvermeidbar würde kommen müs-

sen. Die Waffenrechtsnovellierungen der vergangenen Jahre sind somit bereits inhaltliche Makulatur im Hinblick auf die Behauptungen, damit Amoktaten verhindern zu wollen; man wusste ja schließlich, dass ohnehin kein Geld vorhanden war, um solche Gesetze dann auch durchsetzen zu können. Im Ergebnis wird durch die Darstellungen des Bundesinnenministeriums also jede Debatte zur Farce. Denn vollkommen egal, wie der Gesetzestext aussehen würde, die zuständigen Vollzugsbehörden hätten ohnehin nicht die Finanzmittel und das notwendige Personal, dieses Gesetz dann auch umsetzen zu können. Was im Umkehrschluss dann auch die Frage aufwirft, welchen verfassungsrechtlichen Zweck die Verbote und Regelungen der vergangenen 20 Jahre denn inhaltlich überhaupt erfüllen sollten: Dass Eingriffe in Grundrechte der Rechtfertigung bedürfen und eben nicht auf ein „wir verändern mal das Gesetz, um über die Sparmaßnahmen hinwegzutäuschen“ gestützt werden können und dürfen, ist mehr als skandalös angesichts von Dutzenden Menschenleben, die diese Politik gekostet hat, von zerstörten Existenzen gar nicht erst zu sprechen. Entsprechend ist zu erwarten, dass dieses Eingeständnis des BMI zu Konflikten zwischen Bund und Ländern führen könnte, inhaltlich daran aber nicht mehr viel zu rütteln wäre – es wurden lediglich die ohnehin bereits bekannten Fakten nur nochmals ausdrücklich von Nancy Faeser bestätigt.

Bemerkenswert ist jedoch, dass trotz der Erkenntnis über personell und finanziell noch immer zu schlecht ausgestattete Waffenbehörden und eines uneinheitlichen Gesetzesvollzuges in Deutschland die Konsequenz trotzdem genau darin bestehen soll, was tatsächlich als am wenigsten hilfreich erscheint: noch mehr Arbeit für die überforderten Länderbehörden. Die Probleme dann aber über noch schlechtere, will heißen kompliziertere Gesetze zu lösen, das ist dann wie das Löschen eines Großfeuers mit Kerosin. Es braucht keiner hellseherischen Begabungen, um vorhersagen zu können, dass diese Strategie den Bundesländern um die Ohren fliegen würde und unter dem Strich damit Waffenmissbrauch nicht verhindert, sondern vielmehr gefördert werden würde. Denn faktisch bieten auch die Faeser-

schen Verschärfungsvorschläge nicht die Möglichkeit, von den zuständigen Länderbehörden überhaupt vollzogen werden zu können. So dürfen etwa die meisten Gesundheitsämter schon aus Gründen des Datenschutzes überhaupt keine Datenbanken zu psychisch Kranken unterhalten – die geforderten Regelabfragen bei den Gesundheitsbehörden würden somit unvermeidbar ins Leere laufen und das nächste Vollzugsdefizit produzieren. Mehr noch: Das Personal müsste diese Abfragen parallel zum ohnehin bereits ausgelasteten Regelbetrieb abarbeiten, wobei dann auch niemand so richtig sagen kann, bei welchen Erkrankungen überhaupt welche konkreten Reaktionen erfolgen sollten und wie Sachbearbeiter in den Waffenbehörden überhaupt die erforderlichen Qualifikationen erhalten können, um mit medizinischen Diagnosestellungen umzugehen. Im Ergebnis würde so der als Teenager missbrauchte Messdiener völlig willkürlich als eine Gefahr für die Gesellschaft interpretiert, nur weil hierzu vor 30 Jahren mal eine Therapie stattfand.

Ein Schuss im Dunkeln

Am 1. Juni 2019 erschoss der Rechtsextremist Stephan E. den Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübcke im Garten seines Hauses in Isthra mit einem Rossi-Revolver im Kaliber .38 Special. Der Kopfschuss aus kürzester Entfernung hatte dabei den Charakter einer regelrechten Hinrichtung des 65 Jahre alten CDU-Politikers. In den Ermittlungen führte Stephan E. zu einem Waffenversteck, in dem unter anderem zahlreiche Kurz Waffen, eine Pumpgun und eine Uzi-Maschinenpistole gefunden wurden. Er belastete Markus H., einen aus Thüringen zugezogenen Rechtsextremisten, der Hilfeleistung bei seiner Mordtat. In einem aufsehenerregenden Prozess wurde Stephan E. schließlich zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt, Markus H. wurde, 2022 vom Bundesgerichtshof in der Revision bestätigt, freigesprochen vom Tatvorwurf einer Beihilfehandlung. Dennoch ermöglichten die gerichtliche Aufarbeitung dieses Terroranschlags und ein eigenes zur Aufklärung eingesetzter Untersuchungsausschuss des hessischen Landtages tiefe Einblicke in das Umfeld des Täters und das Verhalten der Behör-

den. Dabei kam auch heraus, dass es beim Vollzug des Waffengesetzes einmal mehr zu Defiziten gekommen war: Markus H., Mitglied in einem Schützenverein und Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse, hatte Stephan E. mehrfach als Gastschützen mitgenommen. Es ist dieses Gastschießen, was später den Anlass dazu gab, im Waffenrechtsentwurf umfassende Prüfungen der Zuverlässigkeit bei Schießstandbesuchen zu verlangen. Was natürlich auch populistisch wirkungsvoller ist, als das eigentliche Problem näher zu beleuchten, denn tatsächlich waren es ganz andere Fehlleistungen, die den Waffenbesitz von Markus H. und seine Vereinsmitgliedschaft erst ermöglichten. So hatte die Waffenbehörde zunächst die Anträge auf Erteilung einer WBK abgelehnt, unter Hinweis auf die rechtsextreme Vergangenheit von Markus H. Als dieser vor dem Verwaltungsgericht gegen das Land Hessen auf Erteilung der Erlaubnisse klagte, machte der Verfassungsschutz jedoch einen Rückzieher und teilte nur solche Erkenntnisse mit, die auf früheren Jahren fußten. Aktuelle Erkenntnisse, die zu einer rechtsextremen Betätigung durchaus vorhanden waren und somit die waffenrechtliche Zuverlässigkeit deutlich in Frage stellten, wurden Waffenbehörde und Gericht wegen der Geheimhaltung schlicht nicht mitgeteilt. Geht es nach Bundesinnenministerin Faeser, dann sollen die ursächlichen Lücken in den 16 Verfassungsschutzgesetzen der Länder und dem des Bundes fortbestehen, trotz umfassender Verschärfungen bei der Zuverlässigkeitsprüfung. Wirklich gefährliche Extremisten können so jedoch bereits wegen der nachrichtendienstlichen Geheimhaltung gar nicht gefunden werden, im Prinzip würde also der Arbeitsaufwand für die Waffenbehörden vervielfacht, bei identischem möglichem Erkenntnisgewinn. Deshalb erstaunt es, dass die erklärte Zielsetzung des Bundesinnenministeriums zu den erheblichen Versäumnissen im Waffenrechtsvollzug der vergangenen Jahrzehnte nun ganz offiziell darin bestehen soll, die Defizite in voller Absicht zu verschärfen und die Schere zwischen politischem Anspruch und verwaltungsrechtlicher Wirklichkeit vollends so weit zu öffnen, dass eine Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben nahezu allen Beteiligten komplett

unmöglich würde. Betrachtet man da aber die Erfahrungen aus drei Jahren Pandemie, der Energiekrise und dem Herumgeiere um die „Verkehrswende“, dann wird man den Eindruck nicht los, dass funktionierende Lösungen in der Politik gar nicht mehr erwünscht sind und die Schaffung von Gesetzestexten lediglich den Zweck einer juristischen Absicherung des Staates und politischer Selbstdarstellung erfüllen sollen. Im Falle von Innenministerin Faeser ist letzteres sogar ausgesprochen durchsichtig, ist sie doch mit diesem Thema in den Wahlkampf zur Ministerpräsidentin in Hessen angetreten. Dass sie dabei im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen zu gehen bereit ist, scheint ihr dabei selbst jedoch noch nicht in Gänze bewusst zu sein.

Aktueller Sachstand zur Waffenrechtsnovelle:

Gegenwärtig sind auf Ebene der Bundesregierung die Verschärfungspläne von Innenministerin Nancy Faeser durch den Widerspruch der FDP unter Minister Christian Lindner vorläufig gestoppt worden. Auf Eis liegt das Vorhaben keinesfalls: Über die Länder soll im Bundesrat eine Initiative zur Gesetzesverschärfung quasi durch die Hintertür in den Bundestag eingebracht werden, um so das bestehende Veto unterlaufen zu können und gerade SPD-geführte Länder beteiligen sich gegenwärtig massiv an diesen Entwicklungen – was man auch in der Tagespresse ausgesprochen deutlich sieht. Eine gebetsmühlenartige Wiederholung erfahren dabei die Kleinen Waffenscheine und deren statistische Zunahme, als wären erteilte Erlaubnisse ein Indikator für wachsende Gefahren für die Bevölkerung. Unberücksichtigt bleibt erstaunlicherweise, dass Ministerin Faeser mit ihrem Entwurf die Zahl dieser Erlaubnisse in Deutschland vervielfachen will; nach SPD-Logik wäre damit dann jedoch der Gesetzesentwurf selbst die wohl größte Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Die verquere Logik dieser Entwicklungen basiert im Wesentlichen auf den Plänen von Nancy Faeser, nach der Landtagswahl Ministerpräsidentin Hessens zu werden. Angesichts der Umfragewerte braucht es dazu aller Unterstützung, welche die Partei nur aufbieten kann. Und Waffenrecht ist ein Thema, mit dem man

sich medial darstellen kann. Ganz ähnlich hielt es Nancy Faeser auch auf Twitter, wo der Account als Bundesinnenministerin zunächst ganz offiziell durch das Ministerium betreut wurde und eine entsprechende Größe erreichte, um nun plötzlich auf einen „*persönlichen Modus*“ zu wechseln. Das hat ein „*Geschmäckle*“, zeigt aber, mit welcher Dreistigkeit jede bestehende Chance genutzt wird. Der Plan ist simpel: Aus dem sicheren Ministerium als finanzielle Absicherung wird die Gelegenheit zur Wahl genutzt und wenn – vorhersehbar – kein Sieg dabei herauspringt, bleibt man eben im bequemen Ministeramt. Interessant und mit wohl ebenso vorhersehbaren Folgen dürfte es sich dann wohl auch nach dieser Wahl mit dem Waffenrecht und dem Twitter-Account verhalten. Zu anderen Themen im Bereich der Inneren Sicherheit ist derweil das Schweigen aus dem Berliner Ministerhaus

groß: Extremismus von Rechts wie Links und Islamisten wirken eher nebensächlich und auch bei den Folgen des Krieges in der Ukraine glänzt das Bundesministerium des Inneren in der öffentlichen Debatte eher durch Abwesenheit denn lösungsorientierte Sachkompetenz. Nach dem Anschlag auf die Ostsee-Pipeline und mehreren versuchten Attentaten auf die Stromversorgung in der Bundesrepublik wäre aber gerade dies der notwendige Arbeitsschwerpunkt und bedürfte dringender Reaktionen. Da diese aber Geld kosten und intensiver Arbeit sowie der Schließung veritabler Personallücken bei den Sicherheitsbehörden bedürfen, bietet sich das aus Sicht des BMI kostenfreie Waffenrecht als Ideallösung an. Dass auch ein Nationales Waffenregister des Stroms als kritische Infrastruktur bedarf, hat man dabei anscheinend übersehen.

Text: Lars Winkelsdorf

VISIERSucht problematische Behörden

Im Prinzip ist die Problemstellung simpel: Vergrößert man die Zahl von Tempo-30-Zonen in einer Stadt, lässt aber die Zahl der mobilen Radarfallen gleich, dann sinkt entsprechend das Risiko für Autofahrer, erwischt zu werden. Der Verkehr wird durch eine solche Maßnahme also nicht sicherer und man erreicht das exakte Gegenteil des Gewünschten. Jede tragfähige Lösung kann also nur darin bestehen, dass die Notwendigkeiten des Vollzugs den artikulierten Zielsetzungen des Gesetzespapiers angemessen angepasst werden. Genau dies aber muss nach nunmehr 20 Jahren verfehlter Waffenrechtspolitik dann auch klar und deutlich kommuniziert werden – und genau da stehen auch Legalwaffenbesitzer in der Pflicht. Bestehen bei Waffenrechtsbehörden Vollzugsdefizite, gibt es dort gravierende Personalprobleme oder schlechte Ausstattung, dann ist dies wichtig, um Politik und vor allem Medien auf diese Probleme aufmerksam zu machen: Schon bevor tatsächlich etwas passiert. Kommt es dann zu einem Waffenmissbrauch, sind die

Verantwortlichkeiten bereits klar und können entsprechend öffentlich und parlamentarisch aufgeklärt werden. Gerade darum wird sich VISIER dieses Themas nun auch intensiv annehmen und bittet alle Leser, die Redaktion über ihre Waffenbehörde zu informieren, wenn Probleme oder Missstände bekannt sind. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden wir einen Atlas zum Waffenrechtsvollzug erstellen, problematische Landkreise oder Bundesländer identifizieren und hier bereits im Vorweg die Weichen stellen in Gesprächen mit Medien und Abgeordneten, die in aller Regel um diese Defizite gar nicht wissen. Wir werden selbstverständlich umfassenden Quellenschutz gewähren und Namen oder Daten von Whistleblowern nicht veröffentlichen, alle Informationen werden vertraulich und anonym behandelt. Bei besonders auffälligen Behörden werden wir aber vielleicht vor Ort verdeckt recherchieren, uns einen Eindruck von den Sachbearbeitern verschaffen und unsere Möglichkeiten als Journalisten nutzen.

Treffen statt nur schiessen

Unser Seminar offeriert die soliden Fundamente einer modernen Faustfeuerwaffen-Schießtechnik. Es ist dabei nicht auf eine bestimmte, sportliche Disziplin ausgelegt, sondern vermittelt generell das sichere, effiziente Arbeiten mit der Kurzwaffe. Somit ist der Kurs durchaus auch für Jäger interessant. Durch das Seminar führt caliber-Autor Tino Schmidt, mehrfacher Deutscher Meister IPSC und Steel Challenge sowie zertifizierter Schießausbilder IHK.



Das Modul 1 umfasst:

- Grundlagen wie: Stand/Griff/Körperspannung
- Abzugskontrolle
- Ziehvorgang aus dem Holster
- dynamische Magazinwechsel - schnell und effizient
- Ursachen von Funktionsstörungen & ihre Beseitigung
- Umgang mit mechanischer & Leuchtpunktvisierung
- Effizienter Zielwechsel
- Verbesserung von Präzision und Geschwindigkeit
- Einhändiges Schießen
- Strukturierung von (auch trockenen) Trainingseinheiten

Wir holen dich individuell auf deinem eigenen Leistungsniveau ab. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt. Munitionsverbrauch etwa 500 bis 600 Patronen. Preis 280 Euro – incl. Schießstandgebühren – Dauer ca. 8 Stunden

Termin Sa. 16.09.2023: Schießanlage Philippsburg

Andere Termine/Veranstaltungsorte auf Anfrage möglich. Weitere Infos und Anmeldung unter: tinoschmidt1974@t-online.de oder 02772-9244794

Wiederladen – gewusst wie!

Wiederladen Teil I – Kurzwaffenpatronen

- Tipps zur Auswahl des Equipments
 - Hülsenaufarbeitung
 - Praxiseinlagen zum Einstellen von Matrizen, Kalibrieren, Zündersetzen, Aufweiten, Geschosssetzen und Crimpen
 - Die verschiedenen Arten des Crimpens und ihre Anwendung
 - Endkontrolle Munition
- ... und einiges mehr. **Preis: 200 Euro pro Person – Dauer ca. 8 Stunden**

Wiederladen Teil III – Langwaffenpatronen

- Tipps zur Auswahl des Wiederladeequipments
 - Hülsenaufarbeitung
 - Praxiseinlagen zum Einstellen von Matrizen, Kalibrieren, Zündersetzen
 - Voll- und Teilkalibrierung in Theorie und Praxis
 - Arbeiten mit Hülsenhals-Bushings
 - Ermittlung von Freiflug und zulässigen Patronenlängen
 - notwendige und optionale Hülsenbearbeitung
 - Systematischer Aufbau einer Laborierung
 - Endkontrolle Munition
- ... und einiges mehr. **Preis: 200 Euro pro Person – Dauer ca. 8 Stunden**

Vorläufige Termine 2023

Wiederladen Teil I

06. Mai 2023: Wuppertal
28. Oktober Laimering bei Augsburg
18. November Heusenstamm bei Offenbach

Wiederladen Teil III

07. Mai 2023: Wuppertal
29. Oktober Laimering bei Augsburg
19. November Heusenstamm bei Offenbach



Andere Termine/Veranstaltungsorte auf Anfrage möglich. Weitere Infos und Anmeldung unter: tinoschmidt1974@t-online.de oder 02772-9244794

ACHTUNG:

Alle Kurse ersetzen nicht die Prüfung nach § 27 SprengG („Wiederladeschein“), sind aber eine wertvolle Ergänzung.

KLEINANZEIGEN MARKT

ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

SONSTIGE RUBRIKEN

■ OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN

■ MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES

■ REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN

■ VEREINE + VERANSTALTUNGEN

DIE ANZEIGE DES MONATS



„MATCH- GEWEHR: KONGSBERG/ LAKELANDER“

Kal. .308 Win., schöner
Lochschaft mit ZF Leupold
6,5–20x42, wenig geschos-
sen, Zustand sehr gut bis
neuwertig.

Verkaufs-Preis: VB € 1.700,-

Angebote bitte per Telefon:
0160-7767914

Abgabe nur an Inhaber
einer Erwerbserlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz*
auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat,
schicken Sie uns eine E-Mail: anzeigen@vsmedien.de
(* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)

ANKAUF

LANGWAFFEN

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
Tel.: 09831 – 882707

-  **Ankauf von:** Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
-  **Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe**
-  **Ankauf deutschlandweit gegen Barzahlung**
-  **Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung**

VERKAUF

LANGWAFFEN

www. leader-trading .com

Verkaufe UHR Marlin 1895 SS, Kal. 45/70, mit Riemen, Hülsen, Matritze, Schiene, Abzug und Visierung (optimiert), Preis € 890,-; **Rep.-Gewehr Husqvarna,** Kal. .358 Norma Magnum, mit Riemen, Restmunition, Matritze und Unterteil, EAW Schwenkmontage, € 1.250,-. Alles VHB! Tel: 0151-22242143. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis

KURZWAFFEN

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend - **www.gebrauchtwaffen-spezialist.de**
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite) info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Sammler sucht ständig freie Waffen aller Art, Gaspistolen, Gasrevolver, Luftpistolen u. Luftgewehre, LEP-Waffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderlader, Softair, Blankwaffen. Gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Militaria. Zahle Bestpreise! Alles anbieten. Tel: 0151-47593225

Werbung bringt Erfolg

Telefon:
+49 (0)2604 / 94464-15
Frau Rajaa
Lamdarder-Sobotta

Suche Spannhebel für LG-Haenel Mod. 311 und Sicherung, 6"-Lauf, 4,5 mm für CP 88 (nur Lauf!), PTB-Knallwaffen und Zubehör. Tel: 07522-21852

VISIER
05/2023

Erstverkaufstag
26. April 2023

Anzeigenschlusstermin
28. März 2023

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung



Verkaufe Match-Gewehr: Kongsberg / Lakelander, Kal. .308 Win., schöner Lochschaft mit ZF Leupold 6,5-20x42, wenig geschossen, Zustand sehr gut bis neuwertig. VB € 1.700,-. Tel: 0160-7767914. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis

VERKAUF

LANGWAFFEN

www. leader-trading .com

Verkaufe: **EL-Büchse, Mauser ES 350 B,** mit ZF, .22 L.R. Tel: 0152-22668850. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis

www.waffenhandel-harth.de
Telefon 0177 / 5756083

Zweibein

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- Gummifüße
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny
- Riemenbügelöse
- AR15 Handschutz
- Laufadapter



49,95 €
Statt 89,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de



Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflage und Picatinny-Schiene



Mauser K98 ZF - Montagen



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mündungsfeuerdämpfer



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



ISSProtectionTrade
Professional Equipment for Professionals

www.issprotectiontrade.com

Waffen & Zubehör:
Glock, AR-15, H&K, Sig Sauer
Laser Ammo, IMI Defense,
E-Lander, DPM Systems,
FAB Defense, Front-Line...

+49(0)2206 9519440

VERKAUF

LANGWAFFEN

Mini-14/30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflege, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

AK-47 Weaver/Picatinny



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Werbung bringt Erfolg

Telefon:
+49 (0)2604 / 94464-15
Frau Rajaa
Lamdarder-Sobotta

Jagd- & Sportwaffen aller Art!
→ www.Waffen-Centrale.de

Mosin Nagant Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Peterssen Gunworks, Mündungs-bremsen klemmbar für jeden Lauf-durchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst.
www.peterssengunworks.de
Tel: 0251-39637393

www.leader-trading.com



Zu verkaufen: **Walther WA2000, 2. Mod., Kal. .308** + Zubehör, neuwertig. Preis VHS. Angebote bitte per E-Mail an: stefank@wt.net.de. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Remington 700 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen..



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Verkaufe: **K98 Scharfschützen-karabiner 7,92x57**, Turm-Einhak-Montage f. Goertz-Glas 1917, € 800,-; **Carl Gustavs M96 Feinvisier 6,5x55 1916**, sehr guter Zustand, ausgezeichnete Schussleistung, € 850,-. Tel: 01512-6005609. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.visier.de

Mosin Nagant

Mosin Nagant Schaft



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mauser K98 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

KURZWAFFEN

CAA RONI G2 für GLOCK / HK USP / BERETTA 92 / SIG P226



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Hämmerli P 210-6, Kal. .22 lfb, Sondermodell mit gravierten Griffschalen. Preis € 2.700,- VB (wie abgebildet); alternativ mit polierten Palisanderholz-Griffschalen € 2.200,- VB. Tel: 0174-3346153. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.cds-ehrenreich.de

SIG 210, Top-Ersatzteile wie z.B. Microvisier, Kornschieber, Sport-Schloss komplett (verschraubbar) und sehr vieles mehr. Alles im Top-Zustand. Tel: 0174-3346153

Verkaufe: **Revolver, S&W, Mod. 10, M&P, 6"** Lauflänge, 38 S&W. Tel: 0152-22668850. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

VISIER 05/2023

Erstverkaufstag 26. April 2023

Anzeigenschlusstermin 28. März 2023

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Individuelle Vermessung Ihrer Augen auf Bahnen von 10 bis 100 Metern!

BURG.brille

Schießbrillenadaptation

Schießbrillen für Sport- und Jagdschützen, optische Zielhilfsmittel und Zubehör

Alte Hauptstr. 28/30 • 45289 Essen-Burgaltendorf
Tel. 0201 36440000 • www.burgbrille.de





Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH

Generalimporteur FK BRNO

FK BRNO

Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden

Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451

mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de

Hege-Uberti Revolverbüchse Mod. 1858

HEGE-Uberti mit dem 18,5" Achtkant-Adler-Lauf im Kal. .44 Black Powder und einer verstellbaren Visierung (Buckhornvisierung). Ein typischer Revolverkarabiner seiner Zeit für die Satteltaschen der Cowboys: leicht und präzise.

€ 550,-

BDF Rottweil 720 Skeet

Diese BDF 12/70 besitzt eine fein-Englische Blumenbukett-Gravur und einen fein gearbeiteten Goldrand. Sie besitzt einen fein gearbeiteten Biberschwanz-Vorderschaft, zudem eine herausnehmbare Abzugsgruppe (perfekt zur Reinigung). Einabzug.

€ 1.500,-

Vorderlader Percussionsbüchse Hiendlmayer Mod. Luxus

In liebevoller Handarbeit gefertigt und mit meisterlichem Geschick von Herrn Hiendlmayer hergestellt. Der Achtkantlauf der Büchse im Kaliber .54 wurde durch Goldinlays dem Büchsenmachermeister gewidmet, zudem ist der handgearbeitete Schaft mit zahlreichen Verschnitten gespickt und mit liebevollen Verzierungen geschmückt. Bilder dieses Meisterwerks finden Sie auf unserer VDB Seite unter Waffenmarkt – Hiendlmayer

€ 6.500,-

Pistole Tanfoglio Mod. 1911 Witness Costum

Kaliber: .45 ACP; Tanfoglio ist ein italienischer Waffenhersteller mit Firmensitz in Gardone Val Trompia. Das Traditionsunternehmen, welches bereits 1948 gegründet wurde, hat sich nicht nur im europäischen, sondern auch im internationalen Raum, durch hochwertige Produkte etabliert. Bekannt ist Tanfoglio vor allem für sein weit gefächertes Angebot an Pistolen für den sportlichen Bereich, aber auch im Verteidigungssektor konnte sich die Marke bewähren. Seit 1986 sind Tanfoglio-Pistolen hauptsächlich im Bereich der BDS, I.P.S.C. und I.D.P.A. Schießdisziplinen vertreten und haben dem Unternehmen viele internationale Erfolge beschert. Durch die hohen Qualitätsansprüche und die präzise Fertigung der Produkte genießt Tanfoglio hohes Ansehen und Kundenzufriedenheit.

€ 850,-

Mossberg Mod. 500A

Ursprünglich als reine Jagdflinte entwickelt, erwies sich die Mossberg-500-Serie als sehr vielseitige Waffe. Sie schaffte es als einzige Flinte, die Anforderungen des US-Heeres zu erfüllen und wird auch in größerem Umfang bei Polizei- und Sondereinheiten eingesetzt. Sie erhielt auch den Beinamen "Persuader", was so viel wie „Überzeuger“ bzw. „Überreder“ bedeutet. Kaliber: 12/76

€ 650,-

Repetierbüchse Mannlich Schönauser

Kaliber: 6,5x57; Die Repetierbüchse Mannlich-Schönauser wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in der damaligen Monarchie Österreich-Ungarn entwickelt, in der Waffenfabrik Steyr gefertigt und 1903 als Ordonanzwaffe bei der griechischen Armee eingeführt. Original Steyr Einharkmontage mit gekröpftem Kammerstengel, liebevoll gepflegt mit leichten Gebrauchsspuren. Scharfkantiges Laufprofil. Ein eleganter und klassischer Repetierer der alten Schule.

€ 990,-

Revolver Freedom Arms Mod. 83 Premier Grade Grand African

Kaliber: .475 Linebaugh; Freedom Arms ist ein Waffenhersteller mit Sitz in Freedom, Wyoming, der für die Herstellung leistungsstarker Single-Action-Revolver bekannt ist.

€ 3.250,-

Revolver Hege-Uberti Mod. 1873 Cattleman

Kaliber: .45 LC; A. Uberti, Srl. ist ein italienischer Hersteller von hochwertigen Nachbildungen amerikanischer Percussion - Revolver, Karabiner und Gewehre aus dem 19. Jahrhundert sowie von Patronenrevolvern, Single-Shot-Gewehren und Unterhebelrepetierern. Diese Nachbildungen werden häufig von historischen Nachstellern, Teilnehmern an Action-Shooting -Sportarten wie Cowboy-Action-Shooting, arbeitenden Ranchern und Zielschützen verwendet, die Schusswaffen im traditionellen Stil bevorzugen. Dank ihrer Qualität sind Uberti-Replikas auch bei Sammlern und Liebhabern historischer Waffen begehrt.

€ 650,-

**Für Bilder oder eine spezielle Suche
schauen Sie gerne direkt bei unseren
Angeboten auf VDB-Waffenmarkt vorbei:
bit.ly/alljagd-hiendlmayer**

**Dort finden sie online unser komplettes
Angebot an Gebraucht- und Neuwaffen.**

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Bilder dieser Waffen unter
www.waffen-frank.de

Waffen-Frank

Steingasse 12, 55116 Mainz

Telefon 0 61 31/2 11 69 80

Fax 0 61 31/2 11 69 88

Alle aktuellen Gebraucht Waffen + Bilder (über 1.800) unter
www.waffen-frank.de / info@waffen-frank.de

Der „führende Gebraucht Waffenspezialist“ bietet größte Auswahl an Lang- und Kurz Waffen, Gelegenheiten, Schnäppchen und Raritäten im deutschsprachigen Raum.

Eine Auswahl an:

Bilder dieser Waffen unter
www.waffen-frank.de

Kurzwaffen:

Pistolen: DWM – Berlin, Mod. 08, Bj. 1914, Lauflänge: 10,0 cm; Originalzustand, nicht überarbeitet, nummerngleich bis auf zeitgenössisches Magazin mit Holzboden, Lauf scharfkantig und blank, mit leichten Nährbchen im Zugprofil, ohne messbare Mündungsvorweite, noch aus hochwertiger Friedensfertigung, außen an den Kanten durch Tragen in der Tasche zum Teil mit Blankstellen, mit leichter Patina, vollständige und gut sichtbare Bestempelung und Beschriftung, Bedienteile und Ausstoßer gelb angelassen, die beste Qualität, die es in diesem Bereich je gab, ein Stück zum Sammeln und Schießen (mit geeigneter Munition), Kaliber: 9 mm Luger, Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 212374 Gelegenheit € 1.575,-

Revolver: Smith u. Wesson – USA, Mod. 629-1, Bj. 1989, Lauflänge: 6"; selten geschossen aus Sammlungsauflösung, noch im Original blauen Karton mit komplettem Zubehör, perfektes Abzugs- und Trommeltiming, verstellbares Kontrastvisier, wahlweise mit Original Pachmayr Gummigriffschalen oder original S&W Holzgriff, Kaliber: .44 Rem. Mag., Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; aktueller Verkaufspreis € 1.579,- Art.Nr.: 212462 Gelegenheit € 1.095,-

Pistolen: Wildey – USA, Mod. Wildey 7, Bj. 1980, Lauflänge: 8"/20 cm, Gesamtlänge: 29 cm / 1,9 kg; ungeschossen aus Sammlungsauflösung, noch aus Original Wildey-Fertigung, in Stainless-Steel, mit patentiertem Gasdruckladesystem/Verriegelung wie bei Sturmgewehr M16 mit der dafür extra entwickelten "Supermagnum-Patrone" aus dem zylindrischen Teil einer Nato-Patrone .308 Win.-Hülse entwickelt, im Reißverschluss-Etui und diverse Literaturnachweise, ein Meilenstein der Waffen- und Munitiontechnik, im Extremen war auch unter anderem bei US-Spezialeinheiten im Einsatz, sowie bei zahllosen Hollywoodfilmen, z.B. von Clint Eastwood (Auswahl an passender Munition ab Lager), Kaliber: .45 Win. Mag., Zustand: 1, fabrikneu; Art.Nr.: 210640 Top-Rarität € 3.495,-

Langwaffen:

Vorderlader: Indisch – Hersteller unbekannt, Steinschloss-Büchse/ Deko, Bj. ca. 1970, Lauflänge: 69 cm, Gesamtlänge: 114 cm; gelungener Nachbau/Replika einer englischen Steinschloss-Muskete um 1790, mit 25 mm Acktkantlauf, Steinschloss mit voller mechanischer Funktion, mit mündungslangem Schichtholzschäft, noch frei ab 18 Jahren, eine sehr dekorative Wanddekoration, da nicht schussfähig, Kaliber: 14 mm, Zustand: 3–4 (altersbedingt), gebraucht, leichte Flugrost- und Gerbsäurespuren; Art.Nr.: 209661 Gelegenheit € 198,-

Luftdruck- und CO₂-Waffen: Feinwerkbau – Oberndorf, Mod. 300S

Universal, Bj. um 1990, Lauflänge: 50 cm, Gesamtlänge: 108 cm; rückstoßfreies, patentiertes Seitenspannersystem, mit mehrfach verstellbarem Matchabzug und Universalschaft aus letzter Generation, generalüberholt, Vorderschaft eingekehlt mit Schiene für Schießriemen (3-Stellungskampf), Hinterschaft für Rechtsschützen mit leichten Gebrauchsspuren, in Länge und Höhe verstellbar, mit erhöhter Original Feinwerkbau Diopter-Visierung, mit dieser Modellserie wurden Weltrekorde und Goldmedaillen errungen, frei ab 18 Jahren, ein preisgünstiges Einsteigergewehr, da kein weiteres Zubehör zum Schießen notwendig, Kaliber: 4,5 mm gezogen, Zustand: 3–4, gebraucht, leichte Flugrost- und Gerbsäurespuren; letzter Richtpreis € 1.870,- Art.Nr.: 212528 Gelegenheit € 598,-

Western-Langwaffen: Chiappa, UHR Mod. 1892 Rifle, Bj. 2022, Lauflänge: 42"/61 cm, Oktagon, Gesamtlänge: 96,5 cm; Der Unterhebelrepetierer Modell 1892 von Chiappa ist eine mit edlem Walnuss-Schaft gefertigte hochwertige Lever-Action Büchse, buntgehartetes Ganzstahlsystem, System verfügt über gut gängigen Abzug und Mechanik, Röhrenmagazin für 12 Schuss, der Hinterschaft in klassischer neutraler Form in optisch traditionellem Westernstyle-Design, in Originalkarton mit Zubehör, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1, fabrikneu; Art.Nr.: 210850 Einzelstück € 1.359,-

Selbstladebüchsen: Alpenarms, Mod. STG 15 C, Präzision aus Österreich: Alpen Arms ist ein Fräs- und Maschinenbau-Unternehmen, welches seit 1999 hochwertige Teile für die Verteidigungsindustrie herstellt. 2016 wurde dann die Marke Alpen Arms ins Leben gerufen. Nach umfangreicher Forschung und Entwicklung wurde nun die STG Baureihe für den zivilen Markt eingeführt. Bei der Büchse STG15C handelt es sich um einen direkten Gasdrucklader im Kaliber .223 Remington. Die Waffe verfügt über einen kaltgeschmiedeten Präzisions-Lauf, einen A2 Mündungsfeuerdämpfer mit QD Schalldämpfer-Aufnahme sowie einen M-Lok Vorderschaft, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1, fabrikneu; Art.Nr.: 212036 Preis € 1.649,-

Unterhebelrepetierer: Browning, Mod. BLR Hunter/mit Mündungsgewinde, Bj. 2022, Lauflänge: 20,8"/53 cm; Die Browning BLR Lightweight Hunter Laminated Brown Threaded Büchse ist ein neutral geschäfteter UHR mit prägnantem Fluchvisier im Universalkaliber .308Win. Ihre einwandfreie Mechanik zeichnet sich durch eine sehr sanfte Funktionsweise aus. Dank dem Einsteckmagazin können hier Patronen mit Spitzgeschoss geladen werden da die Patronen hier übereinander liegen und nicht wie bei einem Röhrenmagazin hintereinander. Sie besitzt einen Lauf von hervorragender Qualität mit Mündungsgewinde und ist für die Montage eines Zielfernrohrs vorbereitet. Das Spezialgebiet der führigen BLR Lightweight und Ihrem kurzen 20"-Lauf ist neben der Drückjagd auch die Pirsch, Anwendungsbereich: Jagd, Magazinkapazität: 3+1, Mündungsgewinde: M14x1, Gewicht: 3,2 kg, Schäftung: Holzschäft, Kaliber: .308 Win., Zustand: 1, fabrikneu; Art.Nr.: 212807 Preis € 1.629,-

Flinten: Winchester – USA, Mod. Super Great European, Bj. 1988, Lauflänge: 70 cm, Gesamtlänge: 113,5 cm; gut gepflegte Schrankwaffe, nur selten jagdlich geführt, aus hochwertiger Miroku-Lizenzfertigung, Choke 1/2–1/1, flächendeckende Arabeskengravur auf matt vernickeltem Stahlsystemkasten, Laufwurzel und Bedienteile, umschaltbarer mechanischer Einabzug, Ejektor, neutraler backenloser Hinterschaft aus hochwertigem Wurzelholz Kl. 3–4, mit Pfeifenkopfpistolengriff, Halbbiberschwanzvorderschaft, handgeschnittene Fischhaut, Schaftlänge einschl. Hornkappe 360 mm, eine hochwertige und perfekt ausbalancierte Universalflinte für Jagd und Parkour, Kaliber: 12/70, Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; letzter Vergleichspreis € 2.370,- Art.Nr.: 212070 Gelegenheit € 975,-

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

VERKAUF

KURZWAFFEN



SIG 210 WS .22 IfB und Griffstück Original Oschatz-Fertigung, mit Ranken-Gravur, alles Top-Zustand, einzeln oder ggf. als Komplettwaffe abzugeben an Inhaber entsprechender waffenrechtlicher Erwerbserlaubnisse. Holzgriffschalen wählbar, Preise ab € 2.000,-. Tel: 0174-3346153



Peterssen Gunworks, Rahmen-gewicht mit Daumenauflage für Glock Pistolen, weniger Hochschlag, schnellere Schussfolgen, einfache Installation. www.peterssengunworks.de Tel: 0251-39637393

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS 239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklappbare Schulterstütze
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

MILITARIA



OPTIK + VISIERUNGEN

K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrhinge
- Zielfernrohrmontage Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen

SONDERPREIS nur 99,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

MUNITION + WIEDERLADEN

Patronenlagerreibahlen



- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP-Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Fordern Sie jetzt unseren großen Katalog Wiederladen mit Johannsen an!

Schutzgebühr: 3,50 €
Porto Inland: 2,50 €
Porto Ausland: 7,00 €

NEUHEITEN siehe www.reimer-johannsen.de

REIMER JOHANNSEN GMBH
Büchsenmachermeister
Haart 49 · D · 24534 Neumünster
Telefon 0 43 21 - 27 58 · Telefax 0 43 21 - 2 93 25
service@reimer-johannsen.de · www.reimer-johannsen.de

Besuchen Sie auch unseren **ONLINESHOP:** www.johannsen-shop.de

VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



5,- EUR

+ 0,- EUR

GILT NUR FÜR PRIVAT-KUNDEN!

= 5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

bis 10 Zeilen Text

Gesamtpreis pro Veröffentlichung (inklusive Mwst.)

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: anzeigen@vsmedien.de

VERKAUF

BLANKWAFFEN

www.schanz-messer.de

LITERATUR

www.usbooks.de

**Waffenbücher
aus den USA**
Tel. (02323) 95 6700
info@usbooks.de



VISIER mit Schweizer Waffen-
Magazin, Jahrgang 2002 bis aktuell,
ca. 250 Hefte, komplett in Schubern
an Selbstabholer, € 99,-. Tel: 0911-
837863

Suche Waffenbücher, einzeln oder
komplette Sammlung. Keine Militär-
bücher! Tel: 07246-2580 oder E-Mail:
UGoetting@web.de

www.vs-books.de

Verkaufe gegen Gebot: Blank-
waffenbücher, 3. Reich, 7 Bände von
Ralf Siegert, Text in Deutsch, Sei-
tengew., Rüdiger Franz (Band 1-5),
Deutsches Jagdarchiv (Band 1-6),
Knives - Points of Interest von Jim
Weyer Sig. (Band 1-4), Rowe u.a.,
alte Scheibenwaffen (4 Bände). An-
fragen an Tel: 07522-21852

SONSTIGES

Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrringe
- Gedämpfte Schaftkappe
- Trageriemen



SONDERPREIS
nur **99,95 €**

Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Gewehr- und Shotguntasche

ab **24,95 €**



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106 cm / 114 cm / 122 cm

Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Habe noch kein Gürtelholster für
meine kleine **Gaspistole Zoraki**
906 gefunden. Welcher Visier-Le-
serfreund kann helfen? Tel: 01525-
8592907

GUNATIC

Online Marktplatz
für Schützen, Jäger und Sammler
www.gunatic.de

Sie wollen Ihre Waffen oder Ihr
Waffenzubehör einfach und si-
cher verkaufen, dann sind Sie bei
www.gunatic.de genau richtig. Stel-
len Sie **KOSTENLOS** Ihre Waren bei
uns ein! Maximaler Schutz Ihrer Pri-
vatsphäre! Wir sind für Sie da – über
E-Mail und Telefon, Deutschland und
der EU.

SONSTIGES

jetzt **GRATIS** anfordern



- Freie Waffen
- Softair
- Selbstschutz
- Military
- Messer
- Bekleidung
- Ausrüstung
- ...

NEU

Kotte & Zeller
Katalog 2022

Kotte & Zeller GmbH
Industriestraße 8 · 95365 Rugendorf
Fax: 09223-9450150
www.kotte-zeller.de
Tel: 09223-9450199



Peterssen Gunworks, Mündungs-
gewinde an jeder Kurz- und Langwaffe
inkl. Neubeschuss für € 299,95. Aus-
führliche Beratung, auch zu anderen
Arbeiten. www.peterssengunworks.de
Tel: 0251-39637393



*PROTECT - Sicherheit in militärischen,
polizeilichen und zivilen Schießanlagen*

**SPEZIAL-
BELÄGE**
morgenroth

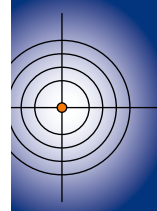
- Sicherheitsbodenbeläge
- Rückprallschutzplatten
- Splitterschutzvorhänge
- Shooting-Blocks
- Schutzbelag für Waffenablagen
- Geschossfanggranulat

D-95632 Wunsiedel
www.morgenroth.eu
Fon (0049) 09232-991544
info@morgenroth.eu

Anwaltskanzlei
Klement
Ihr zuverlässiger Ansprech-
partner rund um das Gebiet
**„Jagd- und
Waffenrecht“**

**Zweigniederlassung
Gießen**

Frankfurter Str. 219
35398 Gießen
Tel. (0 64 1) 9 76 83 07 0
www.kanzlei-klement.de
info@kanzlei-klement.de



Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 298,-**



Langwaffentresore
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 798,-**



Tresore Sicherheitstechnik

**Ständige Ausstellung
großes Abhollager
in 90411 Nürnberg
Emmericher Straße 19**

besuchen Sie uns, rufen Sie an
oder schauen Sie zu uns ins Internet



Für Ihre
Kurzwaffenaufbewahrung
bestens geeignet

Waffenschränke + Waffenraumtüren
Waffenräume + Wertschutzräume
AutoTRESORE und AutoSafes
Privat- und Geschäftstresore
Ausstellung Lager Auslieferung
Service und Kundendienst
... und wir sind besonders stark
in Sonderfertigungen für Sie

**TOP
PREIS
LEISTUNG**

Weaver / Picatinny-Rohling



19,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Henke
Direktimporteur
Großes Sortiment ständig am Lager
Abonnieren Sie unseren Newsletter!
Tel.: 05951 / 9599-0 • Web: www.henke-online.de

mc allister
TACTICAL - OUTDOOR BOOTS

Qualität ohne Kompromisse!
SCHON AB 39.90 EURO
Verkauf nur über den Fachhandel.
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 • 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

www.visier.de

Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!

SONDERPREIS
29,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

braun-network

Qualitäts-Schießscheiben
Manufactured in compliance with the ISSF General Technical Rules

braun-network GmbH
Abteilung Schießscheiben
Benzstraße 5
D-57290 Neunkirchen
02735 61978-17
0800 6199942 (kostenlose Hotline)
info@schuessscheibe.de
www.schuessscheibe.de

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Aus der Sammlung Wolfgang Dicke preiswert an Selbstabholer (Großraum Düsseldorf) zu verkaufen:
Stahlschrank mit Innentresor, als Munitionsschrank oder Gewehrschrank, 80 kg, 150 x 30 x 33 cm. Tel/ WhatsApp: 01577-1368282

www.stahziele.de

Entladestation
H.Hack GmbH
Tel. 07045 / 96 23 -0



Nachbestellung

Suchen Sie eine
ältere Ausgabe?

+49 (0)2604/94464-10

MAGNUM **PANTHER 8.0 SZ**

Leichter und komfortabler Einsatzstiefel mit YKK Zipper

Dieser & alle anderen Magnum Stiefel bei uns im Onlineshop!
www.magnum-versand.de

all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

Anzeigenschluss für den Markt VISIER 05/2023 ist der 28. März 2023

Anzeigenschluss für den Markt VISIER 06/2023 ist der 2. Mai 2023



Leser-Post

E-Mail: visier@visier.de, **Brief:** VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER, Burgbergweg 1, 56377 Nassau

Was ist das für ein Messertyp?

VISIERS 3/2023,
Recht & Ordnung



In der im Betreff genannten Ausgabe, Seite 86, obiges Bild, ist unter anderem ein Messer abgebildet. Können Sie mir bitte die Marke, Name, Hersteller usw. mitteilen? Vielen Dank vorab für Ihre Bemühungen.

Peter Bouillon, per E-Mail

Lieber Leser Bouillon, das ist ein Messer der amerikanischen Firma Buck Knives, das Modell 124 Frontiersman (<https://www.buckknives.com>). Das Modell ist noch im Bestand des Unternehmens, allerdings mit Griffschalen aus schwarzem Micarta. D. Red.

Wer will das ZF tauschen?

VISIERS 2/2023, Zielfernrohr-Karabiner 31/43 und 55



Ich sammle schon seit einigen Jahren Waffen, die bei der schweizerischen Armee im Einsatz sind und waren. Darum habe ich mich über den Artikel im Heft Nr. 2 über die

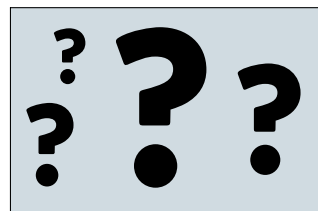
Zielfernrohr-Karabiner 31/43 und 55 sehr gefreut. Dabei ist mir die Idee gekommen, über das Problem mit meinem ZF-K 55 zu schreiben. Ich besitze schon länger ein solches Modell mit der Nummer 4197. Leider muss damals noch im Zeughaus das dazugehörige ZF vertauscht worden sein. Denn es trägt die Nr. 4179 (die letzten beiden Zahlen sind vertauscht). Auf der Blechbox für das ZF steht die richtige Nummer wie auf der Waffe. Jetzt hoffe ich, über dieses Schreiben den Sammler zu finden, beim dem das umgekehrt ist. Der das ZF mit der Nummer 4197 hat, mit dem man eventuell tauschen könnte. Grüße aus der Schweiz.

Christian Fatzer, per E-Mail

Lieber Leser Fatzer, diese Anfrage veröffentlichen wir gern. Wer wegen des fraglichen Zielfernrohrs Kontakt aufnehmen will, die E-Mail lautet: christianfatzer@bluwin.ch D.Red.

Gibt es ein solches Seitengewehr?

Leserfrage zu deutschen Blankwaffen



Meine Frage: Gibt es ein Seitengewehr für Fahnenräger der Marine/Seebataillon? Realstücke, Abbildungen, Unterlagen, eventuelle Na-

men der Träger bei welcher Einheit? In dem Buch „Die Infanteriedegen“ von Reiner Hermann aus dem Motorbuch-Verlag sind alle Seitengewehre für Fahnenräger (ab 1899) der einzelnen deutschen Bundesstaaten abgebildet, außer Marine. In dem Buch „Offizier-Seitenwaffen der Deutschen Marinen“ von Claus P. und Dirk Stefanski auch kein Seitengewehr für Fahnenräger. Ebenso kein Seitengewehr für Fahnenräger in von mir besuchten Museen, zum Beispiel im Marinemuseum Wilhelms- haven und Internationales Maritimes Museum Hamburg. Es wäre schön, wenn Sie mir weiterhelfen könnten.

Heinz-Dieter Spiegel, per Brief

Lieber Leser Spiegel, da müssen die von uns befragten Sammler und auch wir passen. Daher sei Ihre Frage an den Kreis unserer Leser weitergegeben, möglicherweise kann Ihnen da jemand weiterhelfen. Etwaige Antworten bitte an VISIER, bei entsprechend neuem Informationsgehalt veröffentlichen wir das dann. D.Red.

Wo gibt's diese Pistole?

all4shooters.com, Pistole SIG Sauer P320Max



Ich habe euren Artikel über die P320Max schon vor längerem gelesen. Seitdem versuche ich, an diese Waffe zu kommen. Habt ihr vielleicht Infos, Kontakte oder Tipps, wo ich eine beziehen könnte? Über eure Hilfe wäre ich euch sehr dankbar! Ich bin echt verzweifelt.

Patrick Kettwig, per E-Mail

Lieber Leser Kettwig, wir haben mit dem Deutschland-Vertreter von SIG Sauer gesprochen, das ist German Sport Guns (GSG, <https://www.german-sport-guns.com/>): Das Programm dieser US-Waffen ist noch im Aufbau, Sie können sich aber gern dorthin wenden, um gegebenenfalls nähere Details zu erfahren. D. Red.

VISIERS-Service

visier@visier.de

Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIERS-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!

Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck sowie einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Aus internen Gründen können wir nur schriftliche Anfragen bearbeiten. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet worden sind. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe und Zuschriften spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

Terminsache

VISI^{ER} veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen.

Redaktionsschluss
für die nächsten Ausgaben:

Heft 05/23	11.04.2023
Heft 06/23	15.05.2023
Heft 07/23	13.06.2023

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an natalia.dupper@vsmedien.de oder als Brief an „Redaktion VISIER, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISIER-Terminkalender mit weiteren Veranstaltungstipps gibt es auch online – bei www.all4shooters.de, dann bei „Zeitschriften“ VISIER anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

Auktionen, Messen, Börsen

23.-26.03.2023 Schweiz: Monatura 2023, die Schweizer Natur- und Erlebnis Messe in Bern. Die Nachfolgerin der FISCHEN JAGEN SCHIESSEN verbindet die vier Themenwelten Berg, Feld, Wald und Wasser und stellt damit die Natur in den Fokus. Das Angebotsspektrum der Jagdmesse umfasst dabei die Themenbereiche Jagd und Jagdwesen, Naturlandschaft und Fischerei sowie Bekleidung, Schießwesen und entsprechendes Zubehör. Weitere Infos unter: www.monatura.ch

24.-26.03.2023 Schweiz: 47. Schweizer Waffen Sammlerbörse - International Arms Collectors Meeting, Luzern. Die Messe für Schützen, Jäger, Liebhaber von Waffen und Militaria. Die Messe ist die älteste nationale Ausstellung und eine der größten und bedeutendsten Börsen in der Schweiz und Europa. Waffen, Waffenteile, Sportwaffen, Jagdwaffen, Jagdmesser, Bekleidung, Ausrüstungen, Zubehör, Fachpublikationen, Sammlerwaffen, Handwerk, Lederverarbeitung. ZT Fachmessen AG, Pilgerweg 9,

CH-5413 Birmenstorf. Infos: Tel.: +41 (0) 56 204 20 20, E-Mail: info@fachmessen.ch, www.waffenboerse-luzern.ch

31.03.-02.04.2023: Wild & Fisch und FORST live auf dem Messegelände Offenburg. Auf knapp 5.000 qm Ausstellungsfläche werden über 40 Aussteller bewährte Produkte und Markneuheiten sowie die neusten Trends rund ums Jagen und Angeln vorstellen. Infos: www.wild-und-fisch.de

02.04.2023 Dänemark: Jütische Waffen- und Militariabörse. Die größte Waffen- und Militariabörse in Dänemark in den Sporthallen in Vandel (5 km östlich von Billund und Legoland). Auf der Börse werden sowohl Aussteller als auch Privatpersonen dänische und ausländische Schuss- und Blankwaffen, Militaria, Medaillen militärischer und ziviler Herkunft sowie historische Literatur ausstellen und verkaufen. Adresse: Skolevej 8, 7184 Vandel, Dänemark. Infos unter: www.j-v-m.dk/deutsch.htm

05.04.2023 USA: Arms & Accessories Day Firearms Auction. Info und Katalog bei Rock Island Auction Co., 7818 42th Street West, Rock Island, IL 61201. Tel.: +1 800 238 80 22, www.rockislandauction.com

11.-13.04.2023 USA: Firearms & Militaria Auction. Schusswaffen, Militaria, moderne und antike Waffen, Blankwaffen, Bücher. Infos: Tel.: +1 877 968 8880. info@morphyauctions.com, www.MorphyAuctions.com

14.-16.04.2023: 7.Outdoor 2023 jagd & natur in den Holstenhallen Neumünster. Norddeutschlands Event für alle Jäger. Aktuelle und interessante Produkte und Vorträge aus den Bereichen Naturbildung, Jagd und Angeln. Holstenhallen Neumünster GmbH, Justus-von-Liebig-Str. 2-4, 24537 Neumünster. Infos: Tel.: + 49 (0) 4321 910 0 info@holstenhallen.com, www.outdoor-holstenhallen.com

14.-16.04.2023 Italien: Hunting, Fishing, Nature Messe in Via del Parco, 3, Longarone, Italy. Infos: Tel.: + 437-577577 fiera@longaronefiere.it, www.longaronefiere.it/caccia-pesca-e-natura

Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick

Deutscher Schützenbund (DSB), Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46 807-0, Fax: +49 (0) 611 46 807-49, www.dsb.de, info@dsb.de

Bund Deutscher Sportschützen (BDS), Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 18 44 68 www.bdsnet.de, bdsberlin@web.de

Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP), Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, www.bdmp.de, bdmp.bgst@t-online.de

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, www.bund-bruderschaften.de, Info@Bund-Bruderschaften.de

Deutsche Schießsport-Union (DSU), Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 www.d-s-u.de, info@d-s-u.de

Cowboy Action Shooting - Germany e.V. (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, www.cas-germany.org, vicepresident@cas-germany.org

European Rifle Association - Deutschland (ERA-D), Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, www.era-d.de, info@era-d.de

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, www.reservistenverband.de, info@vdrbw.de

TIRO e.V., Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 4066 90 3830, www.tiro.de, office@tiro.de

Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD), Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00 - 22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, www.fsdev.de

Kyffhäuserbund e.V., Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, www.kyffhaeuserbund.de, kyffhaeuserbund@t-online.de

Waffenrechts- und Sammlerverbände:

Forum Waffenrecht e.V. (FWR), An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 www.fwr.de, f.goepfer@fwr.de

prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V., Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357 Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, www.pro-legal.de, info@pro-legal.de

Rheinsammler, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de, www.rheinsammler.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW), Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 www.vdw-duesseldorf.de, info@vdw-duesseldorf.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG), Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, www.vwg-ev.de

Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG), Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, www.f-l-g.org, geschaeftsfuehrung@f-l-g.org

Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V., Ulmerstraße 32, 89171 Iller Kirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 www.waffensammler-kuratorium.de, info@waffensammler-kuratorium.de

Alle Angaben ohne Gewähr!

22.-23.04.2023:

IRM - Internationale Reenactmentmesse in RömerWelt Rheinbrohl. Die Internationale Reenactmentmesse IRM ist die erste epochenübergreifende Fachmesse für Living History, Reenactment, Archäotechnik und experimentelle Archäologie in Deutschland. Ort: RömerWelt Arienheller 1 56598 Rheinbrohl. Info: Tel.: +49 (0) 173 2609 231, info@reenactmentmesse.de, www.reenactmentmesse.de

21.-23.04.2023:

Gedenkveranstaltung Gefecht bei Ferdinandshof vom 16.04.1807. Ort der Veranstaltung: Blumenthal bei Ferdinandshof. Ausrichter ist der Freischar Dragoner Ungerland/Stettiner Haff - eine Gruppe des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanniere e. V. c/o Mario Wendel, Ahornweg 5, 17367 Eggesin. E-Mail: wendel.mario@t-online.de; Tel.: +49 (0) 160 979 67 990; Fax: +49 (0) 3222 68 68 36. Weitere Infos: www.vdsk.eu

04.05.2023 Österreich:

39. Klassische Auktion bei Joh. Springer's Erben, moderne und antike Jagd-, Sport-, Ordonnanz- und Sammlerwaffen, im Auktionshaus, Kagraner Platz 9, A-1220 Wien. Info und Katalog unter: www.springer-vienna.com

05.05.2023 Österreich:

39. Online Auktion bei Joh. Springer's Erben. Bei der Online Auktion besteht die Möglichkeit, alle Lose ab 24. April 2023 in unserer Auktionshalle anzusehen, diese in die Hand zu nehmen und sich von der Qualität zu überzeugen. Versteigerungsort: Halle Kagraner Platz 9, A-1220 Wien. Info und Katalog unter: www.springer-vienna.com

25.-28.05.2023 Türkei:

International Istanbul Hunting Arms & Outdoor Expo, die einzige Jagd- und Waffenmesse in der Türkei und größte Ausstellung ihrer Art im Gebiet Balkan, Naher Osten und Nordafrika mit 150 Ausstellern auf 16 000 m². Infos unter: www.istanbulprohunt.com

10.-11.06.2023:

23. Bogen- und Messermarkt in Eigeltingen, über 70 Bogenbauer, Messermacher und Künstler aus Europa stellen aus. Infos bei: Hotel Lochmühle GmbH,

Kommerzielle Lehrgänge

Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.
Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leer- räume und Satzzeichen) 5,60 € zzgl. 19 % MwSt. je Veröffentlichung.

Wichtig:

Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:

Heft 05/2023 11.04.2023
Heft 06/2023 15.05.2023
Heft 07/2023 13.06.2023

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:
per E-Mail: anzeigen@vsmedien.de,
per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99
per Post: VS Medien GmbH,
Anzeigenabteilung VISIER
Postfach 1162,
56371 Nassau.

ISS International Security School & Services GmbH Lehrgänge 2023:

April /Mai 2023

Rifle Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen eines AR 15/ AK 47, MR 308, u.a.): 21.04.23
Beginn: 19:00 in Overath

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 22.04.23 in Köln

Einführung oder Aufbaukurs

Personenschutz (Selbstschutz): 21.04.-23.04.23 in Overath, Köln, Nümbrecht
Beginn: Fr. 19:00

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen: 23.04.23 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Schießtraining Kurzwaffe Aufbaukurs für Jäger und Sportschützen: 25. Mai -29. Mai 23 (Pfingstwochenende) in Karystos (Euböa - Griechenland)

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung) Instruktorlevel: 24.06.-25.06.23 in Köln

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG auf Anfrage

Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel. +49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder www.vipprotection.de, sowie unter E-Mail: info@vipprotection.de

Hinterdorfstr. 44, 78253 Eigeltingen, Tel.: +49 (0) 7774 93 930, bogenmesse@erlebnisastronomie.de oder www.bogenmesse.de

15.-16.07.2023:

ARC CON - Archery Convention, Bogensport-Messe & Knife Show, in Mannheim- Seckenheim, Verkaufsmesse für Bogensportprodukte von nationalen und internationalen Ausstellern, Testschießbahnen bis 90 m, Adresse: Schützengesellschaft 1896 Seckenheim e.V., Riedweg 10, 68239 Mannheim, Infos: www.archery-convention.com

Schießveranstaltungen

08.06.2023:

3. Westfälisches Leistungsschiessen, ehemals Bochumer Leistungsschiessen. Am 08.06.2023 führt die SLG Bochum - Ost e.V. ein Vergleichsschiessen zwischen interessierten Schiessleistungsgruppen und Einzelschützen durch. BSV Marl Drewer 1867 e.V., Dümmerweg 234, 45772 Marl. Die Anmeldung ist nur online möglich. Jugend- und Teammeldungen per Email. info@slg-bochum-ost.de, <https://anmeldung.bdmpp.de/>

Ausstellungen & Treffen

Dauerausstellungen:
Deutsches Spionagemuseum Berlin. Wo bis 1989 die Berliner

Mauer die Stadt teilte, gibt es jetzt einen Einblick in das Schattenreich der Spionage. Leipziger Platz 9, 10117 Berlin. Info: Tel.: +49 (0) 30 398 200 451 www.deutsches-spionagemuseum.de

Archäologischer Park Xanten.

Auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem Ausflug in die Geschichte ein. LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50, 46509 Xanten. Tel.: +49 (0) 2801 712-0 apx@lvr.de, www.apx.lvr.de

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr.

Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Tel.: +49 (0) 351 823-2803. Weitere Infos: www.mhmbw.de

Das Samurai Museum Berlin

Es beherbergt die größte Sammlung authentischer Samurai- Artefakte außerhalb Japans und basiert auf der Privatsammlung des Unternehmers Peter Janssen. www.samuraimuseum.de

Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte Point Alpha,

Platz der deutschen Einheit 1, 36419 Geisa. Weitere Infos: Tel.: +49 (0) 6651 91 90 30, service@pointalpha.com, www.pointalpha.com

Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt. Das Bayerische

Armeemuseum ist eines der großen militärhistorischen Museen in Europa. Schwerpunkt Bayern. Neues Schloss Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt. Tel.: +49 (0) 841 9377-0 Info: www.armeemuseum.de

Militärhistorische Sammlung

Alter Flakleitstand. Im ehemaligen Flakleitstand Grebswarden werden mittels Originallexponaten und einer Dokumentation die Entwicklung der Flak und des Bombenkrieges dargestellt, speziell die Zeit im 2. Weltkrieg. Burhaver Straße 41, 26954 Nordenham. Infos unter: richard.langer@ewetel.net oder gloyertg@freenet.de Tel.: +49 (0) 4731 951 80 www.alterakleitstand.de

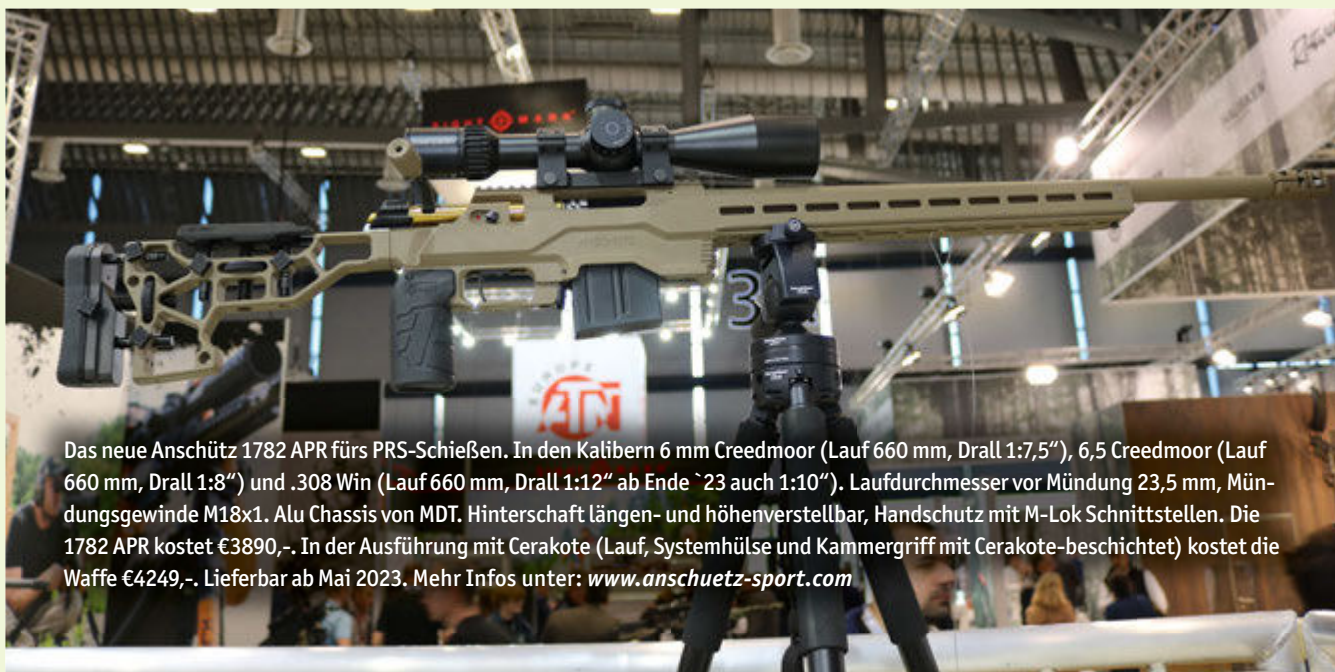
Luftfahrtmuseum Wernigerode.

50 Flugzeuge und Helikopter mit bewegender Historie warten darauf, aus nächster Nähe bestaunt zu werden. Gießlerweg 1, 38855 Wernigerode, Tel.: +49 (0) 3943 633 126 Info: www.luftfahrtmuseumwernigerode.de

Das deutsche Marinemuseum.

Eingebettet in den kulturellen und politischen Kontext wird die deutsche Marinegeschichte in drei Epochenräumen dargestellt. Süstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: +49 (0) 442 14 00 840, info@marinemuseum.de oder www.marinemuseum.de

ND



Das neue Anschutz 1782 APR fürs PRS-Schießen. In den Kalibern 6 mm Creedmoor (Lauf 660 mm, Drall 1:7,5"), 6,5 Creedmoor (Lauf 660 mm, Drall 1:8") und .308 Win (Lauf 660 mm, Drall 1:12" ab Ende '23 auch 1:10"). Laufdurchmesser vor Mündung 23,5 mm, Mündungsgewinde M18x1. Alu Chassis von MDT. Hinterschaft längen- und höhenverstellbar, Handschutz mit M-Lok Schnittstellen. Die 1782 APR kostet €3890,-. In der Ausführung mit Cerakote (Lauf, Systemhülse und Kammergriff mit Cerakote-beschichtet) kostet die Waffe €4249,-. Lieferbar ab Mai 2023. Mehr Infos unter: www.anschuetz-sport.com

Für sichere Treffer-Erfolge durch einen wahren BB-Kugelhagel und viele Erinnerungsfotos sorgte der Airsoft Launcher MAAWS von Elite Force. Er ist dem „Multi-Role Anti-Armor Anti-Personnel Weapon System“ des Militärs nachempfunden. Das 107 cm lange Rohr wird über mit BB's gefüllten Granaten-Attrappen plus Treibgaskartusche gefüllt.
(www.eliteforceairsoft.com)



Fortsetzung von Seite 15.

Nach der Einführung der RWS Driven Hunt 2022 präsentiert RWS zur IWA 2023 eine wichtige Variante: Die Short-Rifle-Laborierung Driven Hunt, zunächst in den Kalibern .308 Win. und .30-06. Diese Patrone erzielt auf Entfernungen unter 150 Meter und speziell unter 50 Meter den maximalen Knock Down-Effekt. Die neue Laborierung wurde auf besonders schnelle Deformation und Energieübertragung aus den bei Drückjagd-Waffen beliebten, kurzen Läufen optimiert. Mehr: www.rws-ammunition.com

Kahles Wärmebildgerät Helia T18+. Durch die optische Vergrößerung von 1,0 und neueste Technologie wird ein extrem weites, kontrastreiches Sehfeld von 44m/100m für schnelles Auffinden von Wärmequellen ermöglicht. Ideal, um Flächen schnellstmöglich abzuglasen und sich weitläufigen Überblick zu verschaffen. Mehr: www.kahles.at



Exklusiv am Stand von Waffen Ferkinghoff: Der US-Topschütze Jerry Miculek hält nicht nur den Rekord des schnellsten Revolverschützen aller Zeiten, er hat auch mit Mossberg eine Flinte für 3-Gun-Matches entwickelt. Weitere Neuigkeiten bei Ferkinghoff sind die ab sofort lieferbaren Auto-Ordinance Thompson 1927A1 Kaliber .45 ACP. Auch neu: Springfield wird jetzt von Waffen Ferkinghoff vertrieben. Mehr: www.waffen-ferkinghoff.com

Das neue Burris Veracity PH = „Precision Hunter“ 4-20x50 mm hat eine Höhenverstellung ohne Klicks. Der Jäger erkennt bei Winkelschüssen im Display die Entfernung, auf die er Fleck halten kann. Das funktioniert über die Burris Connect App. Der Anwender gibt seine ballistischen Daten ein, misst im Revier separat die Entfernung, und kann das Zielfernrohr ganz einfach auf diese Distanz einstellen. (www.manfred-alberts.de)



Hier ein Erbkönig: Die fünf-schüssige Pressluftpistole Feinwerkbau P85, ist noch nicht komplett serienreif. Mehr unter: www.feinwerkbau.de





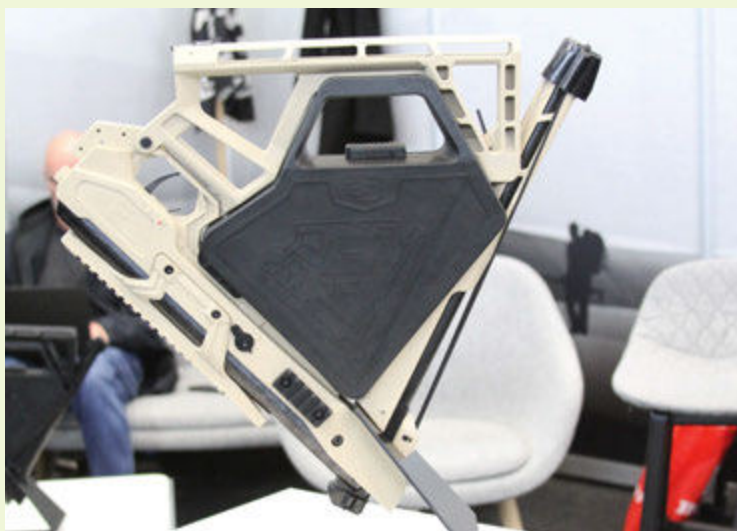
Mit der Scorpion Evo 3 im Kaliber .22 L.r. hat CZ seinen bewährten Pistolenkarabiner Scorpion (9 mm Luger) nun als Kleinkalibervariante herausgebracht. Damit kann beim Training durch geringere Munitionskosten einiges gespart werden. Preis und Verfügbarkeit werden noch bekanntgegeben. Der Verkauf erfolgt über Frankonia-Filialen und über den Fachhandel.



Die 15- bis 45-fache Vergrößerung des neuen GP0 Tac Spotter und der 60 mm Objektivdurchmesser lassen weit entfernte Objekte bis ins Detail erkennen. Das Beobachtungs-Monokular bietet eine extrem hohe Abbildungsleistung, ein scharfes Bild bis weit in den Randbereich hinein und ein großes Sehfeld von 60 bis 20 Meter auf 100 Meter Entfernung. Die Maße: 278 mm x 77 mm x 138 mm (LxBxH). Gewicht: 1380 g. Zum Lieferumfang gehören Schutzkappen und ein Wabenfilter aus Aluminium. Kostenpunkt: unter 1000 Euro (UVP). Mehr unter: gp-optics.com



Das jüngste Modell der Mercury/Sabatti-Baureihe Rover G2 heißt „Carbon“. Das Schaftmaterial reduziert das Gewicht auf 2,5 Kilo. Die Länge der Büchse beträgt 106 cm. Den Rückstoß mindert eine Mündungsbremse, ein Schalldämpfer passt freilich auch auf das Gewinde. Kaliber: 6,5 Creedmoor, .270 Winchester, .308 Winchester, .30-06 Springfield und .300 Winchester Magnum. Der Verkauf erfolgt über Frankonia-Filialen und den Fachhandel. UVP bei 1650 Euro. Die Büchsen Mercury (Made by Sabatti) gibt es bei www.frankonia.de.



Knicklauf gleich mit Knickschaft zusammen: Das skurrile Survival-Luftgewehr „Kore Black Bunker BM8“ in seiner Dreieck-Transportform. Die drei Teile Schaft, System und Lauf lassen sich aus den um das Dreiecks-Zentrum steckenden Teilen zusammensetzen. In dem kofferähnlichen schwarzen Mittelstück können Utensilien wie Geschosse, Verpflegung oder Dinge wie ein Messer untergebracht werden. Das Kore Black Bunker misst auseinandergeklappt stattliche 109 Zentimeter. Das Gewehr gibt es in den Kalibern .177, .22 und .25. Die schlechte Nachricht: 1100 feet per second soll das Gewehr mit Bleigeschossen im Kaliber .177 leisten, und noch 950 im Kaliber .22. Damit übertrifft es die im deutschen Waffengesetz festgelegten 7,5 Joule für erlaubnisfreie „Druckluftwaffen“ bei weitem.

Also nur gegen EWB. (www.koreoutdoor.com)



NEU



Schiffe der U.S. Coast Guard

Im 1. und 2. Weltkrieg war die U.S. Coast Guard der U.S. Navy unterstellt, nach wechselnden Zugehörigkeiten gehört sie seit 2003 zum Department of Homeland Security. Aus historischen Gründen nennt sie ihre Schiffe immer noch »Kutter«. Hier im Detail, Klasse für Klasse, beschrieben und fotografisch dokumentiert.

DETAILS:

- Einband: gebunden - Seitenzahl: 208
- Abbildungen: 368 Bilder
- Format: 230 x 265mm

39,90 €



SPECIAL FORCES

Autor: Alexander Losert

Schnell, stark und nahezu unsichtbar: militärische Spezialeinheiten haben einen besonderen Nimbus. Dieses Buch behandelt moderne Einheiten, deren Wurzeln teils auf den Zweiten Weltkrieg oder noch weiter zurückreichen. Einige sind noch aktiv im Einsatz, andere reihen sich bereits in die Geschichte ein.

- DETAILS:
- Seitenzahl: 224 Seiten,
 - Format: 280 x 215 mm

29,90 €



EYES ON TARGET 2.0 - DIE FERNSPÄHER DER BUNDESWEHR

Autor: Christin-Désirée Rudolph

Die Autorin widmet sich speziell den modernen Fernspähern der Bundeswehr: Zu Beginn steht ein Abriss der Geschichte dieser Elitengattung von den ersten Anfängen bis hin zu aktuellen Entwicklungen.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 208
- Abbildungen: 200 Bilder

32,00 €



Deutsche Scharfschützen-Waffen 1914-1945

Autor: Peter Senich

Das Buch vermittelt einen vollständigen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Scharfschützenwaffen von 1914 bis 1945.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 384 Seiten
- Format: 265 x 230 mm

69,00 €



Deutsche Panzertechnik

- Motoren und Getriebe 1925-1945

Autoren: Michael Fröhlich / Frank Köhler
Michael Fröhlich widmet ein fundiertes Nachschlagewerk zu dem Thema deutscher Panzermotoren, sowie Schalt- und Lenkgetriebe. Viele nie gesehene Illustrationen, technische Zeichnungen und Skizzen runden den Band ab.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 272
- Abbildungen: 280 Bilder
- Format: 230mm x 265mm

39,90 €



VISIERSPECIAL 107

Long Range 22 Lr.

Das neue Special zeigt, welche Waffen in welchen Preisklassen und welche Patronen Sie nutzen können. Was muss man rechtlich beachten? Tests mit Ballistikdaten helfen weiter, zumal einige Hersteller bereits spezielle Laborierungen mit neuen Geschossformen anbieten. Den Zielfernrohren, Montagen dem Zubehör und der Putztechnik ist ein Kapitel gewidmet. Schließlich erfahren Sie, wie präzise KK-Patronen hergestellt werden.

9,90 €



VISIERSPECIAL 106

Pistolen bei Militär und Polizei

Das neue Special 106 bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei den militärischen und polizeilichen Kurzwaffenkonzeptionen. Dabei stellt das Heft Waffen, Zubehör, Munition, Ausbildung und Ausrüstung vor.

9,90 €



VISIERSPECIAL 105

Walther-Pistolen

Das 1886 gegründete Unternehmen begann erst 1915 mit der Fertigung von Pistolen. Die Kurzwaffen waren stets etwas Besonderes. Seit den 1990er Jahren kommen aus Ulm modernste Verteidigungs- wie auch Sportwaffen. Inzwischen werden auch bei Walther USA eigene Modelle gefertigt. Grund genug, den Pistolen mit der legendären Walther-Schleife ein eigenes VISIER Special zu widmen.

9,90 €



VISIERSPECIAL 104

Repetierer

Im Special 104 stellt das Redaktions und Testteam 20 Gewehre ausführlich vor. Das umfasst Jagdliches genauso wie auf den Sport Gemünztes, Kostspieliges ebenso wie Preisgünstiges, weil für Einsteiger Konzipiertes. Ob mit Zylinderverschluss, als Geradestock-, Unterhebel- oder Vorderschaft-System - seit dem Debüt dominieren diese Mehrlader den Markt für gezogene Langwaffen.

9,90 €



VISIERSPECIAL 103

Scharfschützen III

Das Special 103 bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im militärischen Scharfschützen- und auch polizeilichen Präzisionsschützenwesen. Weiterhin stellt das Heft Bewaffnung, Ausbildung und Ausrüstung vor. Ein ausführlicher Anhang mit Adressen, Internet-Links und Zusatz-Informationen rundet in vertrauter Weise das Sonderheft ab.

9,90 €

* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873.

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

LESER WERBEN LESER

☐ JA, ich habe einen neuen Abonnenten für VISI^{ER}-XXL gewonnen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte Prämie. Diese erhalte ich ca. 14 Tage nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrags.



MIL-TEC Trageseesack mit Rollen

☐ **Zuzahlung 39,-EUR**



OHNE Zuzahlung

☐ **GEWEHRFUTTERAL MIT TRAGEGURT SCHWARZ ODER OLIV 140CM**

☐ JA, ICH BIN DER NEUE ABONNENT und möchte VISI^{ER}-XXL zu Ihren AGB ab dem nächsten Heft für mind. 1 Jahr zum günstigen Preis von 72,00 EUR (EU-Ausland: 84,00 EUR / Schweiz: 99,- CHF) inkl. Porto beziehen. Nach Ablauf des Mindestbezugszeitraumes verlängert sich das Abonnement automatisch auf unbestimmte Zeit, kann aber mit einer Frist von einem Monat jederzeit gekündigt werden. In den letzten 12 Monaten habe ich VISI^{ER}-XXL nicht im Abonnement bezogen.

von Seite
73

■ NEU ■ VISI^{ER}-Kompakt 2022 ■ NEU ■

Ein ganzes Jahr VISI^{ER}! Digital & platzsparend! Alle VISI^{ER} Artikel in der Originalansicht als PDF-Datei zum Lesen, Recherchieren und Ausdrucken.

☐ Hiermit bestelle ich die VISI^{ER}-Kompakt 2022

24,95 €

Sonderpreis für Abonnenten 19,95 € zzgl. Porto und Verpackung



NEU VISI^{ER} Special 107 NEU

Long Range 22 l.r.

NEU

☐ Hiermit bestelle ich das VISI^{ER}-Special 107

9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung



nähere Infos auf Seite 87

So bestellen Sie:

Coupon unten auf dieser Seite ausfüllen & abschicken:

VS Medien GmbH
VISI^{ER}-Leserservice
Postfach 1162
56371 Nassau
Deutschland

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Mit dem QR-Code zum VISI^{ER}-Shop



Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an: VS Medien GmbH, VISI^{ER}-Leserservice, Postfach 1162, 56371 Nassau

☐ ICH BIN DER WERBER

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

☐ ANSCHRIFT DES NEUEN ABONNENTEN / KUNDEN

Meine Kunden-Nummer lautet:
(finden Sie auf Ihrer aktuellen VISI^{ER} Ausgabe)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Datum

Unterschrift

Preisstand: März 2023/VIS04/2023

Zahlungsweise:

☐ gegen Rechnung (Rechnung abwarten)
☐ bequem und bargeldlos per SEPA-Einzugsermächtigung

Bank

BIC

IBAN

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schenfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Verrücktheit innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgwegweg 1, 56371 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschädigung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Veranlassung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Kreditwürdigkeit und aus der Regel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematischer statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.





Ex-Topschütze Julian Justus präsentiert das neue Anschütz 22max, ein High-End-KK-Gewehr für die Olympia-Wettbewerbe.

Schießtabellen-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),
JHP: Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),
HPBT: Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),
L-SWC: Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),
SP: Soft Point (Teilmantel-Geschoss),
TC: Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),
RN: Round Nose (Rundkopf-Geschoss),
TM: Teilmantel-Geschoss,
FK: Flachkopf-Geschoss,
RK: Rundkopf-Geschoss,
VM: Vollmantel-Geschoss
gr: Grains (1 gr = 0,0648 g),
g: Gramm (1 g = 15,432 gr),
J: Joule,
v_x (m/s): Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, "x" steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.
E_x (J): mit v_x und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.
SK x m (mm): Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. "x" steht hier für die Schussdistanz in Meter.

Verlags-/Redaktionsanschrift: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

E-Mail-Adressen: Redaktion: visier@visier.de
Anzeigen: anzeigen@vsmedien.de
Vertrieb: vertrieb@vsmedien.de

Telefon: + 49 (0)2604 9 44 64-0

Internet: **www.all4shooters.com**

GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Schönfeld

LEITER DES REDAKTIONELLEN BEIRATS: Matthias S. Recktenwald (MSR)

CHEFREDAKTEUR: Hamza Malalla (HM),
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

REDAKTION: Dario Nothnick (DNo), Robert Riegel (RR), Redaktionsassistentin:
Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

AUTOREN: Clemens Bolz (CBo), Carsten Bothe (CB), Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Goetz Coenen (GC), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD), Ulrich Eichstädt (UE), Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (MiH), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Hans Peter Lindner (HPL), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (PgM), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Peter Pulver (PeP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Alexander Schell (AS), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (ASp), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Andreas Wilhelmus (AW), Lars Winkelsdorf (LWf), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

LAYOUT & PRODUKTION: Marc Bauer (Lt.), Thomas Scharhag, Thomas Jason Wieger

FOTOGRAFIE: Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

ANZEIGENDISPOSITION: Rajaa Lamdardar-Sobotta +49 (0)2604 9 44 64-15,
E-Mail: rajaa.sobotta@vsmedien.de

ANZEIGENVERKAUF: Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

ANZEIGENSATZ: Markus Kimmel, Lahnstein

Technische Herstellung, DTP: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Druck: ADV SCHÖDER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: + 49 (0)821 79 04-216

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34

LESERSERVICE: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

LESERSERVICE SCHWEIZ: VS Medien GmbH,
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Tel.: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

VERTRIEB zum HANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

VISIER erscheint monatlich jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.
Preis des Einzelheftes: 6,90 Euro inkl. MwSt.

Jahres-Abo VISIER XXL Inland: 72,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),
Ausland (ohne Schweiz): 84,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 99,00 CHF.
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende gegen Nachweis. Inland: 56,30 Euro, Ausland: 68,30 Euro. Abonnementgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Das Abonnement ist nach dem ersten Bezugszeitraum monatlich kündbar.

ISSN 0933-4491

BANKVERBINDUNG:
Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE61570800700603628400 BIC: DRES DE 3303

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß § 9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar 2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als 5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RWS GmbH, Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

Hinweis: Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.








Enforce Tac 2023: Weiteres Wachstum



Im Aufwind

Sie fing bescheiden an, mit einer Halle, und rund zweihundertfünfzig Ausstellern. Bald kam eine zweite Halle hinzu. Und die Enforce Tac 2023, nur zehn Jahre später, musste schon in drei Hallen stattfinden, denn der Anteil rein militärischer Produkte greift immer weiter Raum. Hier steht, was Militär und Behörden sehen konnten.

Rund 500 Aussteller belegten die drei Messehallen, und es schien, dass kaum noch Platz übrig geblieben ist. Verstärkt wurde der Eindruck durch dichtgedrängte Besucherscharen in den Gängen. Das optische Engegefühl mag auch an einigen, mittlerweile beeindruckend großen Exponaten liegen. Aber Drohnen mit Flügelspannweiten bis zu sechs Meter, nebst der nötigen Logistik und Steuerungstechnik, erfordern auch deutlich größere Ausstellungs-Stände, als von reinen Behördenmessen gewohnt. Die Präsenz der Anbieter zu Abnehmern im Militär hat deutlich zugenommen. Und Drohnen und Drohnenabwehr war ein sehr „heißes“ Thema der diesjährigen Enforce Tac. Neben den bekannten, mit den üblichen optischen Sensoren bestückten Mustern aller Größen und Antriebsarten wurden auch bewaffnete Drohnen gezeigt. Doch, so ein nicht genannt sein wollender

Insider: „Die hier ausgestellte Hardware ist sicher beeindruckend. Aber für Programmierer ist viel beeindruckender, dass es in absehbarer Zeit Abwehrmöglichkeiten geben wird, die eine feindliche Drohne nicht nur ablenken oder zum Absturz bringen, sondern sie vor Ausführung des ersten Auftrages zum Absender zurückfliegen lassen, jedoch mit einem neuen, drastisch geänderten Auftragsprofil“.

Der hohen Zahl ausgestellter Drohnen entsprach auch die Anbieterzahl, deren Geschäft mit der Abwehr dieser luftgestützten, neuen Militär- und Behördentechnik einhergeht. „Smartshooter“ zum Beispiel zeigte mit seinem für Sturm- oder Maschinengewehre geeigneten Abwehrsystem den kleinsten, aber für den betroffenen Soldaten auch sinnvollsten Nenner, nämlich die persönliche Abwehrmöglichkeit der

Drohne. Das System besteht, vereinfacht ausgedrückt, aus einem an der eigenen Waffe angebrachten Laser-Modul, dessen einmal reflektierter Strahl selbständig auf dem ausgemachten Objekt verbleibt. In der „Findungsphase“ ist der Abzug der Waffe durch einen mit dem Laser gekoppelten, elektrisch gesteuerten Stift blockiert. Der Schütze zieht den Abzug trotz dessen ständig durch, er muss dabei nur einmal über das Ziel „wackeln“, um den automatisch freigegebenen Schuß – oder Feuerstoß – auszulösen, oder besser, abgeben zu lassen. Die Reichweite des Smartshooter-Systems beträgt für Drohnen unter 50 Zentimeter Durchmesser rund 250 Meter. Über weitere Drohnen- und -abwehr-Technik, und was es darüber hinaus an allgemeinen Neuigkeiten oder Besonderheiten gab, informiert Sie unser Text-Bildteil.

Text: Robert Riegel



Hans-Peter Frankel zeigt den überraschend kompakten und leichten Smartshooter, ein laser-gesteuertes Drohnenabwehrsystem für Langwaffen.



Dieser Störsender von NT Service, der Skywiper EDM4S, soll nicht wie eine Waffe aussehen. So werden bei der Drohnenabwehr, zum Beispiel in Stadien, keine Besucher beunruhigt.



Dieser Octocopter heißt Peregrine, wiegt 24 Kilo, und kann mit seiner 12er-Flinte ein IED zerschießen. Das Gerät kompensiert Rückstöße von 70 Joule mit einer Auslenkung von nur 80 cm.



Nicht nur Flinten: Die türkische Waffenindustrie zeigte auch auf der Enforce Tac ihr mittlerweile beeindruckendes Leistungsvermögen. Derya ist im zivilen Bereich bereits in Deutschland etabliert.



Sucht sich einen Panzer und zerstört ihn: Die „Libelle“ von Diehl. Per Definition keine Drohne sondern „Gelenkte



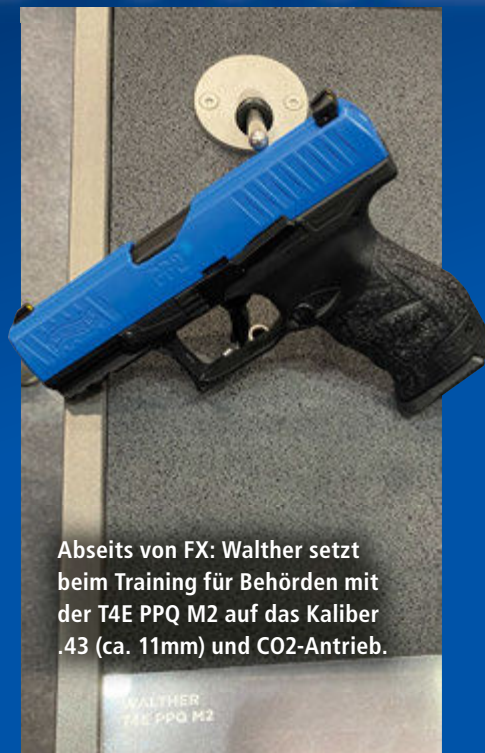
Munition“. Wird aus einem Mehrfachwerfer, hier an einem Polaris MRZR 4D montiert, abgefeuert.



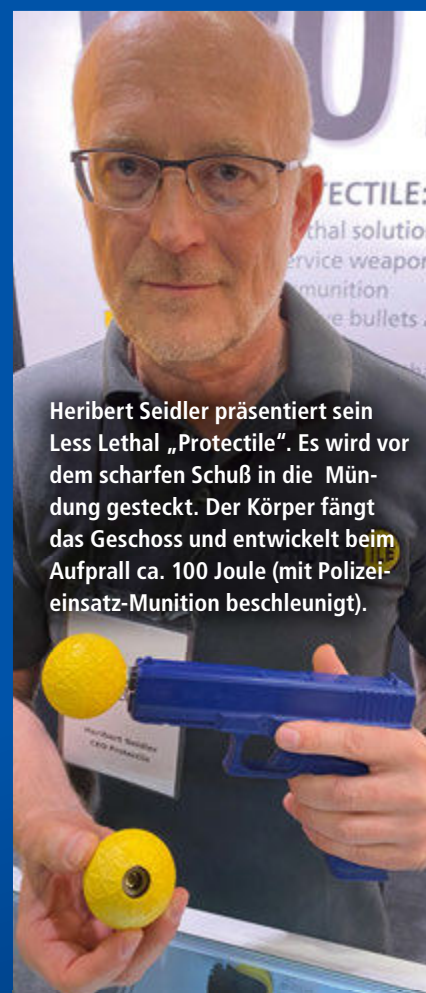
Canik ist ein im zivilen Markt in Deutschland bereits gut etabliertes Unternehmen. Nun scheint sich der türkische Hersteller mit einem Teil seiner Produktpalette auf Forderungen des deutschen Behördenmarktes einzustellen. So erfüllen die Pistolen (9 mm x 19) der Mete Baureihe, bei denen beim Zerlegen nicht der Abzug betätigt werden muss, eine Kernforderung deutscher Behörden. Ferner zeigt ein Signalstift das gespannte Schloss an, sowie eine aus dem Verschluss ragende Klinke vor der Patrone in der Kammer warnt. Exportmanager Ahmet Demirli zeigte VISIER die neuen subkompakten METE MC9, Kaliber 9 mm x 19. Auch besondere, für die Ausbildung bei Behörden wichtigen Trainingswaffen liegen bereits vor. Rot eingefärbte Verschlüsse kennzeichnen nicht schussfähige Funktionsmodelle, an denen das Zerlegen und die Waffenfunktionen bis auf die Schussauslösung geübt werden. Daneben ein Schnittmodell, der blaue Verschluss ist zum Verschießen von FX-Trainingsmunition eingerichtet, der gelbe Verschluss steht für Platzpatronen.



Militärmaterial mit Augenzwinkern dargestellt: Euro Spike zeigte ein 1:1-Modell der Panzerabwehrrakete Spike ER2 aus Klemmbausteinen. Original-Spikes gab es auch.



Abseits von FX: Walther setzt beim Training für Behörden mit der T4E PPQ M2 auf das Kaliber .43 (ca. 11mm) und CO2-Antrieb.



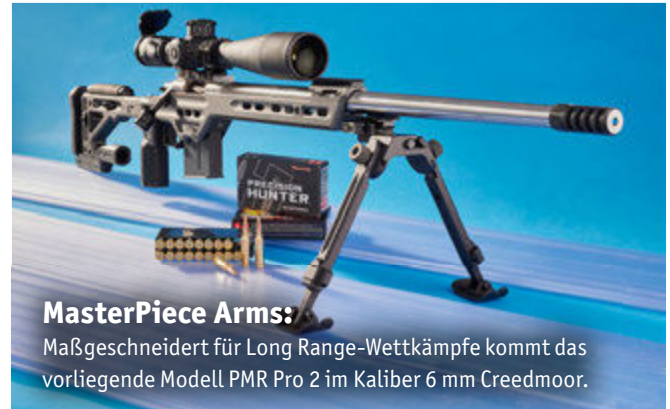
Heribert Seidler präsentiert sein Less Lethal „Protectile“. Es wird vor dem scharfen Schuß in die Mündung gesteckt. Der Körper fängt das Geschoss und entwickelt beim Aufprall ca. 100 Joule (mit Polizeieinsatz-Munition beschleunigt).



all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION





Was noch? Walther CSP, CZ 600 Trail, Marlin-Ruger 1895 ...

VISIER Schweizer Waffen-Magazin

Mit dem QR-Code  zum SWM



VISIER XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM !

Unter anderem lesen Sie folgenden Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:



Phoenix präsentiert vier neue Modelle.

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

PRÄZISION PUR

ZEV AR 15 CORE ELITE

ZEV
TECHNOLOGIES



NEU

KALIBER .223 REM.

ZEV 416R MATCHLAUF

- Lauflänge 16"/41 cm • Drall 1:7" • Gewinde 1/2"x28
- ZEV M-LOK-Handschutz • Anti-Rotation Pin
- ATC-Abzug Gold 2.5 lb/1134 g • CTR-Schubschaft, Pistolengriff und Kunststoffmagazin (10+1) von Magpul • ZEV Mündungsbremse • Radian Weapons Talon Sicherungshebel
- ZEV Slide Lock Ladehebel • Low Profile Gasblock • Länge ca. 85,5-93 cm • Gewicht ca. 3,2 kg

AR15-CE-556-NM-SEMI

021AR15CE556NMSEMI, UVP €

2.599,-



**ZEV 416R MATCHLAUF
MIT BRONZE PVD-FINISH**

AR15-CE-556-NM-SEMI-B

021AR15CE556NMSEMIB, UVP €

2.599,-



**ZEV 416R MATCHLAUF
MIT SCHWARZEM FINISH**



**HOHE STANDARDS
AUS DER SCHACHTEL -
MSR 10 HUNTER**



KALIBER .308 WIN.

- Lauflänge 18"/46 cm • Drall 1:10" • Gewinde 5/8"x24 • Kompaktes AR10 Design • Carbonstahl-lauf mit Melonite QPQ Finish und 5R Zügen • Kaltgeschmiedetes, gewichtreduziertes System
- Magpul Pistolengriff und Schubschaft • Magpul 10-Schuss-Magazin • Freischwinger M-Lok Handschutz • Einstellbarer Gasblock
- Länge ca. 91-99,5 cm
- Gewicht ca. 3,6 kg

08755582

~~2.199,-~~

1.949,- UVP €

PDP
PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

NEU



PDP F-SERIES.

Die erste explizit für Frauen und kleine Hände entwickelte Dienstpistole.
Kompromisslos und von Grund auf neu konzipiert.
Einzigartig in Trigger-reach, Ergonomie, Rackability.
100% Performance DNA.

WALTHER



Info: carl-walther.de/defense/produkte/pistolen